Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 65. Freitag, 18. März 1927. 75. Jahrgang.

Die Pulvermine.

In jedem guten Drama fällt irgendwo ein Wort, mit dem sich die Helden unbewußt selbst charakterisieren und das einen tiefen Einblick in ihr Wesen gestattet. In der Politik beachtet man solche gelegentlichen Aussprüche weniger, weil dort das Wort nicht derart gefeilt und abgewogen wird, wie in der Dichtung. Aber von Zeit zu Zeit fällt doch eines aus dem üblichen Rahmen heraus und wird dann zum Signal. Dazu rechnen wir eine Bemerkung des römischen „Impero", der sich an einen Artikel des Mussolini besonders nahestehenden „Popolo d'Italia" anlehnt. In diesem Blatt war eine Rede des Wirtschaftsministers Belluzzo wiedergegeben, der die üblichen Klagen über das zu enge Land vorgebracht hatte. Dreißig Jahre hindurch habe Italien seinen Bevölkerungsüberschuß der Menschheit hingeworfen, ohne selbst davon Nutzen zu haben. Es war die Ankündigung imperialistischer Bestrebungen. „Impero" aber bemerkte dazu, diese Expansion werde die Hauptfrage der europäischen Politik werden, und die Friedenswächter sollten sich vor der Pulvermine in acht nehmen. Es ist immer gut, wenn man solche Worte im Gedächtnis festhält. Seit acht Jahren streitet man sich in der Welt über die Urheber des großen Krieges, und jeder Staatsmann bemüht sich, die Schuld von sich abzuwälzen. Hier wird wenigstens für eine kommende Auseinandersetzung klipp und klar gesagt, wer auf einen neuen Waffengang hinarbeitet. Die Anlegung der Pulvermine genügt vollkommen, um spätere Ereignisse auf ihren Urgrund zurückzuführen.

An und für sich haben wir solche Entgleisungen aus der Siebenhügelstadt nicht zum erstenmal vernommen. Seit der Faschismus zur Macht gelangte, sind wir es gewöhnt, vom Tiber aus alarmiert zu werden. Dabei geben wir ohne weiteres zu, daß sich Italien in der denkbar ungünstigsten Lage befindet, weil es auf seinem Boden die ständig wachsende Einwohnerschaft nicht ernähren kann und durch seinen Mangel an Rohstoffen im besten Falle eine Scheinblüte seiner Industrien hervorzurufen vermag, deren innere Kraft nicht überschätzt werden darf. Mit gewaltigen Subventionen wird die während des Weltkriegs übersteigerte Industrie künstlich erhalten. Gehen einmal die amtlichen Gelder aus, so ist kaum noch etwas zu retten. Dann aber entsteht auch die Gefahr größter Unruhen der brotlos gewordenen Arbeiterschaft, namentlich in der Lombardei und in Ligurien, sowie Piemont, wo alles konzentriert ist. Auch die großen Wasserkräfte bieten dann keinen Ersatz. Mit solchen bedrohlichen Erscheinungen rechnet man im Palazzo Chigi und wünscht rechtzeitig durch den Erwerb von Neuland, sei es in Afrika, sei es auf dem Balkan, Vorsorge zu treffen. Und hier haben wir den Ursprung künftiger Waffengänge. Es war eine Zeitlang von Angeboten die Rede, die England Italien gemacht habe, und die sich auf Abtretung einzelner Kolonien und Mandate bezogen. Davon ist es still geworden. In London spricht man nur so lange vom Geben, als es nicht ernst ist. Beim Nehmen hält man länger aus.

Für Italien ist in jeder Hinsicht das nächstliegende der Balkan, auf den es schon seit Jahrzehnten sein Augenmerk richtet. Der Widerstreit zwischen ihm und Österreich hat ja mit den Weltkrieg heraufbeschworen und die italienische Schwenkung zur Entente verursacht. Die Doppelmonarchie hat sich inzwischen aufgelöst, Rußland ist weiter zurückgedrängt worden und hat heute kaum noch Aussichten, das verlorene Bessarabien zurückzugewinnen. Zwei Großmächte sind also ausgeschaltet. Der einzige ernsthafte Gegner bleibt nur noch Südslawien, das sich aber allein kaum behaupten kann. Die italienische Flotte würde ihm seine Küste blockieren, auch gibt es Nachbarn genug, die sich gegen Belgrad bereit finden ließen. Rumänien ist durch die in Genf angekündigte Ratifizierung seines Bessarabien-Vertrages auf die italienische Seite hinübergezogen worden. Mit Ungarn bestehen zweifellos sehr enge Verbindungen. Auf die Tschechoslowakei kann man in Belgrad nicht rechnen, und die griechische Haltung ist mindestens zweifelhaft. Enthüllungen der „Politika" über Londoner Ratschläge an Athen wurden dahin gedeutet, daß England bewußt an der Isolierung des vergrößerten Serbiens teilnimmt.

Der römische Vorstoß würde sich gegen Albanien richten, das die beste Angriffsfläche bietet, zumal dort Italien einen erheblichen Anhang von Parteigängern besitzt. Die südslawischen Befürchtungen sind also durchaus nicht grundlos. Gerade in den letzten Tagen mehren sich die Alarmgerüchte über Bandenbildungen und über Vorbereitungen Italiens, sich dort häuslich niederzulassen. Beides hätte einen Zusammenhang. Die Banden sollen nach dem auf dem Balkan üblichen Vorbild der Komitatschis Einfälle in serbisches Gebiet machen, während gleichzeitig die Besetzung Albaniens durch die Italiener erfolgen würde. Es ist die Regel, daß in jedem Frühjahr dort unten, sobald der Schnee schmilzt, das kriegerische Leben erwacht. Wenn Europa einig war, hatte das nur geringe Bedeutung. Ein kalter Wasserstrahl aus London oder Paris genügte, um das siedende Blut abzukühlen. Aber gerade in der Uneinigkeit der Großmächte liegen die Gefahren begründet. Es ist der russisch-englische Gegensatz, der hier sehr leicht Auswirkungen haben kann, und vielleicht schon gehabt hat. In Genf wirkte es überraschend, als Scialoja die Ratifizierung des rumänischen Vertrages ankündigte, die Italien im Gegensatz zu Frankreich und England sieben Jahre hindurch abgelehnt hatte, weil es seine Beziehungen zu Moskau nicht trüben wollte. Wenn es jetzt eine Schwenkung vornahm, so kann das nur den Sinn haben, daß man sich entschlossen auf die britische Seite stellte, um dafür weitgehende Zugeständnisse einzutauschen. Diese Zugeständnisse sind offenbar auf dem Balkan und besonders in Albanien zu suchen.

Sehr schwierig wird unter diesen Umständen die Lage Frankreichs, das mit Südslawien durch Bundesgenossenschaft verknüpft ist. Daß der Besuch des serbischen Königs gerade jetzt in Paris erfolgte, beruht ganz sicherlich auf keinem Zufall. Frankreich ist ohnedies durch die fortwährenden Reden italienischer Staatsmänner stark gereizt und hat manche Äußerungen Mussolinis als gegen sich gerichtet betrachtet. Auch die vielen Grenzzwischenfälle zeigen eine Volksstimmung, die bedenklich genug ist. Will Paris nicht den letzten Bundesgenossen, den es außer der Tschechoslowakei noch als zuverlässig betrachten darf, fallen lassen, so muß es irgendetwas unternehmen, um die Gefahr von ihm abzuwenden. In dieser Richtung läßt sich die Wiederaufnahme der französisch-russischen Verhandlungen nicht übersehen. Rakowski hatte eine längere Unterredung mit Briand, die dem neuen diplomatischen Spiel als Vorbereitung dient. In der nächsten Woche erscheint Tschitscherin persönlich an der Seine, und man darf ohne weiteres annehmen, daß es diesem gewiegten Diplomaten gelingt, die Schwierigkeiten zu beseitigen, die einer Verständigung entgegenstehen. Damit aber würde Frankreich in ein Verhältnis zu Rußland treten, das dem englischen entgegengesetzt ist. Vielleicht läßt sich die Schwenkung in der polnischen Haltung von dorther erklären. Jetzt mehren sich wieder die Anzeichen, daß man in Warschau auf gute Beziehungen zu Moskau Wert legt, also nicht gewillt ist, den britischen Kurs unbedingt zu steuern. Auch sonst ist die englische Einkreisungspolitik nicht mehr so erfolgreich wie im Anfang. Lettland hat seinen Schiedsvertrag mit den Sowjets geschlossen und vollzieht seine Annäherung an Litauen, das ja immer auf enge Fühlung mit Moskau Wert gelegt hat.

Es wäre voreilig, von einer drohenden Kriegsgefahr zu sprechen. Daß aber solche Möglichkeiten bestehen, läßt sich heute wirklich nicht mehr ableugnen. Die Rolle Deutschlands kann nur die eines Neutralen sein. Große Bedeutung wurde deshalb einer Unterredung beigelegt, die Stresemann am Mittwoch nacheinander mit dem russischen und italienischen Botschafter hatte. Einzelheiten über die Aussprache sind bisher nicht bekannt geworden. Wenn aber dieses Frühjahr lebhafter werden sollte, als es im Interesse Europas gut ist, dann wird man auf jene Bemerkung des „Impero" und den Artikel des „Popolo d'Italia" zurückgreifen müssen, um die Schuldfrage zu klären. Wir wissen, wer die Pulvermine gelegt hat.

Wie wird das Defizit gedeckt?

Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinett hat sich heute abend in einer längeren Sitzung mit der Frage der Deckung des 750 Millionen-Defizits beschäftigt, das, wie wir bereits gestern meldeten, entstehen würde, wenn eine Reihe von über den Etat hinausgehenden neuen Forderungen der Regierungsparteien, die hauptsächlich auf sozialpolitischem Gebiete liegen, vom Reichstag bewilligt würde. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist das Kabinett zu der Überzeugung gelangt, daß eine stärkere Anspannung der verschiedenen Steuerarten zurzeit nicht möglich ist. Dagegen glaubt das Kabinett, daß es vielleicht gelingen kann, durch Abstriche an anderen Stellen des Etats etwa 100 Millionen flüssig zu machen. Eine Summe von ¾ Milliarden dürfte dabei allerdings nicht herauskommen. Wahrscheinlich wird das Kabinett ein Programm derjenigen Mehrausgaben aufstellen, die es noch für finanziell durchführbar hält und sich gleichzeitig darüber äußern, wie es sich die Deckung hierfür denkt. Jedenfalls wird mit Einschränkungen in verschiedenen Etatspositionen und in den von den Regierungsparteien beantragten über den Etat hinausgehenden Ausgaben zu rechnen sein. Die Beratungen der Reichsregierung und des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien sollen heute fortgesetzt werden. Es kann angenommen werden, daß die vereinbarte Vorlage dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen wird.

Reichstagspräsident Loebe aus der Klinik entlassen.

Berlin, 17. März. Reichstagspräsident Löbe hat heute die Klinik verlassen und sich nach seiner Wohnung zurückbegeben. Sein Befinden ist durchaus zufriedenstellend.

Umschau.

as. **Berlin**, 18. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag erledigte die Etatsberatungen im Eiltempo, um vorschriftsmäßig bis zum 31 d. M. den Haushalt unter Dach und Fach zu bringen. So beanspruchte die zweite Lesung des Etats des Ernährungsministeriums nur anderthalb Tage, und man konnte gestern bereits zur Beratung des Etats des Innenministeriums übergehen. Diese Beratung wurde durch

eine Rede des Reichsinnenministers v. Keudell

eingeleitet, eine Rede, die die Bezeichnung Programmrede wohl nicht recht verdient, da der Minister ein Programm nicht entwickelte. Daß die „Deutsche Tagesztg." sich trotzdem hinter ihren Minister stellt, ist ja ziemlich verständlich. Sie rühmt die Offenheit, mit der Keudell als Minister der Vergangenheit des ruhmreichen Deutschlands, des großen Erlebens des Kriegsheldentums gedachte, während sie keine Bemerkung dazu macht, daß Herr v. Keudell selbstverständlich auch auf die Farben der Republik hingewiesen hat. Wesentlich anderer Ansicht, als das deutschnationale Blatt ist naturgemäß die demokratische Presse, und die „Vossische Zeitung" schreibt u. a.: „Eine solche Häufung abgenutzter Phrasen in einer knappen Viertelstunde wirkt selbst in diesem Hause, das an rhetorischen und politischen Begabungen nicht gerade sehr reich ist, doch ungewöhnlich. Man hat wohl kaum je eine programmatische Ministerrede im Reichstag gehört, in der so wenig gesagt, und über alle großen Aufgaben des Ressorts so gründlich geschwiegen wurde, wie gestern, als Herr v. Keudell sprach." Böse Zungen haben denn auch gestern im Reichstag in bezug auf den Innenminister und die nicht gerade sehr erfolgreiche Art seines Auftretens zu Zitat umgeprägt, in dem man nämlich der Rede und dem Auftreten des Herrn v. Keudell das Motto gab: „Edel sei der Mensch, hilflos und gut." Im großen und ganzen aber finden die Etatsberatungen nicht allzuviel Beachtung.

Etwas mehr Aufmerksamkeit bringt man den Bemühungen entgegen, das durch die Mehrforderungen der Regierungsparteien drohende

Loch im Etat zu stopfen.

Das Reichskabinett hat sich gestern mit dieser Frage beschäftigt, doch ist ein amtlicher Bericht über diese Sitzung nicht ausgegeben worden, und die Angaben der Presse gehen denn auch ziemlich weit auseinander. Während auf der einen Seite behauptet wird, das Kabinett werde ein Programm derjenigen neuen Leistungen aufstellen, die es für finanziell noch durchführbar hält und wolle sich darüber äußern, wie es sich die Deckung der Mehrausgaben denkt, will die „Voss. Ztg." bereits wissen, daß die Mehrbewilligungen von 700 Millionen auf 400 Millionen Mark verringert worden seien, und daß die Deckung zum Teil aus Überschüssen erfolgen könne, die noch aus früheren Jahren herrühren. Das Blatt rechnet dabei mit der

Möglichkeit einer Steigerung der Umsatzsteuer,

doch wird man zunächst abwarten müssen, ob sich diese Darstellung bewahrheitet.

Daneben laufen die Bemühungen weiter,

eine Einigung in der Arbeitszeitfrage

zu erzielen. Hier weiß die „Tägl. Rundschau" zu berichten, daß von volksparteilicher Seite jetzt ein Kompromiß unterbreitet worden sei, von dem man hoffen könne, daß ihm die übrigen Regierungsparteien zustimmten. Allerdings muß das Blatt dieser Meldung sofort hinzufügen, daß es im Unterausschuß, der sich mit der Arbeitszeitfrage beschäftigt, eine Überraschung gegeben habe, da von Zentrumsvertretern die Festlegung der siebenstündigen Arbeitsschicht im Bergbau verlangt wurde, und weiterhin die Beseitigung der Möglichkeit von Überschichten. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei erklärten dabei, diese Forderung sei vollständig neu, und es bestehe keine Möglichkeit, sie im Unterausschuß zu erörtern. Das läßt erkennen, daß man von einer Einigung in der Arbeitszeitfrage noch immer recht weit entfernt ist. Nun will aber offenbar der Reichsarbeitsminister möglichst bald eine Einigung erzwingen, und so weiß denn das Zentrumsblatt „Die Germania" zu berichten, daß, wenn die Regierungsparteien bis Anfang nächster Woche keine Lösung gefunden haben sollten, die Regierungsvorlage im Reichsrat am Dienstag beraten werden würde, so daß die endgültige Entscheidung dann im sozialpolitischen Ausschuß und im Plenum des Reichstags herbeigeführt werden müßte.

Die Aufwertungsnovelle dem Reichstag zugegangen.

Berlin, 17. März. Das Reichskabinett hat dem Reichstage nunmehr die Vorlage über Aufwertungsfragen unterbreitet. Die Vorlage sieht, wie seinerzeit angekündigt, lediglich die Beseitigung einzelner Härten und Unebenheiten in der bisherigen Aufwertungsgesetzgebung vor. Wesentliche Änderungen des bisherigen Aufwertungsgesetzes sind nicht vorgenommen worden.

Der neue Reichsinnenminister vor dem Reichstag.

Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag setzte am Donnerstag die allgemeine Aussprache über den Etat des Landwirtschaftsministeriums fort. Dabei forderte ein deutschnationaler Abgeordneter ein Pflanzenschutzgesetz zur Verhütung der Einschleppung gefährlicher Pflanzenkrankheiten aus dem Ausland und Kenntlichmachung der ausländischen Eier, wovon im vorigen Jahr in Deutschland allein für 234 Millionen Mark eingeführt worden seien. Der deutschnationale Abgeordnete Schmidt-Hannover und der Zentrumsabgeordnete Bornefeld verlangten, daß man Frankreich keine Zugeständnisse in der Weinfrage mache. Schon die angebliche Absicht der Regierung, Frankreich beim provisorischen Handelsabkommen in der Frage entgegenzukommen, habe große Beunruhigung unter den Winzern hervorgerufen, bei denen es sich um etwa 300 000 Einzelexistenzen handle.

Zum Schluß der allgemeinen Aussprache wandte sich

Reichsernährungsminister Schiele

gegen die sozialistischen und kommunistischen Interpellationen, die eine sofortige Aufhebung des Roggenzolles verlangten. Der Minister wies dabei nach, daß die Roggenmengen in Deutschland noch groß seien, daß man vermutlich mit einem kleinen Überschuß in das neue Erntejahr eintreten werde. Eine Gefahr für die Brotversorgung Deutschlands bestehe also nicht. Eine Suspendierung der Zölle würde nach Ansicht des Ministers nur ein Vorteil für das Ausland sein.

Es folgten die Abstimmungen, in denen eine Reihe von Positionen zurückgestellt wurden. Die Hauptmasse des Etats wurde jedoch gebilligt. Angenommen wurde auch die vom Ausschuß beantragte Erhöhung der Beihilfe für bäuerliche Wirtschaftsberatung. Für Fischereizwecke wurden 1,2 Millionen bewilligt. Ein volksparteilicher Antrag, wonach die Wechselverpflichtungen hochwassergeschädigter Landwirte generell zu stunden sind, wurde gleichfalls angenommen. Ein Teil der Artikel wurde dem Ausschuß überwiesen.

Das Haus ging darauf zur Beratung des Reichsinnenetats über.

Reichsinnenminister v. Keudell

brachte den Etat mit einer verhältnismäßig kurzen Rede ein. Der Minister wies darauf hin, daß unser Staatswesen jetzt gefestigt sei und daß er seine Aufgabe darin sehe, unter Vermeidung jeder Schwächung des Vaterlandes für dessen weiteren Aufstieg zu wirken. Der Minister erinnerte an die Ausführungen des Kanzlers in der Regierungserklärung, in denen von der Notwendigkeit der Ehrung unserer Geschichte gesprochen wurde. Eine Verunglimpfung vergangener Zeiten schädige das Reich auch im Ausland. Andererseits sei es eine Tatsache, daß die jetzige Regierung berücksichtigen müsse, daß die Symbole des neuen Staates Herzensideale eines großen Teiles des Volkes geworden sind. Als die nächste Aufgabe der Regierung bezeichnete der Minister eine Behandlung der Verfassungsfrage mit dem Ziel, daß der Mensch im Mittelpunkt stehe und nicht der Geldbeutel. Zu kulturellen Fragen übergehend, wies er auf die Beunruhigung weiter Kreise in der Frage der Schulgesetzgebung hin. Diese Beunruhigung bewege sich nach verschiedenen Richtungen. Einmal werde ein vernehmlicher Schrei der Elternschaft nach Erziehung der Kinder im Glauben der Väter laut, andererseits hätten gewisse Kreise Besorgnis, daß in zu großem Maße staatliche Hoheitsrechte gegenüber der Kirche preisgegeben werden könnten. Auf dem Gebiete der Aufrechterhaltung der Grundlagen unseres Schulwesens sei allerdings vieles wieder gut zu machen. Er selbst sei der festen Überzeugung, daß ein Weg gefunden werden könne und gefunden werden müsse, daß den verschiedenen Konfessionen das zuteil werde, was sie fordern können. Die Erhaltung des Berufsbeamtentums und der Diensttreudigkeit der Berufsbeamten bezeichnete der Minister als eine seiner vornehmsten Aufgaben. Er werde sich vor seine Beamten stellen, wenn versucht würde, ihre Rechtsstellung zu erschüttern. Das Verhältnis der Beamten zur Verfassung und zur Republik ergebe sich schon aus ihrem Eide. Das Verhältnis des Beamten zum Staat bedeute, daß der Beamte entsprechend der deutschen Beamtentradition seine ganze Kraft in den Dienst des Staates zu stellen habe. Der Minister fügte ausdrücklich hinzu, daß nach wie vor die Artikel der Reichsverfassung gelten, die auch den Beamten volle Gesinnungsfreiheit geben und sie vor Gesinnungszwang und Gesinnungsschnüffelei schützen. Was das Verhältnis zwischen Reich und Ländern betreffe, so sei in der Mannigfaltigkeit der staatlichen Verhältnisse in Deutschland eine unersetzliche Kraftquelle vorhanden. Man müsse nur verstehen, die Ströme nationaler Eigenart und kulturellen Lebens in gemeinsamer Arbeit zu einen. Auch er selbst stehe auf dem Standpunkt der Souveränität der Länder. Die Reichsregierung werde jederzeit für einen Ausgleich zwischen Reich und Ländern eintreten.

In der Debatte wies der Sozialdemokrat Sollmann auf die stiefmütterliche Behandlung des Innenetats gegenüber dem Heeresetat hin. Die Rede des Herrn v. Keudell bezeichnete der Redner ironisch als allzu bescheiden. Sollmann forderte von der Regierung die schleunige Stellungnahme zum Ablauf des Republikschutzgesetzes, ein Gesetz, das die Rückkehr des ehemaligen Kaisers unmöglich mache, republikanischen Unterricht in der Schule und Veranstaltung würdiger Verfassungsfeiern. Er verlangte ein Ausführungsgesetz zu Artikel 48, das den militärischen Ausnahmezustand ausschaltet. Zum Schluß seiner Ausführungen forderte der Redner einen demokratischen und sozialen Wohlfahrtsstaat.

Der Deutschnationale Mumm sprach dem Minister das Vertrauen seiner Partei aus.

Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) verlangte den bewußten Schutz der Verfassung und der Staatsform. Der republikanische Gedanke dürfe im Ministerium nicht ein bloßes Firmenschild sein.

Der Volksparteiler Dr. Cremer betonte den liberalen Charakter seiner Partei. Der Redner billigte die Erklärung des Ministers über die Stellung der Beamten zur Verfassung.

Wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten verurteilt.

Berlin, 17. März. Wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten und des Reichsbankdirektoriums wurden hier heute der Verlagsbuchhändler Theodor Frisch aus Leipzig und der verantwortliche Redakteur des „Deutschen Tagblatts", Fritz Hilgenstock, auf Grund eines Artikels in der Zeitschrift „Hammer" vom 1. August v. J. mit der Überschrift „Falschmünzerei der Reichsbank?", der vom „Deutschen Tagblatt" übernommen worden ist, zu einer Geldstrafe von 300 bezw. 200 M. verurteilt. Dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wurde die Veröffentlichung des Urteils im „Hammer", im „Deutschen Tagblatt" und im „Berliner Lokal-Anzeiger" zugestanden. In der Urteilsbegründung wird als strafmildernd für den Angeklagten Frisch sein hohes Alter betrachtet, als strafverschärfend jedoch die Leichtfertigkeit, mit der er vorgegangen sei.

Das Arbeitszeitnotgesetz.

Berlin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wurde am Donnerstag in einer Sitzung des Unterausschusses des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien noch einmal das Problem des Arbeitszeitnotgesetzes beraten. Die Verhandlungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die Besprechungen dürften eine mehrtägige Unterbrechung erfahren, da einige Unterhändler von Berlin abwesend sind und ihre Rückkehr abgewartet werden soll. Nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen liegen die Schwierigkeiten vor allem in der Unklarheit der Arbeitszeitverordnung von 1923 und in der Notwendigkeit, nunmehr eine juristisch einwandfreie Formulierung zu finden. Den Regierungsparteien kommt es darauf an, für die Zukunft Anwendungsmöglichkeiten für Mehrarbeit auszuschließen, wie sie durch die letzte Verordnung aus formalen Gründen im Gegensatz zu ihrem Geist gegeben waren. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns dringt, wie wir erfahren, mit aller Entschiedenheit auf eine rasche Erledigung der Arbeitszeitfrage. Sollten die Regierungsparteien anfangs nächster Woche zu keiner Einigung kommen, so soll, wie verlautet, die Vorlage des Reichskabinetts vom Reichsrat am Dienstag beraten werden. Die Entscheidung wird dann im sozialpolitischen Ausschuß und im Plenum des Reichstages fallen.

Fortdauer der Erwerbslosenfürsorge über den 1. April 1927 hinaus.

Berlin, 17. März. Am 31. März 1927 läuft die Geltungsdauer einiger Gesetze und Verordnungen in der Erwerbslosenfürsorge ab. Hierzu gehören das Gesetz über eine Krisenfürsorge für Erwerbslose, die Kurzarbeiterfürsorge und die 6. Ausführungsverordnung über den Reichsausgleich. Das Reichsarbeitsministerium hat dem Reichsrat Vorlagen über die Verlängerung dieser Bestimmungen gemacht. Mit einer baldigen Verabschiedung kann gerechnet werden. Das Reichsarbeitsministerium wird ferner die Geltungsdauer seines Erlasses, durch den es die Höchstdauer der Erwerbslosenunterstützung für die Mehrzahl der Berufsgruppen über 26 Wochen hinaus ausgedehnt hat, verlängern. Auch die bisherigen Höchstsätze bleiben über den 1. April 1927 hinaus in Kraft.

Berlin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages stand gestern der § 60 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes zur Beratung, der die Bezugsdauer der Arbeitslosenunterstützung auf 26 Wochen beschränkt, es aber in einem zweiten Absatz dem Verwaltungsausschuß bei der Reichsanstalt überläßt, in Zeiten besonderen Notstandes die Bezugsdauer auf 39 Wochen zu verlängern. Abg. Andree (Ztr.) erklärte, die Zentrumsfraktion könne der jetzigen Regelung der Regierungsvorlage nur mit Vorbehalt zustimmen. Die Zeiten besonderen Notstandes, die nach der Regierungsvorlage eine Verlängerung der Bezugsdauer auf 39 Wochen rechtfertigten, seien auch im gegenwärtigen Augenblick gegeben. Das Zentrum behalte sich vor, bei der zweiten Lesung eine andere Stellung einzunehmen. Das Recht der Verkürzung der Bezugsdauer auf 13 Wochen, das der § 60 dem Verwaltungsausschuß der Reichsanstalt einräumt, müsse beseitigt werden. Ein Antrag der Regierungsparteien auf Beseitigung dieses Rechtes wurde angenommen.

Der Kultusetat vor dem Landtag.

Berlin, 17. März. Der Preußische Landtag setzte am Donnerstag die Beratung des Kultusetats fort. Wiederum spielte die Frage: Simultan- oder Bekenntnisschule sowie die Konkordatsfrage in der Debatte eine große Rolle. Die Aussprache über den Kultusetat wurde unterbrochen, um Abstimmungen zum Landwirtschaftsetat vorzunehmen. U. a. wurde ein Ausschußantrag angenommen, der die völlige Beseitigung der Zwangswirtschaft für landwirtschaftliche Werkwohnungen verlangt. Ebenso wurde ein deutschnationaler Entschließungsantrag im Hammelsprung angenommen, wonach der gegen Polen festgesetzte Kartoffelzoll von 2 M. je Doppelzentner Mindestsatz werden soll. Annahme fand auch mit den Stimmen der Linksparteien ein kommunistischer Antrag, der die Aufhebung jeder Beschränkung des Koalitionsrechts der Landarbeiter verlangt. Am Freitag wird der Kultusetat weiterberaten.

Zwischenfälle im Feme-Mordprozeß Wilms.

Berlin, 17. März. In der heutigen Verhandlung im Fememordprozeß Wilms kam es zu heftigen Auseinandersetzungen über die noch zu vernehmenden militärischen Sachverständigen. Die Verteidiger verlangten, daß die als Zeugen anwesenden Reichswehroffiziere, von denen Hauptmann Keiner in Wirklichkeit der Leiter der Schwarzen Formationen gewesen sei, als Sachverständige vernommen werden sollen, während die Staatsanwaltschaft erst die Genehmigung des Reichswehrministeriums einholen will. Verteidiger Justizrat Hahn drohte äußerst erregt wiederholt mit sofortiger Niederlegung der Verteidigung, falls nicht zur restlosen Aufklärung der Sachlage die von der Verteidigung gewünschten Offiziere, besonders Hauptmann Keiner, als Sachverständige vernommen würden. Verteidiger Rechtsanwalt Bloch schloß sich den Forderungen seines Kollegen an. Das Gericht beschloß nach kurzer Beratung, als Sachverständige Oberst v. Ock und den Oberstleutnant v. Hammerstein zu laden, und sich die Vernehmung weiterer Sachverständiger vorzubehalten. Als die Verteidigung verlangte, daß die Zeugenvernehmung der im Pannier-Prozeß Verurteilten, Leutnant Bell und Feldwebel Stein, nur in Gegenwart der militärischen Sachverständigen stattfinden solle, Oberst v. Ock, der Regimentskommandeur in Kolberg ist, jedoch erst telegraphisch herbeigerufen werden muß, wurde die Verhandlung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Trauerfall in der Familie des Reichswehrministers.

Augsburg, 17. März. In der vergangenen Nacht starb hier an den Folgen einer schweren Grippeerkrankung der jüngste Sohn des Reichswehrministers Dr. Geßler, der damit seinen letzten Sohn verloren hat. Der älteste der beiden Söhne erlag bereits im Jahre 1924 einem Herzschlag. Die Beisetzung des Verstorbenen wird in Lindenberg (Allgäu) erfolgen.

Bücherbeschlagnahme in einer Stuttgarter Buchhandlung.

Berlin, 18. März. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Stuttgart, daß in den Räumen einer Stuttgarter Verlagsverlandbuchhandlung im Auftrage der Staatsanwaltschaft von Kriminalbeamten zahlreiche Bücher beschlagnahmt worden seien, darunter Werke von Magnus Hirschfeld, Iwan Bloch u. a. Die Beschlagnahmen sollen im Verfolg eines Verfahrens gegen die Redaktion des „Simplissimus" vorgenommen worden sein.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 18. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Am Donnerstag wurde im Handelsministerium nach einer Mitteilung der deutschen Botschaft von Handelsminister Bokanowski und deutscherseits von Ministerialdirektor Posse ein Protokoll unterzeichnet, das die Grundsätze, die bei der Ausarbeitung des endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrages gelten sollen, festsetzt. Über diese Grundsätze bestand dem Kommuniqué zufolge schon seit längerer Zeit eine Einigung. Das Neue ist darum, lediglich deren schriftliche Niederlegung; die Unterhandlungen über das Provisorium werden davon nicht beeinflußt.

Man erklärt in der deutschen Botschaft, daß Resultate bisher noch nicht vorlägen. Von französischer Seite erfährt man jedoch, daß man im Quai d'Orsay sehr optimistisch ist und glaubt, daß bis zum 21. März eine Einigung in der Weinfrage zustande kommen werde. (Man erinnert sich daran, daß bis zum 21. März in dieser Frage eine Einigung erzielt werden muß, da Frankreich sonst das Recht besitzt, auf den 31. März das Handelsprovisorium zu kündigen, das sonst bis Ende August laufen würde.) In französischen Kreisen wird erklärt, daß Deutschland voraussichtlich für den französischen Wein und die französischen Gemüse und Südfrüchte die Meistbegünstigung gewähren wird, und daß Frankreich im Austausch auch Deutschland die Meistbegünstigung auf der ganzen Linie gewähren dürfte.

Paris, 18. März. Nachdem das Protokoll über die Grundlagen für die Verhandlungen über den Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet ist, kann in die Einzelberatung eingetreten werden, sobald die jetzt geführten Verhandlungen über die Abänderung des Handelsprovisoriums, das bis zum 31. Mai läuft, abgeschlossen sind. Diese Verhandlungen betreffen die Forderung der Franzosen, ihnen schon ab 1. April die Einfuhr von Weinen nach Deutschland unter den gleichen Bedingungen, unter denen spanische und italienische Weine auf Grund der bestehenden Handelsverträge mit Spanien und Italien eingeführt werden können, zu bewilligen. Als Gegenleistung fordert die deutsche Wirtschaftsdelegation für die Dauer des Provisoriums für weitere Industrieprodukte, die in dem Handelsprovisorium eine begünstigte Stellung für die Einfuhr nach Frankreich einnehmen, ebenfalls Einfuhrmöglichkeit. Die Verhandlungen haben in den letzten Tagen einen normalen, nicht ungünstigen Verlauf genommen.

Angriffe gegen die Reichswehr im französischen Senat.

Paris, 17. März. In der heutigen Sitzung des Senats ergriff bei der Beratung der Nachtragskredite der elsässische Senator Eccard das Wort, um auf die fortgesetzten Erhöhungen des Budgets der deutschen Reichswehr hinzuweisen. Er erklärte, die Reichswehr bilde in Deutschland einen Staat im Staate. Man müsse nach Prüfung des Budgets der Reichswehr und der Reichsmarine feststellen, daß das Budget übertrieben sei und daß die deutsche Reichswehr das Parlament beiseite schiebe. Während die Effektivbestände durch den Friedensvertrag von Versailles unverrückbar sind, wachsen die Kredite. Sie sind von 450 Millionen im Jahre 1924 auf 700 Millionen im Jahre 1927 gestiegen. Trotz der Schwierigkeiten Deutschlands, sein Budget für das Jahr 1927 aufzustellen, hätten es die Sozialisten nur vermocht, eine Herabsetzung von einem Prozent bei den militärischen Krediten zu erzielen. Dr. Geßler habe sich geweigert, eine Kontrolle über die Verwendung der Kredite anzunehmen. Er habe seine Gedanken, das Heer und das Land auf einen künftigen Krieg vorzubereiten, nicht verheimlicht und er habe nicht ableugnen können, daß Beziehungen zwischen der Reichswehr und den patriotischen Verbänden bestehen. Im Reichstag habe man auch die monarchistische Gesinnung der Offiziere aller Grade aufgedeckt. Die Beunruhigung des belgischen Kriegsministers, der erklärt habe, daß die Reichswehr sich zu einem Viertel in jedem Jahre erneuere, was Deutschland gestatten würde, im Falle eines Konfliktes ein Heer von 600 000 Mann aufzustellen, sei ihm verständlich. Der Senator erwähnte die Enthüllungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Künstler im „Vorwärts" und des „Manchester Guardian", und fuhr fort, die jetzt Regierenden in Deutschland können uns nicht genügend Garantien geben, daß wir Vertrauen in die pazifistischen Erklärungen der deutschen Regierung haben können. Stresemann ist der geistige Schüler Bismarcks, der nur provisorisch auf die Machtpolitik verzichtet hat. Frankreich müsse auf wirtschaftlichem, militärischem, maritimem und auf moralischem Gebiet unaufhörlich seine Wiederaufrichtung vollziehen.

Ministerpräsident Poincaré erklärte, die Regierung habe in ernstlicher Weise ihre Aufmerksamkeit auf die von Senator Eccard vorgebrachten Tatsachen gelenkt. Sie werde fortfahren, im Einverständnis mit den Parlamentsausschüssen alle Maßnahmen zu ergreifen, die die Sicherung des Friedens und die Aufrechterhaltung der nationalen Sicherheit erfordern.

Der belgische Senat und die Begnadigung der Graff-Mörder.

Brüssel, 17. März. Im Verlaufe der Debatte über den Haushalt des Ministeriums des Auswärtigen protestierte der Berichterstatter, Digneffe, lebhaft gegen die Begnadigung der Mörder des Leutnants Graff und machte den Senat auf die Haltung Deutschlands aufmerksam. Der Minister des Auswärtigen gab in seiner Antwort eine rückschauende Schilderung des Prozesses und wies auf seine Unterredung mit Dr. Stresemann in Genf hin. Er fügte hinzu, daß er den Zwischenfall tief bedauere, weil er zur Folge haben werde, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu trüben.

Der Berliner Aufenthalt des Königs von Dänemark.

Berlin, 17. März. Der König von Dänemark stattete heute vormittag kurz vor 12 Uhr dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Im Ehrenhof des Präsidentenpalais erwies eine Abteilung Reichswehr die militärische Ehrenbezeugung. Der Reichspräsident empfing den König am Eingang und geleitete ihn in das Botschafterzimmer, wo die beiden Staatsoberhäupter eine längere Unterhaltung hatten. Gegen 1 Uhr stattete der Reichspräsident in der dänischen Gesandtschaft dem König einen Gegenbesuch ab. Im Anschluß hieran fand auf der dänischen Gesandtschaft ein Frühstück statt, an dem der Reichspräsident teilnahm. Zu diesem Frühstück waren unter anderen geladen Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Nach dem Frühstück empfing der König von Dänemark die Mitglieder der hiesigen dänischen Kolonie und begab sich im Anschluß daran nach Potsdam zum Besuch seiner Schwägerin, der früheren Kronprinzessin, von wo er sich unmittelbar zum Bahnhof begab. Das dänische Königspaar verließ mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 6 Uhr 55 Berlin.

Die Vergütung von Besatzungsleistungen.

Koblenz, 17. März. Die Industrie- und Handelskammer zu Koblenz teilt mit: Der Unterausschuß des 16. Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete hat den Regierungsentwurf über die Vergütung der Besatzungsleistungen und Vermögensschäden (Besatzungsleistungen), mit denen sich auch der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete beschäftigt hatte, in zwei Sitzungen eingehend beraten und im wesentlichen zugestimmt, in Anerkennung der Tatsache, daß das Gesetz dem gegenwärtigen Zustand gegenüber sowohl in materieller Beziehung als auch im Verfahren erhebliche Besserungen bringt. In zwei Fragen sind wesentliche Änderungen vorgenommen worden. Der § 38 erhält einen Zusatz, daß die Feststellungsbehörden, die in geeigneten Fällen mündliche Verhandlungen anberaumen können, hierzu verpflichtet sind, wenn der Antragsteller oder der Vertreter des Reiches es verlangt. Im § 48 wurde der Satz gestrichen, daß die Feststellungsbehörde dem Antragsteller die Akteneinsicht aus wesentlichen Gründen versagen oder beschränken kann.

Die Schießübungen im besetzten Gebiet.

Koblenz, 17. März. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hat die Interalliierte Rheinlandkommission gebeten, daß im Interesse der Landwirtschaft während der bevorstehenden Feldbestellungsarbeiten nach Möglichkeit keine Schießübungen veranstaltet werden. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat, wie wir erfahren, dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete mitgeteilt, daß bezüglich der Schießübungen während der Frühjahrsbestellung besondere Anordnungen des Interalliierten Armeeoberkommandos bereits ergangen sind.

Kein Rücktritt Calonders.

Genf, 18. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Gegenüber den Gerüchten aus Polnisch-Oberschlesien, daß der Präsident der gemischten Kommission Calonder zurücktreten wolle, erfahre ich von bestunterrichteter Seite, daß diese Meldung frei erfunden ist. Offenbar liegt hier die polnische Tendenz zugrunde, den ihr unbequemen unparteiischen Völkerbundsvertreter von seinem Posten zu entfernen und in der internationalen Öffentlichkeit den Anschein zu erwecken, als ob die Entscheidung des Völkerbundsrates in der oberschlesischen Schulfrage gegen Calonder ausgefallen sei, der bekanntlich die Unrechtmäßigkeit des polnischen Vorgehens feststellt hatte, während in Wirklichkeit die rechtliche Seite der Angelegenheit durch die Bestimmungen des Völkerbundsrates überhaupt nicht berührt wird.

Die Deutsch-Saarländische Volkspartei zu den Ergebnissen von Genf.

Saarbrücken, 17. März. Die Deutsch-Saarländische Volkspartei hat heute nach einem Referat des Landtagsabg. Schmelzer, der als Mitglied der Saardelegation in Genf weilte, eine Entschließung gefaßt, in der sie mit tiefstem Bedauern davon Kenntnis nimmt, daß auch der Völkerbundsrat die bestimmten Erwartungen der Saarbevölkerung nicht erfüllt hat und eine baldige Umgestaltung des Saarregimes im wahren Völkerbundsgeist fordert. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird der Dank dafür ausgesprochen, daß er die saardeutschen Interessen im Rahmen des Möglichen vertreten hat. Im übrigen hätten die Genfer Verhandlungen die Erkenntnis bestärkt, daß eine befriedigende Lösung nur möglich ist durch einen baldigen und restlosen Wiederanschluß des Saargebietes an das Vaterland. Ferner wurde die Absendung eines Danktelegramms an Dr. Stresemann beschlossen.

Generalstreik in Schanghai?

London, 18. März. Die Blätter melden aus Schanghai, auf die Nachricht von der angeblichen Einnahme Nankings durch die Kantonesen hätten die Arbeiteragitatoren in Schanghai den Generalstreik verkündet. Es werde erwartet, daß bis heute abend die Zahl der streikenden Arbeiter 250 000 betragen werde.

Verhandlungen wegen der Übergabe Schanghais.

Schanghai, 17. März. (Reuter.) Wie gemeldet wird, verhandeln der Führer der Schantungtruppen, General Pischutschen und der Oberbefehlshaber der Kantonarmee Tschangkaischek über die Möglichkeit eines Abkommens, durch das den Nationalisten die friedliche Besetzung der Stadt Schanghai ermöglicht werden soll.

Amerika gegen internationale Rüstungskontrolle.

Genf, 17. März. Die amerikanische Regierung hat für die zweite Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses ein Memorandum zu dem Bericht des sogenannten gemischen Ausschusses (Amerika ist in diesem Ausschuß nicht vertreten), ausgearbeitet, in dem erklärt wird, daß die amerikanische Regierung keinen Vorschlag günstig aufnehmen könne, der auf eine internationale Kontrolle in bezug auf eine Vereinbarung über die Beschränkung der Rüstungen hinauslaufen würde. Die sicherste Basis für eine solche Vereinbarung müßte die Achtung vor den Verträgen sein. Außerdem macht die amerikanische Regierung darauf aufmerksam, daß der Abschluß besonderer internationaler Vereinbarungen zwischen den Schlüsselindustrien in den Vereinigten Staaten auf ernste rechtliche und verfassungsmäßige Hindernisse stoßen würde. Zur Frage des Verbots des chemischen Krieges bemerkt die amerikanische Regierung, daß die vom gemischten Ausschuß gemachten Vorschläge in keinem Zusammenhang mit der Frage der Rüstungsbeschränkung stehen. Es sei notorisch, daß die Mehrzahl der chemischen Produkte, die in Kriegszeiten zu Kriegszwecken verwendet werden können, für die Friedensindustrie zu den täglichen Bedarfsartikeln gehöre. Kein Land könne mit Sicherheit die Verpflichtung eingehen, auf Vorbereitung zur Verteidigung gegen einen mit chemischen Mitteln geführten Angriff zu verzichten. Zur Vorbereitung der Abwehr solcher Angriffe seien besondere Ausbildungskurse unter Berücksichtigung der chemischen Fragen unerläßlich. Die amerikanische Regierung spricht sich deshalb gegen ein absolutes Verbot solcher Ausbildungskurse aus.

Aussöhnung zwischen Stalin und Trotzki.

Moskau, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Rat der Volkskommissare hat Trotzky wieder zum Vorsitzenden des Konzessionskomitees eingesetzt. Die Ernennung Trotzkys zum Vorsitzenden eines verantwortlichen Postens, den er bereits vor seinem Anschluß an die Opposition innehatte, ist ein sicheres Anzeichen dafür, daß eine Aussöhnung zwischen ihm und Stalin vorausgegangen sein muß. Es wird angenommen, daß Trotzky auch bald wieder in die übrigen früher von ihm eingenommenen Stellen eingesetzt wird und damit wieder die Position einnimmt, die ihn in die erste Reihe der Führer der Sowjetunion stellt.

Wiesbadener Nachrichten.

Wie es Frühling wird . . .

Noch nicht? Noch immer nicht?

Die Amsel, die sich während des ganzen Winters scheu zwischen den Büschen der Gärten versteckt gehalten hatte, beschloß, dem unerträglichen Warten ein Ende zu bereiten. Schließlich hing es doch nur von ihr allein ab. Wenn sie den Frühling ausrief, dann war er eben da.

Also flog sie auf einen hohen Dachfirst, setzte sich zurecht und begann ihr erstes Frühlingslied.

Aber schon nach den ersten Tönen brach sie erschrocken ab. Aller Mut, alle Hoffnung hatten sie verlassen. Wie grau und schmutzig die Straßen waren, wie naßkalt die Luft! Wie frostig und feindselig eingemummt die Menschen aneinander vorüberhasteten! Es war der helle Wahnsinn, diesen Leuten ein Frühlingslied vorzusingen. Ganz beschämt verließ die Amsel ihren hohen Sitz und verkroch sich unter das dichteste Gesträuch.

Zwei Tage, nur zwei Tage später . . . Was war das? Plötzlich hatte der kleine Garten zwischen den Häusern einen bunten, runden Fleck. Unbegreiflich, woher der so über Nacht gekommen war! Hatten Kinder zum Spiel farbiges Papier im Kreis ausgestreut? Aufgeregt flog die Amsel herbei: Da sah sie es: Der Frühlingskrokus blühte! Weiß und blau und violett. . . Über Nacht waren die Blüten hervorgebrochen.

Es war früh am Vormittag. Eine linde Luft wehte und rosiges Sonnenlicht streichelte die alten Dächer. Da ging der Herr Professor, der im Hinterhaus wohnte, durch den Garten. Das war sein täglicher Schulweg. Er trug einen Pack korrigierter Aufsatzhefte unter dem Arm und die Augen schmerzten ihn, denn er war die halbe Nacht lang bei der Arbeit wach gewesen. Als er zu dem blühenden Krokusbeet kam, stockte sein Schritt. Er schien aus einem langen Traum zu erwachen und sich mühsam zu besinnen. Blumen? Wieso schon Blumen? Man schrieb erst Anfang März, und laut Kalender traf der Frühling doch erst in zwei Wochen ein. Immerhin, hier blühten Blumen, nicht zu leugnen. Und wie warm es war! Eigentlich hätte man schon den leichteren Überrock anziehen können. Als er weiterging, lehnte da der uralte Bettler wie alltäglich an der Hauswand und hielt seinen Hut in zitternden Händen. Und das noch niemals Geschehene geschah: Der Professor blieb stehen, nestelte ein Geldstück aus der Börse und warf es in den Hut.

Mit dem Nachtschnellzug war der Student von langen Skifahrten aus dem Hochgebirge heimgekommen, ganz verbrannt von Sonne und Schneeluft. Mit seinen Skien auf der Achsel ging er nun durch den Garten. Gerade bei dem blühenden Beet traf er das Mädchen der Nachbarsleute. Sie blieben beide stehen und sahen auf die Krokusblüten.

„Schon so viel Blumen", sagte er.

„Noch so viel Schnee?"

Dann sahen sie einander an, als hätten sie sich eine Ewigkeit nicht gesehen. So viel war geschehen, seit sie zum letztenmal miteinander gesprochen hatten! Über Dreitausender-Gipfel hatte er seine zischenden Bretter gejagt, mit knapper Not war er der Lawine entronnen. Und sie . . . den ganzen Fasching war sie von anderen Männern umschwärmt, umworben gewesen.

„Darf ich wieder einmal zu Euch hinüberkommen?", fragte nun leise der Jugendgespiele.

Endlich! Endlich!

In diesem Augenblick begann die Amsel auf dem Dachfirst ihr erstes Lied zu jubeln.

Endlich war der Frühling da! H. St.

— **Witterungsaussichten bis Samstagabend:** Heiteres, trockenes und am Tag mäßig warmes Wetter.

— **Der Landesausschuß beschloß in seiner Sitzung vom 16. d. M.**, wie wir bereits kurz mitteilten, als Termin für die Einberufung des 63. Kommunallandtags bei der Staatsregierung den 25. April d. J. in Vorschlag zu bringen. Im weiteren nahm der Landesausschuß von dem Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission über die Prüfung der Jahresrechnungen von 1924 Kenntnis und beschloß, die geprüften Rechnungen der Bezirksverwaltung und seiner Institute dem nächsten Kommunallandtag zur Entlastung vorzulegen. Als Mitglied der Personalkommission des Landesausschusses und der Studienkommission für die Frage der demnächstigen Eingemeindungen und Auskreisungen, sowie als stellvertretendes Mitglied der Finanzkommission des Landesausschusses wurde Frau Stadtrat Aiken (Frankfurt a. M.) gewählt. Ferner beschloß der Landesausschuß für die durch das Ausscheiden des verstorbenen Landeshauptmanns Dr. Woell und durch die Neuwahl des Landeshauptmanns freigewordenen Aufsichtsratsstellen als Vertreter des Bezirksverbands vorzuschlagen: Bei den Mainkraftwerken, A.-G., Höchst a. M.: Landeshauptmann Lutsch und den Vorsitzenden des Landesausschusses Abg. Hopf (Frankfurt a. M.); bei den Lahnkraftwerken, A.-G., Limburg a. d. L.: den Abg. Amtsgerichtsrat Dr. Frhr. v. Stein (Wiesbaden); bei der Hessen-Nassauischen Überlandzentrale, G. m. b. H., Oberscheld: Landeshauptmann Lutsch und den Abg. Prof. Dr. Trumpler (Frankfurt a. M.) und bei den Preußischen Kraftwerken Oberweser, A.-G.: den Landeshauptmann Lutsch. Im weiteren bewilligte der Landesausschuß die Mittel für die Ausbauarbeiten der Überlandzentrale Oberscheld. Es handelt sich darum, die in Oberscheld im Hochofenwerk vorhandene Umspann- und Schaltstation, die veraltet und zu klein geworden ist, auszubauen, damit sie den heutigen Anforderungen entspricht. Ferner bewilligte der Landesausschuß die Mittel für Außenanlagen und für Errichtung einer Abteilung für offene Tuberkulose sowie für eine Liegehalle in der Kinderheilstätte Mammolshöhe, und genehmigte die Umbaukosten für das Gebäude der Nassauischen Landesbank, Zeil 127, in Frankfurt a. M.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 17. März 1927. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 15 Ochsen, 10 Bullen, 56 Kühe oder Färsen, 142 Kälber, 34 Schafe, 186 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 250 Schweine. Marktverlauf: Langsames Geschäft, bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 62—64, 2. 60—62, b) 1. 58 bis 60, c) 50—54 Pf. Bullen: a)) 52—54, b) 50—52, c) 46—48 Pf. Kühe: a) 46—48, b) 42—44, c) 35—40, d) 22—30 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 62—64, b) 56—60, c) 45—50 Pf. Kälber: a) 1. 70—72, 2. 62—68, d) 45 bis 55 Pf. Schafe: a) 1. 46—48, b) 40—44, d) 25 bis 30 Pf. Schweine: b) 60—62, c) 62—64, d) 61—62, e) 60 bis 61, f) 57—60 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preis von 66 Rm. 3 Stück, 65 Rm. 2 Stück, 64 Rm. 16 Stück, 63 Rm. 11 Stück, 62 Rm. 30 Stück, 61 Rm. 15 Stück,

Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Wiederum ein Lauten-Abend. Muß es sein? — Es muß sein: denn wer Laute spielt und singt dazu, der möchte vor lauter Singseligkeit gleich alle Welt daran teilnehmen lassen. War gestern auch nicht alle Welt zur Stelle, so begrüßte doch der ganz nett gefüllte „Kleine Saal" die Lautenistin Frau Thekla Hartmann in freundlichster Weise. Eine sehr stattliche Erscheinung, doch von weiblich-weicher Anmut und einer gewissen malerischen Eleganz. Die Stimme — wie's im Liede heißt, „nicht zu hoch und nicht zu tief"; das „Spiel — nicht zu laut und nicht zu leise"; alles in allem: keine „Kabarett-Kunst" — dazu fehlt schon die pikante Feschheit des Auftretens, die spitzfindige Schärfe der Diktion, das sprühende Temperament —, vielmehr eine wohlgezogene, dezente „Salonkunst" vornehmster Art, die ohne aufzuregen, doch vorübergehend recht gefällig anregt. Das Programm war so abwechslungsreich zusammengestellt als es das nun einmal etwas gleichförmige Genre des deutschen Volksliedes nur irgend gestattet. Wir bekamen zu hören: älteste Singweisen, — darunter das berühmte „Tandaradei" (Gedicht von Walter v. d. Vogelweide), Lieder aus dem 30jährigen Krieg, aus dem Kuhländchen, und aus dem immer ganz „luschtigen Schwoabenland". Dazwischen gab es „Kinder-Reine und -Reigen", welche die Vortragende durch poetisch gedachte Erklärungen einleitete und untereinander verband. Der „kleine Saal"-Inspektor sorgte dazu für romantische Beleuchtung, so daß auch dieser Teil möglichst stimmungsreich geriet. Besonderes Interesse boten noch einige Lieder von C. M. v. Weber — eigentlich mit Gitarrebegleitung komponiert. Es ist ja bekannt, daß dies Instrument fr die einfachen zartlyrischen Gesänge jener Zeit — vor mehr als hundert Jahren —, die willkommenste Unterstützung bot. Für mehrere seiner Lieder (z. B. auch für das volkstümlich gewordene „Schlaf, Herzenssöhnchen") hat Weber die Gitarrebegleitung ausdrücklich vorgeschrieben. Er selbst sang „sehr trefflich und verführerisch zur Gitarre", — wenn auch nicht in zweistündigen „Gitarre-Abenden". Frau Thekla Hartmann sang die Weberschen Lieder „Laß mich schlummern" und „Über die Berge mit Ungestüm" — fein ausgefeilt und mit liebender Sorgfalt. Sie mußte sich aber auch noch zu manchen Zugaben verstehen, und hatte sich alles in allem einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen. O. D.

* **Beethovenfeier in der Pariser Notre Dame-Kirche.** In der Pariser Notre Dame-Kirche wurde Donnerstagvormittag anläßlich des 100. Gedenktages Beethovens eine feierliche Messe gelesen. Die Zeremonie wurde von dem Erzbischof von Paris, Kardinal Dubois, geleitet. Anwesend waren zahlreiche hohe Persönlichkeiten, u. a. Marschall Foch, mehrere Minister und fast das ganze diplomatische Korps. Präsident Doumergue hatte einen Vertreter entsandt. Die deutsche Botschaft war fast vollzählig erschienen. Während der Feier wurde eine Messe von Beethoven vorgetragen. Die Gedenkfeier hat in der ganzen Presse ohne Unterschied der Parteirichtung Anerkennung gefunden.

* **Westliche Züge in der ostasiatischen Literatur.** Die kulturellen Beziehungen zwischen dem Osten und Westen sind in letzter Zeit mannigfach erhellt worden. Durch den Zug Alexanders nach Indien wurden griechische Züge der orientalischen Kunst aufgeprägt, und durch die Hunnen und Vandalen, vor allem aber durch die Mongolen gelangte östliche Kultur nach dem Westen. Während uns gewöhnlich die Dichtung des Ostens von der europäischen so sehr verschieden erscheint, macht Waldemar Gehlke in der Monatsschrift „Die Literatur" auf manche Gemeinsamkeiten aufmerksam. Die ersten chinesischen Dramen, die wir aus dem 10. Jahrhundert n. Chr. besitzen, haben denselben Aufbau wie der antike Mimus, das Volkslustspiel der Griechen, und auch im Reich der Mitte ist das Drama aus den Tänzen mit Tiermasken entstanden. In den hundert chinesischen Dramen der Blütezeit während der Mongolenherrschaft wird sogar die Nachbildung des antiken Chors deutlich; bezeichnend ist ferner die Einteilung in vier bis fünf Akte und die Beschränkung der Rollen auf ganz bestimmte Charaktere, wie sie auch in der italienischen Stegreifkomödie erscheinen. Dieselbe ähnliche Entwicklung weist die Dramatik in Japan auf. Der japanische Shakespeare, Chikamatsu Monzaemon, hat in einem seiner Dramen geradezu ein Vorbild zu der „Kamelien-Dame" des jüngeren Dumas geschaffen, natürlich nur deshalb, weil die Geisha so viel früher auftritt, als die Grisette in Frankreich. Der chinesische Roman, der ein paar Jahrhunderte älter ist als der „Don Quichotte", hatte ursprünglich eine parallele Entwicklung mit dem Europäischen, namentlich in den Schelmenromanen. Im ersten japanischen Roman „Taketori-Monogatari" aus dem 9. Jahrhundert n. Chr. verbindet sich das Turandot-Motiv mit dem der Keuschheitspflicht in der „Jungfrau von Orleans". Auch die ostasiatische Lyrik ist in vielem mit der des europäischen Minnegesangs vergleichbar. Walter von der Vogelweides Lied „Unter der Linden" hat in dem chinesischen „Schiking" einen Vorläufer, nur daß hier an Stelle des verschwiegenen Vögleins als Liebeszeuge ein Hündlein auftritt. Das Auftreten der Frau als Hauptvertreterin der lyrischen Liebesklage, die von Männern verfaßt wird, erinnert ebenfalls an den mittelhochdeutschen Minnesang.

* **Zeitschriftenschau.** Das Märzheft des „Kunstwarts" (Verlag Georg D. W. Callwey, München) stellt sich als besonders reichhaltiges Sonderheft dar und befaßt sich in seinem Hauptteil ausschließlich mit dem Thema der „menschlichen Erziehung und Bildung". Wir heben kurz hervor: Beethoven, ein Erziehungskapitel von Alexander Berrsche. Vom „Neuland zwischen Pädagogik und Demagogik" spricht Prof. Eugen Rosenstock (Breslau). Von politischer Erziehung" handelt ein gleichfalls lesenswerter Beitrag von Ernst Michel. Abhandlungen über „Erziehung und Jugendbewegung" von Ernst Kemmer udn über „Sitten, Gebräuche, Kulte als Wertträger im Bildungsverfahren" von Georg Kerschensteiner, vervollständigen den Hauptteil des Heftes. — In der „Zeitwende" (C. H. Beckſche Verlagsbuchhandlung, München) schildert der Münchener Historiker Hermann Oncken die geistige und sittliche Kulturbedeutung des Auslandsdeutschtums. Ernst Riemann vergleicht zum 100. Todestag Beethovens Bach und Beethoven. Paul Schattenmann berichtigt in seinem Aufsatz „Frühpietismus" die Rede von der „toten Rechtgläubigkeit" der lutherischen Orthodoxie. Aus den Randbemerkungen sei besonders ein farbig geschriebener und scharfe Beobachtungen verratender amerikanischer Reisebrief eines jungen deutschen Kaufmanns hervorgehoben. — Das Märzheft der Monatshefte „Die Kunst" (München, Verlag F. Bruckmann, A.-G.), beginnt mit einem herrlich illustrierten umfangreichen Aufsatz über den kürzlich verstorbenen Maler Claude Monet; in ausgezeichnet gewählten Beispielen wird die ganze Entwicklung des Meisters eindringlich demonstriert. Anschließend finden wir illustrierte Veröffentlichungen über die Schwarz-Weiß-Ausstellung der Akademie der Künste in Berlin, dann über mittelalterliche Bronzetüren, über Knut Anderson, von dem höchst reizvolle plastische Arbeiten dekorativer Art gezeigt werden. Von dem bekannten Hamburger Architekten Fritz Schumacher werden zwei Neubauten Hamburger Schulen gezeigt. — Ein unbekanntes Beethoven-Bildnis hat Professor

60 Rm. 19 Stück, 59 Rm. 3 Stück, 58 Rm. 19 Stück, 57 Rm. 30 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Ablauf wichtiger Fristen bei der Lohnsteuer.** Das Reichsfinanzministerium weist auf folgendes hin: Arbeitnehmer, die wegen Verdienstausfalls oder wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse einen Antrag auf Erstattung von Lohnsteuer stellen können, müssen dies bis zum 31. März 1927 bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk sie am 31. Dezember 1926 ihren Wohnsitz gehabt haben, tun. Fristversäumnis hat Ablehnung des Erstattungsantrags zur Folge. Die Einzelheiten ergeben sich aus einem Merkblatt, das ebenso wie Vordrucke zu Erstattungsanträgen, die auf Verdienstausfall gestützt werden, bei den Finanzämtern unentgeltlich erhältlich ist.

— **Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden.** Das Sommerhalbjahr beginnt am Dienstag, den 26. April 1927. Anmeldungen werden am 21., 22. und 23. März d. J., 9 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags, im Zimmer 10 der Schule, Wellritzstraße 38, angenommen. An der Schule bestehen kunstgewerbliche Fachabteilungen mit guteingerichteten Werkstätten für Schreiner und Innenarchitekten, Dekorationsmaler, Werbegraphiker, Mode und künstlerische Frauenarbeiten. Jede Fachabteilung vermittelt in 1- bis 1½jährigem Lehrgang eine Ausbildung mit dem Ziel der Vorbereitung auf die Meisterprüfung, bei 3jährigem Lehrgang eine weitergehende technisch-künstlerische Ausbildung, die mit einer Abschlußprüfung nach staatlicher Prüfungsordnung abgeschlossen wird. Die Aufnahmebedingungen sind aus den Sonderprospekten zu ersehen. Die Allgemeine Abteilung ist für solche Schüler und Schülerinnen bestimmt, die keine Berufsausbildung in einer bestehenden Fachabteilung suchen. Von den technischen Abteilungen mit vollem Tagesunterricht bestehen im Sommerhalbjahr die Vorklasse für technische Berufe und die Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik, während in der baugewerblichen Abteilung im Sommer nur abends und Samstagnachmittags unterrichtet wird. Die technische Vorklasse ist besonders für Lehrlinge und Praktikanten bestimmt, die eine weitergehende technische Ausbildung suchen, als diese durch die gewerbliche Berufsschule vermittelt wird. Auch werden junge Leute aufgenommen, die sich einem handwerklichen oder technischen Beruf zuwenden wollen, aber bisher noch keine Stelle gefunden haben. Gastschüler, die nur einen Teil des Unterrichts in einer Tagesklasse oder Werkstätte besuchen können, werden in allen Abteilungen mit einer Mindestzahl von 8 Wochenstunden aufgenommen. Abendklassen bestehen für Projektionszeichnen, Freihand- und Ornamentzeichnen, Fachzeichnen für Bauschlosser, Maschinenbauer, Elektro-Installateure, Baugewerbe, Schreiner, Dekorateure, Schaufensterdekorateure, graphische Gewerbe, Dekorations- und Schildermaler, Modegewerbe, Herrenschneider, Handarbeitszeichnen, Aktzeichnen, Eisenkonstruktionslehre, Mathematik, Physik, Chemie, Mechanik, Festigkeitslehre, Elektrotechnik, Stickereilehre, Material- und Strickmaschinenkunde, Geschäfts- und Buchführung mit Kalkulation. Abends sind im Betrieb die Schulwerkstätten für Metallbearbeitung, Schreiner, Modelleure und Bildhauer, Elektro-Installateure, Setzer und Buchdrucker, Friseure, künstl. Frauenarbeiten und Maschinenstricken. Sonderkurse werden nach Bedarf eingerichtet. Die ständige Ausstellung der Schule im Schulgebäude, Wellritzstraße 38, gibt den Interessenten jederzeit Aufschluß über den Stand der Leistungen der Schule und ihrer Werkstätten. Mündliche Auskunft auf der Schulkanzlei, Zimmer 8, und durch den Direktor täglich von 11 bis 12 Uhr mit Ausnahme Montags.

— **Soziale Forderungen der Kaufmannsgehilfen.** In einer öffentlichen Versammlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands, Ortsgruppe Wiesbaden, am 16. März im „Leseverein" sprach Herr Gauvorsteher Auerbach (Frankfurt a. M.) über das Thema: „Schwere drohende Gefahren in der Sozialgesetzgebung für die Kaufmannsgehilfen". Die Kaufmannsgehilfen wollen durch ihre Forderungen auf Erhaltung und Ausbau ihrer Sondereinrichtungen nicht zum Ausdruck bringen, daß sie sich als etwas Besseres fühlen wie die Arbeiter, aber sie sind etwas anderes. Die Kaufmannsgehilfen sollen in die Mitführung, Mitverantwortung der Wirtschaft hineingeführt werden. Ihre besondere Stellung in der Wirtschaft wurde bisher schon durch besondere Einrichtungen anerkannt. Es sei erinnert an das Handelsgesetzbuch, an das Kaufmannsgerichtsgesetz, an die Angestelltenversicherung und die Berufskrankenkassen. Besondere Gefahren zeigen sich heute beim Arbeitsgerichtsgesetz. Durch Schaffung von allzuvielen kleinen Arbeitsgerichten ist eine soziale Rechtsprechung nicht möglich. Einen Vorteil bringe das Gesetz dadurch, daß nunmehr alle kleinen Gemeinden erfaßt werden. Beim Arbeitslosenversicherungs-Gesetzentwurf wird entschieden abgelehnt, eine zu hohe Belastung der Angestellten zugunsten der Allgemeinheit der Versicherten, zumal den hohen Beiträgen nur geringe Durchschnittsleistungen gegenüberstehen. Im besonderen aber werden auch bei der Arbeitslosenversicherung die Angestellten in einer so großen Einrichtung für alle Arbeitnehmer einflußlos sein. Es wird deshalb für die Angestellten die Schaffung von Ersatzkassen gefordert, wie sie ähnlich schon in der Krankenversicherung bestehen. Das Arbeitszeitgesetz ist für die Angestellten untragbar. Der § 11 Abs. 3 mit den Bestimmungen über freiwillige Überarbeit muß beseitigt werden, vor allem aber müsse die Schlechterstellung der Angestellten gegenüber den Arbeitern in bezug auf die Bezahlung der Überstunden, abgelehnt werden. Ebenso entschieden muß es abgelehnt werden, daß die Invalidenversicherung durch Gelder der Angestelltenversicherung wieder saniert wird. In einer Entschließung brachte die Versammlung ihren Willen zum Ausdruck. Geschäftsführer Rothhaar berichtete dann über die Tarifverhandlungen in Handel und Industrie.

— **Jugendherbergen.** Der Zweigausschuß Main-Lahn-Fulda der Deutschen Jugendherbergen, dessen Arbeitsgebiet der Regierungsbezirk Wiesbaden, die hessische Provinz Oberhessen, von dem Regierungsbezirk Kassel die Kreise Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern, Fulda, Hünfeld, Gersfeld, Marburg und Kirchhain, sowie von der Rheinprovinz den Kreis Wetzlar umfaßt, hat seine Bestrebungen im abgelaufenen Jahre 1926, dem anschwellenden Strom der wandernden deutschen Jugend ausreichende und vorbildliche Unterkunft zu schaffen, wesentlich gefördert. Hervorzuheben ist folgendes: der Westdeutsche Jünglingsbund stellte sein Heim, „Haus Elfenburg" in Caub, und der Vorstand des Vereins „Ferien- und Erholungsheim Emmershauser Mühle" sein Eigenheim, die Emmershauser Mühle, dem Zweigausschuß für die wandernde Jugend zur Verfügung. Auf dem Gipfel des Feldbergs hat die Deutsche Turnerschaft die seitherige von den Franzosen benutzte Baracke käuflich erworben, und diese für Jugendherbergszwecke bereitgestellt. Der Vogelsberger Höhenklub hat ein Heim auf der Hergenhainer Höhe erbaut, und den jungen Wanderern jederzeit geöffnet, die Stadt Herborn eine mustergültige Herberge mit einem Kostenaufwand von über 20 000 M. errichtet und sie der Jugend zugänglich gemacht. Vom Zweigausschuß wurden 1926 die Jugendherbergen Bodenrod im Taunus, Bad Ems, Katzenelnbogen und Bad Salzhausen errichtet, und folgende Neubauten und Ankäufe getätigt: Der Bau der Jugendherberge Schloßborn bei Königstein im Taunus begann im Jahre 1925, war Anfang Juni 1926 beendet und konnte am 19. und 20. Juni die Weihe desselben erfolgen. Bis zum Schluß des Jahres 1926 haben in ihr 6668 Herbergsgäste übernachtet. Zum Bau dieser Jugendherbergen spendeten die Stadt Höchst 10 000 Rm., der Kreis Höchst 5000 Rm., die J. G. Farbenindustrie A.-G. 1000 Rm., der Kreis Königstein 100 Rm., der Wohlfahrtsminister 3000 Rm., außerdem eine Anzahl Förderer verschiedene Einrichtungsgegenstände. Die Jugendherberge Schloßborn ist der Stadt Höchst und dem Kreis Höchst für die Sommermonate zur Unterbringung von ganzen Schulklassen zur Verfügung gestellt. Jede Klasse verbringt eine Woche in dem Heim. Im Jahre 1926 waren von der Stadt Höchst 10 Klassen, vom Kreis Höchst 12 Klassen mit durchschnittlich 40 Kindern untergebracht. In Runkel wurde ein Lagerschuppen zum Ausbau einer Jugendherberge, in Weilburg das ehemalige Archivgebäude der Großh. Luxemburgischen Verwaltung gekauft und in ihm eine mustergültige Jugendherberge geschaffen. In 1926 gingen folgende Jugendherbergen ein: Braunfels, Reutershausen, Offenbach, Usingen und Kronberg. Eigenheime des Zweigausschusses sind Marburg, Schloßborn und Weilburg. Zuwendungen erhielt der Zweigausschuß im abgelaufenen Jahre vom Regierungspräsidenten in Kassel für die Jugendherbergen in Hanau 100 Rm., in Schwarzenfels 500 Rm., und in Tann in der Rhön 600 Rm., zum besseren Ausbau der Herbergen eine Reichsbeihilfe für die besetzten Gebiete von 1020 Rm., an Zuschüssen von den Kreisen 1450 Rm., vom Landeshauptmann in Nassau 6000 Rm. und von Städten und Gemeinden 21 888 Rm., darunter 15 000 Rm. von der Stadt Frankfurt a. M. An Darleben wurden dem Zweigausschuß gewährt vom Landeshauptmann in Nassau ein solches von 5000 Rm. und eine Hypothek von 12 000 Rm., sowie von der Stadt Frankfurt eine Hypothek in der Höhe ebenfalls von 12 000 Rm. Der Herbergsbetrieb brachte im Jahre 1926 88 510 Übernachtungen, gegen 46 133 im Jahre 1925. Die meistbesuchten Herbergen waren: Frankfurt a. M. mit 9058 Besuchern, Rüdesheim a. Rh. mit 8319, Schloßborn mit 6668, Wiesbaden mit 5885, Caub mit 5248, Eberbach im Rheingau mit 3581, Marburg i. d. Lahn mit 3546, Gersfeld mit 3090, Braubach a. Rh. mit 2858, Bad Homburg v. d. H. mit 2615 und Fulda mit 2536. Zwei eifrige Förderer der Jugendherbergsbestrebungen hat der Zweigausschuß im abgelaufenen Jahr durch den Tod verloren: das Verwaltungsausschußmitglied Direktor Lührs und Landeshauptmann Dr. Woell.

— **„Der Friede unter den Konfessionen"** war Thema eines stark besuchten Vortrags des als religiös-philosophischer Schriftsteller wie als Übertrager der Werke Kardinal Newmans bekannt gewordenen Pfarrers Dr. Laros im großen Kasinosaal. Innere Stellungnahme zu dem erörterten Problem nannte der Redner eine zugleich patriotische und christliche Pflicht unserer Zeit. Er steht Grundzüge eines Strebens zur Einigung bereits im Individualismus der letzten Jahrhunderte vorgedeutet, über diesen hinaus aber sucht er Vertiefung, statt Isolation des einzelnen Gliederung zur Gemeinschaft. Einigung der Konfessionen gilt ihm im Sinn des schwedischen Erzbischofs Soederblom Pflicht, nicht Problem, und scheint sie auch heute nach jahrhunderlanger gegenseitiger Bekämpfung, bei immer noch mangelndem Verstehen fast aussichtslos, so ergibt sich auf dem Boden der Tatsachen doch die Möglichkeit eines „schöpferischen Friedens". Diesem zugrunde liegen soll der Bekennermut wahren Glaubens, ohne Polemik, voll tätiger Liebe, die größtmögliche Vervollkommnung eines jeden im Sinne seiner Konfession und vor allem in gemeinsamer praktischer Arbeit, zu der die Not der Stunde eine Einheit aller ehrlichen Christen erfordert. Im Geistigen soll Auseinandersetzung über die Grundlagen der verschiedenen religiösen Auffassung durch Kennenlernen zum Verstehen führen, Einbeziehung aller geistigen Potenzen der Zeit soll eine möglichst umspannende Universalität der Wahrheit erreichen lassen. In einer so gewonnenen konfessionellen Gliedschaft sieht Dr. Laros Hoffnung und Segen für die Zukunft Deutschlands und der christlichen Welt. Vom Standpunkt des Katholizismus ausgehend, wußte der Redner doch einseitige Parteilichkeit zu vermeiden, er zeigte den der Eigenart des Themas entsprechenden weiten und offenen Blick, die suggestive Überzeugungskraft seiner Rhetorik, die klare, eindrucksvolle Abwandlung des Gedanklichen bot vielfältige Anregung, deutete zugleich den Weg zu einem neuen christlichen Gemeinschaftsgefühl, so daß die zahlreichen Zuhörer den Ausführungen mit gesammelter Aufmerksamkeit folgten.

— **Landwirtschaftliche Schule Hof Geisberg (Mainzer Straße 17).** Am Samstag, den 19. März d. J., schließt das Winterhalbjahr, nachdem die Gärtnerklasse bereits am 4. März den Winterlehrgang beendet hat. Für die Landwirteklassen findet am Samstagvormittag um 9 Uhr eine öffentliche Abschlußprüfung statt. Dabei gelangen 23 Schüler der Oberklasse zur Entlassung. Die übrigen 39 Schüler besuchen die Schule voraussichtlich im nächsten Winter wieder. Für die Mädchen findet am Samstagnachmittag um 3 Uhr, ebenfalls in der Schule, eine öffentliche Prüfung statt, um allen Eltern, den Landfrauen und Landmädchen, sowie sonstigen Interessenten die Möglichkeit zu geben, sich von den Leistungen der Schülerinnen ein Bild zu verschaffen. Am Samstag, von 11 bis 5 Uhr, und am Sonntag, von 11 bis 5 Uhr, ist gleichzeitig eine Ausstellung von Handarbeiten, sowie Koch- und Backproben geöffnet.

— **Fassadenkletterer an der Arbeit.** Aus einem hiesigen Fremdenheim wurden in der Nacht zum 17. d. M. durch Fassadenkletterer folgende Wertgegenstände gestohlen: eine goldene Brosche, 5:1 Zentimeter groß, mit Rubin in der Mitte und je einem Brillanten an den Enden in Krappenfassung; eine goldene Brosche mit schwarzer Halbkugel, die altmodischen Brillant trägt, der von goldener Ziselierarbeit umgeben ist; eine goldene Vorsteckadel mit Rubin in der Mitte. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 20.

— **Radfahrer-Unfall.** Gestern nachmittag gegen 6 Uhr fuhr der 23jährige Anstreicher Michael Bischof aus Biebrich in Dotzheim, in der Nähe der Siedlung Thalheim, mit seinem Fahrrad in ein Fuhrwerk und erlitt schwere innere Verletzungen. Die hiesige Sanitätswache brachte Bischof ins Städtische Krankenhaus.

— **Diebstahl.** Im Lauf des letzten Dienstags wurde von einem Hause in der Bahnhofstraße ein etwa 40:25 Zentimeter großes, weißes Emailleschild mit einer schwarzen Firmenaufschrift abgeschraubt und gestohlen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** „Das Land im Rücken" von Herbert Scheffler, dessen Uraufführung morgen Samstag im „Kleinen Haus" stattfindet, ist wie folgt besetzt: Ilia: August Momber, Ruth: Thila Hummel, Serge: Robert Kleinert, Bedienter: Paul Wiegner, Polizeibeamter: Paul Gerhards. Die Inszenierung leitet der Intendant, das Bühnenbild entwarf Gerhart T. Buchholz. — Käthe Dorsch gilt als das elementarste und natürlichste weibliche Talent der Berliner Bühnen. Ihrem ersten Auftreten in Wiesbaden wird mit allgemeinem Interesse entgegengesehen. Sie spielt mit eigenem ausgezeichneten Ensemble am Mittwoch, den 23. März, die „Zaza" im Großen Haus und am Donnerstag, den 24. März, die tragende Rolle in Hans Müllers neuem Schauspiel „Flamme" im Kleinen Haus. — Die Erstaufführung der Oper „Don Carlos" ist für Dienstag, den 22. d. M., in Stammreihe 6 vorgesehen. Der Vorverkauf beginnt bereits Samstag, den 19. d. M. — Als nächste Neuinszenierung geht im Kleinen Haus am Dienstag, den 22. d. M., Gerhart Hauptmanns „Biberpelz" in Szene. Die Regie hat Dr. Wolff von Gordon.

* **Kurhaus.** Kapellmeister Berthold hat für sein Konzert (morgen Samstagabend) ein interessantes Programm aufgegeben.

* **Rheinischer Dichter-Abend.** Der beliebte rheinische Dichter, der weit über Deutschland hinaus durch seine Werke bekannt ist, Rudolf Herzog, hat in dem Reigen der rheinischen Dichter den 3. Abend übernommen und wird am Dienstag, den 22. März, aus eigenen Werken lesen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Kurhaus-Abonnenten gegen Lösung einer Zuschlagskarte der Veranstaltung beiwohnen können.

* **Die Mensendieck-Schule Wiesbaden** (staatlich genehmigt) teilt mit, daß der neue Seminarkursus zur Ausbildung der Gymnastik-Lehrerinnen am 1. Mai d. J. beginnt. Frau Dr. Bess. M. Mensendieck hat in sichere Aussicht gestellt, nach Europa zu kommen, zwecks Abhaltung von Kursen für Lehrerinnen und Seminaristinnen in der hiesigen Mensendieck-Schule.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangverein „Cäcilia" veranstaltet am Sonntag, den 20. d. M., nachmittags ab 4 Uhr, im Saalbau „Zum Bären" in Bierstadt eine Familienunterhaltung mit Tanz.

Der Männergesangverein „Frischauf", Wiesbaden 1901, hält sein diesjähriges 1. Konzert im Kasino, Friedrichstraße, am Sonntag, den 20. März, nachmittags 5 Uhr. Es kommen Chöre von Zerlett, Kreutzer, Abt, Silcher, Wohlgemuth, Spangenberg usw. zu Gehör. Als Solisten wirken die Herren: H. Witter (Viola), Staatstheater, und Herr Heinz Dahmen (Tenor) mit.

Der „Westerwald-Verein", E. V., Ortsgruppe Wiesbaden, hielt am 12. d. M. im Vereinslokal Leseverein, Luisenstraße 29, eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher an Stelle des verstorbenen Herrn Wilhelm Weber Justizrat Dr. Jünger zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Der „Evang. Arbeiterverein" mit „Jugendgruppe Siegfried", Wiesbaden, E. V. (Gegr. 1897)

Dr. Paul Koetschau entdeckt, und veröffentlicht eine Faksimilewiedergabe davon im Märzheft von „Velhagen u. Klasings Monatsheften". Neben diesem wertvollen Beitrag zum Beethoventag stehen zwei andere: Herbert Eulenberg schreibt über Beethovens Maske; der Wiener Musikhistoriker Dr. Robert Haas geht den bisher unbeachteten Beziehungen Beethovens zum Wiener Ballett nach. Die Kunst unserer Zeit ist mit zwei farbig illustrierten Beiträgen vertreten: Das Bauhaus Dessau schildern nach Aufgaben und Leistung Walter Gropius und Dr. Günther Frh. v. Pechmann; einen klaren Überblick über die schwedische Kunst unserer Zeit gewährt Dr. Viktor Dirksen. Den Platz des Romans hat das „Ungetreue Liebespaar" von Paul Oskar Höcker inne. Novellen von Norbert Jacques und Manuel Schnitzer, Kunstbeilagen nach Werken klassischer und moderner Meister, und die Illustrierte Rundschau runden den Inhalt des Heftes ab. — Die neue Nummer der Münchner „Jugend" (Nr. 12), (G. Hirths Verlag Nachf. (Richard Pflaum, A.-G.), München), auf ihrem Titelblatt geschmückt durch die farbige Reproduktion eines lachenden Mädchenkopfes von Paul Stollreiter, bringt wieder eine Fülle interessanten, spannenden, ernsten und humorvollen Lesestoffes, und dazu eine große Anzahl farbiger und schwarz-weißer Bilder. Dieses Heft der „Jugend" enthält außerdem eine Ehrung für den kürzlich verstorbenen Ludwig von Zumbusch, der von früh an ein treuer Mitarbeiter dieser Zeitschrift war, und dessen hervorragende Werke in der „Jugend" erschienen sind. — Im neuen Märzheft des „Uhu" (Ullstein-Verlag, Berlin) versteht es Sling, die Vorstellungswelt eines Werther dem heutigen Geschmack anzupassen. Seine „imaginären Liebesbriefe an Bilder von schönen Unbekannten" sind geistvolle psychologische Studien. Aus dem übrigen Inhalt des Heftes sei noch auf ein amüsantes „Interview" mit Ford, auf einen Essay „Vorbilder zu Wedekinds Bühnengestalten nach neuen Quellen" und ein lustiges „Reisetagebuch aus Portugal" von Roda Roda besonders hingewiesen. — Das Märzheft der „Geopolitik" (Kurt Vowinckel, Verlag, Berlin-Grunewald) betont zwei bedeutsame Fragenkomplexe: die kommende Weltwirtschaftskonferenz, zu der das Mitglied des englischen Parlaments, William Graham, mit einer Festlegung der englischen Stellung sowie u. a. die Herausgeber mit Berichten und einer Statistik des Welthandels und der Handelsbilanzen Stellung nehmen. Zum anderen wird von Dr. Seifert und von Professor Hennig der interessante Versuch gemacht, die Außenpolitik Italiens seit dem Krieg zu umreißen, sie in ihren Tendenzen bildlich darzustellen und zu zeigen, wie der Bevölkerungsüberfluß Italien vor die Notwendigkeit stellt, sein eigenes Gebiet zu erweitern oder intensiv Kolonialpolitik zu treiben. — In der „Illustrierten Kolonial-Zeitung" (München, Promenadeplatz 16) zeigt der Afrikaner Hans Grimm dem deutschen „Volk ohne Raum", wie die tiefste Ursache für alle gegenwärtige und künftige deutsche Not — vom Weltkrieg ganz abgesehen —, in der Not am notwendigen Lebensraum liegt. Zwei interessante Aufsätze über die Kolonien am Alto Parana und über Chile sind für Auswanderungslustige bestimmt. Den unterhaltenden Teil bestreiten u. a. eine Südsee-Skizze „Die Toteninsel" von W. v. Rummel, ein Löwenabenteuer des bekannten Ufa-Regisseurs Böse und ein fesselnder Aufsatz über Sevilla von Beno Elkan.

Theater und Literatur. Für die Shakespeare-Festspiele des Stadttheaters Bochum im Juni 1927 ist ein Ehrenausschuß gebildet worden. Den Vorsitz hat Gerhart Hauptmann übernommen, der auch sein Erscheinen zugesagt hat. — Freunde des Dichters Peter Altenberg wollen ihm im Volksgarten in Wien ein Denkmal setzen. Durch einen Aufruf an die Öffentlichkeit sollen die Mittel aufgebracht werden, von denen ein nicht unbeträchtlicher Teil bereits vorhanden ist.

Wissenschaft und Technik. Der 16. Deutsche Esperanto-Kongreß findet vom 15. bis 19. April in Köln statt. Außer Sitzungen des „Deutschen Esperanto-Bundes", der seinen Sitz in Berlin hat, und des „Bundes deutscher Esperanto-Lehrer" mit seinem Sitz in Leipzig, werden mehrere Vorträge über und in Esperanto gehalten werden. Die Wiesbadener Esperantistenschaft wird auf dem Kongreß durch mehrere Mitglieder der Ortsgruppe Wiesbaden des „Deutschen Esperanto-Bundes" vertreten sein.

veranstaltet am Sonntag, den 20. März, abends 7 Uhr, ein Vereins-Konzert in der Turnhalle, Hellmundstraße 25. Ausgeführt wird dasselbe durch das Vereinsorchester und den gemischten Chor. Anschließend findet Tanz statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 17. März. Der Bischof von Limburg hat als Tag der feierlichen Einweihung der neuen St. Bonifatius-Jubiläums- und Gedächtniskirche an der Holbeinstraße in Sachsenhausen Sonntag, 7. August, bestimmt. Bis dahin wird die nach den Plänen des Architekten Martin Weber ausgeführte und den ganzen Stadtteil beherrschende Kirche fertiggestellt sein. — In gemeinsamer Arbeit mit der Kriminalpolizei der Städte Friedberg, Hanau, Offenbach, Bad Nauheim und Homburg verhaftete die hiesige Kriminalpolizei den 34jährigen Arbeiter Stanislaus Kedzierski aus Hohensalza, der in den letzten 4 Monaten in der weitesten Umgebung 26 Einbrüche verübt und dabei zahlreiche wertvolle Gegenstände erbeutet hatte. Im Besitz des Mannes fand man noch ein großes Kartenmaterial, auf dem er viele andere Lehranstalten als künftige Einbruchsobjekte eingezeichnet hatte. Eine große Anzahl Einbrüche hat der Mann der hiesigen Polizei bereits eingestanden. — Bei Ausbesserungsarbeiten an einem Hause der Stallburgstraße stürzte heute nachmittag der 61jährige Weißbinder Anton Bargon aus Dombach bei Limburg von einem hohen Gerüst ab und blieb auf der Stelle tot.

** **Königstein**, 17. März. Die Gemeinde-Feld- und Waldjagd der Nachbargemeinde Glashütten wurde für den Jahrespachtpreis von 873 Rm. an den Bankier Freiherrn von Bethmann-Frankfurt a. M. verpachtet.

** **Usingen**, 17. März. Der Ziegeleibesitzer F. Schwarz feierte mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch der größten Rüstigkeit und Geistesfrische.

Fe. **Camberg**, 17. März. Landeshauptmann Lutsch hat heute der hiesigen Landes-Taubstummen-Anstalt einen Besuch abgestattet und bei dieser Gelegenheit den neu ernannten Direktor der Anstalt, Müller, in sein Amt eingeführt.

= **Mainz**, 18. März. (Drahtbericht.) Von der Straßenbrücke sprang heute vormittag ein 18jähriges Dienstmädchen aus Biebrich in den Rhein. Einem Steuermann gelang es, die Lebensmüde den Fluten zu entreißen und auf ein vor Anker liegendes Boot zu bringen. Von dort wurde das Mädchen von der Sanitätswache abgeholt und ins Krankenhaus gebracht. — Bei einer gestern abend in einem Feuerungsraum der Weisenauer Zementfabrik erfolgten Kohlenstaubexplosion erlitten 2 Arbeiter schwere Brandwunden. Beiden hingen die verbrannten Kleider in Fetzen vom Leib herunter. Nach der ersten Hilfeleistung durch einen herbeigeholten Arzt wurden die Schwerverletzten ins Städtische Krankenhaus verbracht.

m. **Niederwalluf** (Rheingau), 17. März. Der Gemeinderat genehmigte in seiner letzten Sitzung den Voranschlag für 1927, der in Einnahmen und Ausgaben mit 287 000 Rm. abschließt. Im Jahre 1926 wird voraussichtlich ein Überschuß von mehreren Tausend Reichsmark zu verzeichnen sein. Beschlossen wurde, im Jahre 1927 150 Pros. Zuschlag zur Grundsteuer und 150 Pros. zur Gewerbesteuer nach Kapital und Ertrag zu erheben.

= **Eltville**, 18. März. (Drahtbericht.) Ein 70jähriger Mann sprang aus dem Fenster seiner im 3. Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße. Nach wenigen Minuten verstarb der Schwerverletzte.

m. **Rüdesheim b. Kreuznach**, 17. März. Dem Weingutsbesitzer Crusius aus Rüdesheim, der 25 Jahre der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz angehört, wurde auf der dieser Tage in Bonn abgehaltenen Generalversammlung der Kammer durch den Vorsitzenden, Frhr. von Lüninck, die goldene Medaille der Kammer überreicht.

○ **Kreuznach a. d. N.**, 17. März. Am letzten Donnerstag ging der 40jährige verheiratete Taglöhner Bertram aus dem rheinhessischen Dorf Pfaffen-Schwabenheim zum Weidenschneiden an den Appelbach. Als der Mann abends nicht zurückkehrte, fand man bei der sofort angestellten Nachforschung jedoch nur seine Mütze, die Schere und ein fertiges Bündel Weiden. Mit größter Wahrscheinlichkeit hat Bertram einen Herzschlag erlitten — Fingerabdrücke auf dem Boden deuten auf ein Zusammenstürzen hin — und ist in den zurzeit angeschwollenen Bach gefallen und ertrunken. Die Leiche konnte trotz eifrigen Absuchens bisher noch nicht gefunden werden.

○ **Oberstein (Idar)**, 18. März. Die Frühjahrstagung des Birkenfelder Landesausschusses beschäftigte sich u. a. mit dem Eisenbahnplan Oberstein-Idar — Lieser a. d. Mosel. Ein Beschluß fordert die Regierung auf, den Plan noch in das Reichsarbeitsbeschaffungsprogramm aufzunehmen.

= **Nassau**, 17. März. Die Perrons des hiesigen Bahnhofes sollen durch eine Halle überdacht werden und der Bahnhofsplatz, der seit Jahren bei Regenwetter fast unpassierbar und völlig ausgefahren war, neu gepflastert werden. Mit den Arbeiten wird in Bälde begonnen.

** **Andernach**, 17. März. Auf den Poststempeln der Briefe und Karten, die von Andernach ausgehen, wird man in Zukunft die verheißenden Worte: „Andernach, die fröhliche Blumenstadt" lesen. Der Titel wurde von der Bürgerschaft in einer Versammlung einstimmig gutgeheißen und soll nun der Postbehörde zur Annahme und Durchführung empfohlen werden.

** **Lohr a. M.**, 17. März. In Krommenthal wurde ein Bullenwärter von einem wütenden Bullen angefallen und mit den Hörnern aufgespießt. Der Mann wurde derart zugerichtet, daß er an den furchtbaren Verletzungen starb.

Sport.

Wiesbadener Automobil-Wettbewerb

verbunden mit der Bergprüfungsfahrt „Hohe Wurzel" und der Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg".

Die diesjährige Wiesbadener Automobilwoche findet vom 21. bis 26. Mai d. J. statt. Die Gesamtveranstaltung zerfällt für Kraftwagen in 5 Teile, während Krafträder zu allen Wettbewerben, mit Ausnahme der Schönheitskonkurrenz zugelassen sind. Für den 21. Mai d. J. ist als Auftakt zu dem großzügig aufgemachten Wettbewerb, die im Vorjahre bei den Teilnehmern sehr beliebte Sternfahrt über mindestens 250 Kilometer, ausgeschrieben. Als zweite Veranstaltung schließt sich der Schönheitswettbewerb auf unserem, für solche Konkurrenzen glänzend geeigneten Kurhausplatze an. Auf diesem findet nachmittags desselben Tages, Sonntag, den 22. Mai, die Geschicklichkeitsprüfung statt, die wiederum neue Aufgaben, entnommen dem Straßenverkehr, bietet. Wie im Vorjahre, so kommt chronologisch an nächster Stelle die Bergprüfungsfahrt „Hohe Wurzel", die dieses Jahr zum 5. Male ausgefahren wird. Am letzten Tage des Wettbewerbes, Donnerstag, den 26. Mai (Himmelfahrtstag), wird die anerkannt überaus schwierige Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg" auf ihrer 12,5 Kilometer langen Rundstrecke ausgetragen. Verschärft ist diese Prüfung dadurch, daß die Fahrer bedeutend mehr Runden wie im Vorjahre zu absolvieren haben. Teilnahmeberechtigt an den beiden letztgenannten Prüfungen des Wettbewerbes sind bezüglich Kraftwagen nur Inhaber der Internationalen Fahrer- und Bewerberlizenz, bezügl. der Motorräder Inhaber der Internationalen oder Nationalen Straßenlizenz der D. M. S. Für diese beiden letzten Prüfungen stehen besonders kostbare Ehren- und Wanderpreise, darunter die beiden Wanderpreise der Stadt Wiesbaden, zur Verfügung. Wie stets, so ist es auch diesmal das Bestreben der Veranstalter, Bewerber und Fahrer mustergültigen, seriösen und abwechslungsreichen Sport zu bieten. Die Kurverwaltung der Stadt Wiesbaden und das Staatstheater haben für die während der Automobilwoche anwesenden Gäste besondere künstlerische Darbietungen vorgesehen, die sicher allen Ansprüchen der Kurgäste gerecht werden. Die Ausschreibung für den Wettbewerb ist inzwischen allen interessierten Kreisen zugegangen. Etwaige Anfragen sind zu richten an das Büro des Organisations-Ausschusses des Wiesbadener Automobil-Wettbewerbes, Wiesbaden, Moritzstraße 6, Fernsprecher 4801.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. V.** Am Donnerstag führte Herr Rödding aus Frankfurt in seinem Vortrag die Zuhörer nach der Insel Sizilien. An Hand prächtiger Lichtbildaufnahmen sah man die Hauptstadt Palermo mit dem Monte Pellegrino im Hintergrund, die Landschaft heißt Conca d'oro (goldene Muschel), die Stadt Girgenti, Catania und das alte Syrakus, mit seinen amphitheatralischen Überresten. Hieran anschließend erfolgte ein Ausflug nach dem 3300 Meter hohen Ätna. Interessant waren auch die Ansichten von Messina (vor und nach dem Erdbeben 1908). Auf der Rückreise hatte man Gelegenheit, den im Ausbruch stehenden Stromboli zu bewundern. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. — Am Sonntagnachmittag findet ein Familienspaziergang nach dem neuen Schützenhaus statt. Treffpunkt 5 Uhr mit der Ortsgruppe Schwalbach. — Die Vorberatung der 4. Haupttour findet kommenden Donnerstag, abends 9 Uhr, im Hotel „Union" statt.

* **Radsport.** Der „Große Mifa-Straßenpreis von Berlin" wird auch in diesem Jahre von der Ortsgruppe Berlin als erstes großes Straßenrennen am 27. März d. J. auf der Strecke Berlin, Gr.-Lichterfelde, Zehlendorf, Wannsee, Neubabelsberg, Frewitz, Potsdam, Michendorff, Treuenbrietzen (Karten abwerfen), Dietersdorf, Schmögelsdorf, Marzahna, Kropstedt, Wittenberg (einschreiben, 20 Minuten Zwangspause) und zurück, 175 Kilometer, zum Austrag gebracht.

* **Der Wiesbadener Schachklub** veranstaltet zurzeit in regelmäßiger Folge theoretische Schachlehrabende. Der Zutritt zu diesen Lehrabenden ist für jeden Schachfreund kostenlos. Der nächste Abend findet heute Freitag, den 18. März, im Spiellokal „Taunus-Café", Taunusstraße 23, statt. Der Vortragende, Herr Hugo Habermann, hat ein interessantes, lehrreiches Programm aufgestellt. Vortragsbeginn um 8½ Uhr — Am Montag, den 4. April, beginnen die Turnierspiele des Wiesbadener Schachklubs um die diesjährige Klubmeisterschaft. Die Spiele gelten als Ausscheidungskämpfe für die Teilnahme an den Spielen um die Meisterschaft Groß-Wiesbadens, die der Klub im Herbst d. J. auszutragen beabsichtigt. Teilnahmeberechtigt ist jeder Wiesbadener Schachspieler. Am Freitag, den 18. d. M., wird der Turnierwart des Wiesbadener Schachklubs, anschließend an den theoretischen Unterrichtsabend, genaue Erläuterungen geben.

* **Die Auslosungen für die Davis-Pokal-Spiele.** Präsident Coolidge leitete persönlich auf dem Rasen des Weißen Hauses die Ziehung für die Reihenfolge und Gegenüberstellung der einzelnen Nationen in den Tennis-Wettspielen um den Davis-Cup. Es ergab sich folgende Zusammenstellung: In der 1. Runde wird Spanien gegen Indien, Schweden gegen Großbritannien, Dänemark gegen Holland, die Schweiz gegen Österreich und Irland gegen Südafrika spielen. Die übrigen Nationen, die für die 1. Runde Nieten gezogen haben, werden in der 2. Runde spielen, deren Zusammenstellung folgende ist: Schweiz gegen Griechenland, Belgien gegen Polen, Südslawien gegen den Sieger des Spiels, Spanien gegen Indien. Außerdem spielen: Portugal gegen Deutschland, Ungarn gegen Italien und Frankreich gegen Rumänien. Die vier in der amerikanischen Zone spielenden Nationen, die am Wettspiel teilnehmen, wurden in folgender Zusammenstellung gezogen: Japan gegen Mexiko und Cuba gegen Kanada.

Gerichtssaal.

Fo. **Beamtenbestechung.** Der hiesige Kaufmann Karl K., der in Zigarren reiste, wurde von dem Oberzollsekretär Friedrich M. aus Höchst a. M., zugeteilt der Strafsachenstelle des Hauptzollamtes Wiesbaden, auf einen großen Posten Zigarren aufmerksam gemacht, von dem K. 30 Mille erwarb, die von einer Versteigerung übrig geblieben waren. Sie waren ohne Banderole. Der Oberzollsekretär gab K. zum Banderolieren Blanko-Banderolen mit, für welche K. 150 Rm. zahlte und damit die Ware und die Steuer beglich. Auf diese Blanko-Banderolen setzte K. 2 Pfg. Steuer, ja sogar 2½ Pfg., während nur ½ Pfg. darauf vermerkt werden durfte, gemäß der geleisteten Zahlung. K. erhielt wegen Steuerhinterziehung einen Strafbefehl in Höhe von 720 M., der rechtskräftig wurde. Der Oberzollsekretär wurde von dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht angeklagt, als Beamter Steuer und Geld unterschlagen und Gelder als Geschenke angenommen zu haben. Das Gericht erkannte gegen den Oberzollsekretär, da er sich als Beamter bestechen ließ, auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, und da er zur Tabaksteuerhinterziehung Beihilfe geleistet hatte, auf eine Geldstrafe von 300 Rm.

Fo. **Britisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden.** Die aus dem besetzten Gebiete ausgewiesene und nach Frankfurt übergeführte Katharine Cron von hier war kurz darauf nach Mainz zurückgekehrt, dort später festgenommen und vom französischen Militär-Polizeigericht wegen verbotener Rückkehr zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wegen des gleichen Verfehls erhielt sie jetzt vom britischen Militär-Gericht 5 Monate Gefängnis.

* **Das Urteil im Schweinfurter Brandstifterprozeß.** Wegen vorsätzlicher Brandstiftung, durch die im September v. J. 30 Häuser mit Nebengebäuden in Sandberg in der Rhön eingeäschert worden waren, und wegen Versicherungsbetrugs wurden vom Schwurgericht in Schweinfurt O. Linke zu 5 Jahren Zuchthaus, Katharina Linke zu einem Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Heinrich Söder zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Oesterreichische Industrieaktien unter dem Eindruck der Goldbilanzen.

Während in Deutschland für Aktien ein bestimmter Nennbetrag von 1000 M. gesetzlich festgelegt ist und sich so im allgemeinen für jede Aktie aus dem Kurszettel der Bewertungsgrad ohne weiteres leicht ersehen läßt, bietet der österreichische Kurszettel ein recht unübersichtliches und unvollkommenes Bild. Nicht nur im Augenblick, wo die Umstellung der Aktienwerte auf Gold in vielen Fällen noch nicht erfolgt ist, sondern auch später, also nach vollendeter Umstellung, wird dieser Übelstand bestehen bleiben, und zwar solange, als in Österreich ein fest umschriebenes Aktienrecht nicht geschaffen ist. Versucht man heute oder auch nach der Umstellung der Aktien aus dem Kurszettel Bewertungsmaßstäbe zu gewinnen, so wird dies nicht möglich sein, da es ein einheitliches Aktiennominale in Österreich nicht gibt. Die eine Gesellschaft weist in ihrer Goldbilanz ein Nominale von 10, die andere von 15, die dritte von 20, wieder eine andere von 30, 40 und so fort bis in die Hunderte hinein aus, so daß es für den Fernstehenden schwierig wird, ohne Befragen von Fachleuten zu einem eigenen Urteil zu gelangen. Der Kurszettel gibt den Aufschluß nicht. Noch unübersichtlicher waren naturgemäß die Verhältnisse bis zum Ende des vergangenen Jahres, wo die Notierung aller Aktien in Papierkronen erfolgte. Damals wurden im Kurszettel hohe, sechs- und siebenstellige Zahlen ausgewiesen. Erst Ende Dezember 1926, als in Wien die Umstellung der Kursnotizen von Papierkronen auf Schilling erfolgte, ergaben sich für die einzelnen Aktienwerte wieder normale (zwei- bis dreistellige Zahlen). Sowohl die Fixierung der Nennwerte in verschiedener Höhe, wie das plötzliche Erscheinen von zwei- bis dreistelligen Zahlen an Stelle der Inflationsziffern hatten zur Folge, daß die österreichischen Aktien als billig und unterbewertet angesehen wurden. Zunächst wirkte rein psychologisch der Übergang von der sechs- bis siebenstelligen Zahlenreihe auf die zwei- bis dreistellige. Außerdem waren vor allem für deutsche Kaufinteressenten zweistellige Ziffern im Kurszettel Ende 1926 etwas Außergewöhnliches; man erinnerte sich des Jahres 1925, in dem die allgemeine Wirtschaftslage auch in Deutschland derartige Kursziffern gezeitigt hatte. In Wirklichkeit waren die Kurse in Österreich ganz anders zu beurteilen, da in diesem Lande bei der Aktienbewertung nicht von der Einheitsziffer 1000 ausgegangen ist, sondern von dem Nominalwert der einzelnen Aktie.

Bei einer Betrachtung der Gold(Schilling)-Eröffnungsbilanzen der österreichischen Industrie, ergibt sich als charakteristisches Merkmal die allgemeine Ermäßigung des Aktiennominales gegenüber der Vorkriegszeit. Die Umstellung drückt sich nicht im Umstellungsverhältnis, sondern in der Herabsetzung des Nennwertes aus. Ja, man darf sogar so weit gehen und behaupten, daß die größere Zahl der führenden österreichischen Industrieunternehmungen die Aktienzahl, die sie vor der Umstellung auf Schilling zu verzeichnen hatte, beibehielt, eine Zusammenlegung also nicht vorgenommen wurde und somit der Aktionär im Besitz seiner Aktien blieb. Zu nennen sind hier z. B. Unternehmungen, wie Alpine-Montan, Brown-Boveri, Hutter und Schrantz, Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft, Siemens-Schuckert, Krupp, Gyrdner Eisenindustrie u. a. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Aktienzahl, die vor der Umstellung zu verzeichnen war, alle Kapitalerhöhungen der Kriegs- und Inflationszeit in sich barg, so daß also der Vorkriegsaktionär in den meisten Fällen an Stelle der einzelnen Aktie nach erfolgter Umstellung auf Schilling über eine Reihe von Aktien seiner Gesellschaft mit entsprechend reduziertem Nennwert verfügt. Der Grad der Umstellung drückt sich in erster Linie in dem niedrigeren Aktiennominale aus, dessen Höhe gegenüber der Vorkriegszeit meist einen scharfen Rückgang erfahren hat.

Bedeutsamer als die Heranziehung des Aktiennennwertes dürfte für die Gesamtbeurteilung der Bilanzen ein Vergleich des Vorkriegskapitals und der Reserven mit den in der Goldbilanz ausgewiesenen Ziffern sein. Als Beispiel hierfür werden wir im folgenden die Ergebnisse von 37 Gesellschaften der verschiedensten Branchen darstellen. Diese 37 Gesellschaften wiesen vor dem Kriege ein Aktienkapital von zusammen 385,4 Mill. Kr. oder, in Mark ausgedrückt, ein Kapital von 328 Mill. Mark aus, nach der Umstellung auf Schilling nur noch 318 Mill. Schilling oder 191 Mill. Mark. Die Kapitalsumme ist also um 137 Mill. Mark oder um 41 Prozent zurückgegangen. Bedeutend interessanter als die bloße Darstellung des Aktienkapitals wird das Ergebnis, wenn man die Höhe der Reserven die im letzten Vorkriegsjahre, also am 31. 12. 1913 ausgewiesen wurden, und den Betrag, der in den Schillings-Eröffnungsbilanzen verzeichnet ist, heranzieht. Am 31. 12. 1913 verzeichneten die genannten 37 Gesellschaften zusammen einen Betrag von 59,4 Mill. Kr. oder 50,4 Mill. M. als Reserven in der Eröffnungsbilanz am 31. 12. 1925 eine Summe von 222 Mill. S. oder 133,2 Mill. M. Die als Reserven ausgewiesenen Ziffern haben also eine Zunahme von 62 Prozent (82,8 Mill. M.) erfahren. Hieraus läßt sich erkennen, mit welcher Vorsicht die österreichische Industrie ihre Goldbilanzen aufgestellt hat und wie sie auf die Stärkung ihrer Reserven bedacht war. Während vor dem Kriege Aktienkapital und Reserven in einem Zahlenverhältnis von 6,5:1 standen, ist das zahlenmäßige Verhältnis von Kapital und Reserven heute 6,5:4. Die Folge der veränderten Konstellation der Kapitalziffern einschließlich Reserven sind Steigerung des inneren Wertes der Aktien, bessere Rentabilitätsaussichten und die Wahrscheinlichkeit später wieder eintretender Kapitalerhöhungen. Bei einer Zusammenlegung der beiden Rubriken Aktienkapital und Reserven ergibt sich für die Vorkriegszeit ein gesamtes Eigenkapital von 444,4 Mill. Kr. oder 377,7 Mill. M., heute ein solches von 540 Mill. S. oder 324 Mill. M. Die Betrachtung dieser Gesamtsumme zeigt, daß die österreichische Industrie den größten Teil ihrer Vorkriegssubstanz hat retten können. Wenn auch das Aktienkapital als solches zurückgegangen ist, so sind durch die Stärkung der Reserven 85 Prozent der Gesamtkapitalsumme der Vorkriegszeit wieder erreicht.

Daß die österreichische Industrie auf dem geschaffenen Boden zu arbeiten versteht, ergibt sich aus einem Überblick über die zuletzt gezahlten Dividenden. Von den 37 Gesellschaften unseres früheren Beispiels verteilten:

Höhe der Dividende	Anzahl der Gesellschaften 1913	1925
keine	7	11
3 Prozent	1	3
4 „	2	3
5 „	4	6
6 „	2	4
7 „	3	2
8 „	4	3
10 „	2	4
12 „	2	—
13 „	5	—
16 „	3	1
20 „	2	—

Zwar ist immer wieder zu bedenken, daß gerade in Österreich eine große Reihe von Unternehmungen in der Krisen-

periode aus dem Wirtschaftsprozeß eliminiert wurde bezw. in Liquidation treten mußte. Ein Beispiel hierfür mag sein, daß der neueste Jahrgang 1927 des „Kompaß" (so nennt sich das Wiener Aktienhandbuch) im ganzen u. a. 1373 österreichische Aktiengesellschaften registriert. Davon befanden sich Ende 1926 150 in Liquidation und etwa 500 vor einer noch abzuwickelnden Liquidierung. In diesen Ziffern spiegelt sich deutlich der große Zusammenbruch und die harte Wirtschaftskrise wider, die Österreich mehr noch als Deutschland durchzumachen hat. Aber andererseits ist gerade eine solche Erscheinung Vorbedingung für die notwendige Gesundung eines niedergebrochenen Wirtschaftskörpers. Dr. Sch.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 18. März. Drahtliche Auszahlungen für:

	16. März 1927 Geld	16. März 1927 Brief	17. März 1927 Geld	17. März 1927 Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.78	1.79	1.78	1.79
Canada . . 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan . . . . . 1 Yen	2.07	2.08	2.07	2.08
Kairo . . . . . 1 £ Sterl.	20.95	21.-	20.97	21.02
Konstantinopel . 1 türk. £	2.11	2.12	2.11	2.12
London . . . 1 £ Sterl.	20.42	20.46	20.44	20.49
New York . . . . 1 Doll.	4.20	4.21	4.21	4.22
Rio de Janeiro . 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay . . 1 Gold. Pes.	4.23	4.24	4.23	4.24
Holland . . . 100 Gulden	168.45	168.87	168.50	168.92
Athen . . . . 1 Drachme	5.41	5.43	5.49	5.51
Belgien . . . . . 100 Fr.	58.51	58.65	58.51	58.65
Danzig . . . 100 Gulden	81.48	81.68	81.55	81.75
Finnland . . 100 finn. M.	10.59	10.63	10.59	10.63
Italien . . . . . 100 Lire	19.11	19.15	19.34	19.38
Belgrad . . . . 100 Dinar	7.39	7.41	7.40	7.42
Dänemark . . 100 Kron.	112.20	112.48	112.24	112.52
Lissabon . . 100 Escudo	21.55	21.60	21.55	21.60
Norwegen . . 100 Kron.	109.79	110.07	109.91	110.19
Paris . . . . . 100 Fr.	16.46	16.50	16.48	16.52
Prag . . . . . 100 Kron.	12.46	12.40	12.46	12.50
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.99	81.19	80.98	81.18
Sofia . . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien . . . . 100 Pes	72.61	72.79	73.71	73.89
Schweden . . . 100 Kron.	112.64	112.92	112.66	112.94
Wien . . 100 Schilling	59.22	59.36	59.33	59.37
Budapest . 100000 Kron.	73.44	73.62	73.43	73.61

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Mittwoch 16. 3. 27	Donnerst. 17. 3. 27
Ek. f. Brauindustr	237.–	238.50
Barm. Bank V. . .	170.–	169.50
Berlin. Handelsg.	258.–	254.75
Comm.- u. Priv.-B	207.–	205.50
Darmst. Nat.-Bk.	271.–	270.–
Deutsche Bank .	183.50	184.75
D. Eff.- u. W.-Bank	158.–	157.–
Deut. Vereinsbk.	124.–	124.–
Disk.-Gesellsch.	179.–	178.–
Dresdener Bank .	179.50	179.–
Frankfurter Bank	142.25	142.–
„ Hyp.-Bank	208.–	205.50
„ Pfandbr.-B.	187.50	180.–
Metallbank	155.–	152.–
Mitteld. Creditbk.	224.–	226.–
Oestr. Cred.-Anst	9.05	8.90
Reichsbank . . .	182.75	183.–
Rhein. Creditbk.	150.50	150.13
Südd. Disk.-Bank	172.–	170.–
Westbank	84.–	85.–
Wien. Bankverein	–.–	6.80

Bergw.-Aktien		
Berzelius	–.–	–.–
Bochumer Guß . .	185.50	183.–
Buderus	118.–	117.50
Deut.-Luxembg.	183.50	181.50
Eschweiler Berg	–.–	170.–
Gelsenkirchen . .	183.75	183.75
Harpener Berg .	220.–	219.–
Ilse Bergbau . . .	325.–	325.–
Kali Aschersleb.	196.–	196.–
Kali Westerreg. .	196.50	195.–
Kjöckenerwerke .	173.50	172.50
Mannesmann . . .	204.50	202.25
Mansfeld	146.75	145.–
Oberschl. Eis.-B.	–.–	115.50
Oberschl. Id. Caro	–.–	–.–
Otavi Minen-Ant.	40.25	40.–
Phönix Bergbau .	133.–	132.–
Rh. Braunkohlen	284.50	281.–
Rhein. Stahl . . .	220.–	216.88
Rombacher Hütte	12.–	–.–
Riebeck Montan .	168.–	166.–
Tellus Bergbau .	128.–	128.–
Laurahütte	–.–	93.50

Brauereien		
Henng. Brauerei	–.–	190.–
Schöfferh.-Bindg.	343.–	340.–
Werger Brauerei	176.–	175.–

Industrie-Aktien		
Accumulatoren . .	160.–	–.–
Adler Oppenh. . .	138.–	137.–
Adlerw. Kleyer . .	129.–	127.–
A. E.-G. (Stamm)	160.13	159.–
Anglo Guano . . .	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp	167.–	166.–
Aschaffb. Zellst.	173.75	173.50
Bayer. Spiegelgl	70.25	68.–
Beck u. Henkel	92.–	92.–
Bergmann-Elektr	181.–	178.75
Bing Metall. . .	35.–	36.–
Brockhaus . . .	104.50	–.–
Cement Heidelbg	162.–	159.50
Chem. Karlstadt	180.–	177.–
„ Albert .	166.–	165.–
„ Goldenbg	165.–	165.–
„ Weiler . .	–.–	–.–
Daimler	114.–	114.25
D. Eisenhandel	101.50	101.–
Deutsch. Erdöl	186.–	183.–
Gold- u. Silb.-S.-A	225.–	219.–
Dingler Maschin.	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm	46.–	48.–
Eis. Kaiserslaut.	53.50	52.25
Eisen Meyer . . .	–.–	–.–
Farbenindustrie .	295.88	292.10
Licht u. Kraft .	194.–	194.–
Enzinger Werke .	95.–	–.–
Vereis. Stahlw. .	144.–	143.50
Essling. Maschin.	80.10	80.10
Faber Bleistift . .	129.–	128.–
Faber & Schleich.	128.50	127.90
Fahr Gebr. . . .	42.63	42.63
Felt & Guilleaume	162.75	160.75
Frankfurt. Hoff	113.–	113.–
Fkf. Masch. Pok.	106.–	104.–
Fuchs Waggonf.	0.51	0.51
Gans, Ludwig . .	–.–	–.–
Goldschmidt, Th.	144.10	144.10
Gritzner Maschin	125.–	125.–
Grün & Bilfinger	–.–	185.–
Hammers. Spinn.	–.–	–.–
Hedde Kupferw	–.–	–.–
Hindr. Auffermann	120.–	–.–
Hirsch Kupfer	110.–	110.50
Hoch- u. Tiefbau	137.25	135.–

	Mittwoch 16. 3. 27	Donnerst. 17. 3. 27
Holzmann, Ph.	186.–	183.–
Holzverkohlung	75.–	70.75
Hydrometer . . .	50.–	–.–
Karlsruh. Masch.	47.–	46.–
Konserv. Braun .	76.–	–.–
Kraus Lokomot.	80.–	–.–
Lahmeyer	172.–	168.50
Lech-Augsburg .	137.–	135.50
Led. Werke Rothe	–.–	36.50
Lingel Schuhe . .	–.–	–.–
Lüdenscheid . . .	–.–	–.–
Mainkr. W. Höchst	135.50	135.–
Meguin	53.75	56.50
Metallges. Frkf. .	165.–	161.25
Miag	178.–	155.50
Moenus	74.50	74.–
Motoren Deutz . .	80.–	–.–
„ Oberursel	–.–	–.–
Gieswerk. Frankf	–.–	–.–
Peter Union . . .	123.–	122.50
Pfälz. Nähm. Kalk	64.–	64.–
Porzellan Wessel	69.–	69.–
Rein, Gebbardt .	130.50	130.–
Rh. elektr. Mannh.	175.50	173.–
Rh. Maschin. Led.	50.50	47.–
Rhein. Metall (V.)	–.–	–.–
Rheinmühlen	71.–	70.–
Rückforth	142.50	135.–
Rütgerswerke . .	130.50	133.25
Schnellpr. Frank.	114.25	113.50
Schriftg. Stempel	136.–	168.50
Schuckert	172.–	168.50
Schuhfabr. Herz .	–.–	–.–
Siehe & Co. . . .	2.25	–.–
Nordwestkraftw.	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	251.12	249.–
Südd. Immobilien	102.25	102.–
Thüg. Lieferges.	126.75	128.50
Verein chem. Ind.	128.–	127.90
Verein. deut. Oelf.	–.–	98.–
Voigt & Häffner	150.25	150.–
Wayss & Freytag	196.–	192.50
Wegelin	141.–	140.75
Zellstoff Waldhof	258.–	256.–
Zuck. Waghäusel	–.–	–.–
„ Frankenthal	–.–	–.–
„ Heilbronn	–.–	–.–
„ Offstein . .	–.–	–.–
„ Rheingau .	143.–	143.–
Frkf. Allg. Vers.	161.–	162.–

Transport-Aktien		
Schantungbahn .	10.63	10.50
Hamb.-Amer. Pak	149.–	147.–
Nordd. Lloyd . .	143.–	141.50
Baltimore Ohio .	92.–	92.–

Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Reichsanl. 1-8	23.50	23.–
4% Schutzgeb.-A.	12.25	12.40
Sparprämien 13 .	–.–	–.–
b) Ausland		
4% Oester. Goldr.	–.–	–.–
4% Oest. Staatsr.	3.–	3.–
5% amort. Rum. R.	–.–	–.–
4½% Rum. Goldr.	21.25	20.63
4% amort. Reste	–.–	–.–
4% amort. Rente 90	–.–	–.–
4% Türk. Adm.-A.	–.–	–.–
4% Türk. Bagd. I	27.25	27.90
4% Türk. Bagd II	22.–	22.50
3% Portugiesen .	11.05	–.–
4% Türken II Zoll	16.10	16.63
4½% Ung. Staatsr.	–.–	–.–
4% Ung. Goldr. .	26.25	26.35
4% Ung. Staatsr.	23.30	23.75
5% Mexikan. ausl.	–.–	–.–
1% „ „ 29	43.–	43.50
4½% Irrigat.-Anl.	32.13	32.–
4½% Anatolier I	26.13	26.75

Obligationen		
Nass. L.-S. Ausg. 26	8.–	8.90
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	104.50	104.75
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	107.–	106.50
8% Nass. Ld.-Bk. G.-A. S. III	103.–	–.–
8% Nass. Komm.-Gold-Anl. S. I	104.50	–.–
7% Nass. Komm.-Gold-Anl. S. II	100.50	–.–

= **Frankfurt a. M.**, 17. März. Tendenz: lustlos und schwach. Die Börse hat noch selten um diese frühe Jahreszeit bereits einen derartigen Grad von Geschäftsstille erlebt. Die Umsatztätigkeit von Büro zu Büro allein hat nicht nur vollkommen aufgehört, auch an der Börse kann man kaum von einem Geschäft sprechen. Selbst Makler, die in ihrem Konto mehrere der führenden Werte haben, hatten heute bis zur Festsetzung der ersten Kurse noch keine Abschlüsse getätigt. Die Kursabbröckelung macht daher fortgesetzt weitere Fortschritte, denn von einer Aufnahmelust für das herauskommende Material kann kaum gesprochen werden. Banken verloren 2 Proz., Montanwerte bis 3 Proz., von den Chemiewerten J.-G.-Farben 3½ Proz., Scheideanstalt 1½ Proz. und Holzverkohlung nach ihrer gestrigen Erholung wieder 5¼ Proz. Auch der Elektromarkt hat mit Kursverlusten von 1½ Proz. bis 3 Proz. unter der niedrigen Börse zu leiden. Nur Rütgerswerke waren etwas fester auf höhere Dividendenangaben. Deutsche Anleihen lustlos und etwas schwächer, besonders Schutzgebietsanleihen wurden angeboten. Von den Ausländern hatten Türken einiges Geschäft. Sie erzielten Kursbesserungen, konnten aber im Verlauf nicht behauptet werden. Später machte die Abschwächung bei ganz kleinem Umsatz weitere Fortschritte. Nur für Stahlverein machte sich etwas Interesse geltend, auf den guten Bericht über die Beschäftigung dieses Unternehmens. Die Börse schloß lustlos und schwach. Tägliches Geld 4½ Proz.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch 16. 3. 27	Donnerst. 17. 3. 27
Ablösungsschuld	–.–	–.–

Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	256.50	252.50
Com.- u. Priv.-Bk.	206.–	205.–
Darmstädt. Nat.-B.	270.50	268.–
Deutsche Bank .	184.75	183.50
Disc. Gesellsch.	178.25	173.–
Dresdner Bank .	180.–	178.–
Mitteld. Creditbk.	221.–	227.50
Oest. Kred.-Anst.	8.90	8.88
Reichsbank	183.13	182.12

Industr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	165.25	162.–
Adlerwerke . . .	128.25	126.50
Allg. Elektr.-Ges.	159.88	158.25
Aschaffenb. Zellst	–.–	171.75
Augsb.-Nürnb. M.	137.50	137.25
Bergmann Elektr.	181.–	178.50
Bingwerke	34.88	35.25
Bochum. Gußstahl	184.–	181.50
Buderus Eisenw.	117.50	117.–
Deut.-Lux. Bergw	184.–	182.–
Deutsche Maschin	122.75	120.–
„ Erdöl .	185.25	183.50
„ Kalkwerk	149.–	145.25
Daimler	115.–	114.–
Farbenindustrie .	296.50	292.25
Elektr. Lieferg.	196.–	194.–
Felt & Guilleaume	162.50	161.75
Gelsenk. Bergw.	184.13	182.–
G. f. elektr. Unt.	245.–	238.25
Gothaer Waggon . .	25.–	24.–
Hackethal	101.–	100.–
Hirsch Kupfer . .	110.–	110.–
Hartmann Masch.	65.50	63.25
Holzmann, Ph. . .	185.50	182.13

	Mittwoch 16. 3. 27	Donnerst. 17. 3. 27
Hann. Waggon .	–.–	–.–
Humboldt Masch.	51.–	51.–
Harpener Bergb.	219.75	217.50
Hohenlohewerke	29.40	28.60
Höschstahlwerke	195.–	190.50
Ilse Bergbau . . .	327.–	323.13
Kali Aschersleben	195.–	194.75
Kosth. Cellulose .	122.–	118.–
Kattowitz. Bergb.	–.–	–.–
Körting Gebr. . .	96.–	95.–
Köln-Rottweiler .	–.–	–.–
Laurahütte	94.50	92.25
Linke-Hoffmann	85.75	85.–
Lindes Eismasch.	193.–	190.25
Loewe u. Co. . . .	314.25	324.–
Mannesmann . . .	205.13	203.50
Oberschl. Eisenb.	117.25	117.–
„ Eis.-Ind.	–.–	–.–
„ Kokew.	123.50	122.13
Orenst. u. Koppel	129.–	128.–
Phönix	131.75	130.25
Rh. Braunkohlen	285.–	280.13
Rheinstahl	220.–	216.25
Riebeck Montan .	167.–	165.–
Rombacher Hütte	11.13	10.50
Rhein. Metall . .	–.–	–.–
Rathgeber Wagg.	110.–	108.–
Sachsenwerk . . .	129.37	127.–
Schuckert	171.75	168.–
Siemens u. Halske	255.13	247.37
Sarotti	215.–	212.25
Thür. Gas Leipzig	151.50	150.–
Westereg. Alkali	196.25	195.25
Zellstoff Waldhof	256.50	253.25
Otavi Minen . . .	39.88	39.25
Hamb. Paketf. . .	147.75	146.75
Hamb.-Südamer.	196.–	193.50
Hansa	218.50	215.25
Nordd. Lloyd . .	142.–	140.13

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Aussichten der weiteren Entwicklung auf dem Effektenmarkt sind im heutigen Vormittagsverkehr weiter unklar. Das Geschäft ist klein, obwohl sich die Anzahl der gesprochenen Kurse gegen die letzten Tage vergrößert hat, wird kaum etwas gehandelt. Siemens-Halske 248—248,50, J. G.-Farben 291,50 bis 292, Rheinstahl 215,50—218, Deutsch-Luxemburg 182 (eher Geld), Harpener 218 (eher Brief), Vereinigte Stahlwerke 144, Kommerzbank 206. Am Devisenmarkt hörte man Paris mit 124, Mailand mit 105,63—105,75, das Pfund 485,50, den Dollar mit 4,2150—4,2155 und den Yen mit 49,25.

Banken und Geldmarkt.

* **Die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken** macht ihre Aktionäre durch ein Inserat in unserer heutigen Ausgabe auf die fällige Einreichung ihrer Dividendenscheine, zwecks Auszahlung des Gewinnanteils von 8 Prozent, aufmerksam.

Die 1871 gegründete Firma H. Stein hat ihre Strumpfabteilung in ein selbständiges Unternehmen unter dem Titel H. Stein Elbeo-Strümpfe G. m. b. H. umgewandelt. Ausgehend von dem Gedanken, daß nur die besten Qualitäten für die Kundschaft gut genug sind, hat die Firma H. Stein beschlossen, sich ausschließlich dem Verkauf von Strumpfwaren der ersten deutschen Fabrik zu widmen. „Elbeo" ist im Inland, Ausland und Übersee seit Jahrzehnten als führende Strumpfmarke bekannt. Sie hat den Ruhm deutscher Qualitätsarbeit in der Welt verbreitet und gefestigt. Trotz hochwertiger Ausführung sind die Preise der Elbeo-Strümpfe und -Herrensocken, entsprechend der Zeitzeit, aufs Niedrigste kalkuliert, um jedermann die Möglichkeit zu geben, seinen Bedarf durch Elbeo-Waren zu decken.

Chinosol

Ein ideales Hausmittel

gegen Verwundungen, Verbrennungen, Eiterungen, alte Frostschäden, Entzündungen, Halsschmerzen, Schnupfen usw. ist

Chinosol.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Versuchspackung nur 60 Pf. Verlangen Sie daselbst zugleich die kostenlose Broschüre „Die Haus- und Stallapotheke, Anleitung zur Einrichtung und Benutzung".

Chinosolfabrik A.-G., Hamburg

A. 51

Frühlings-Sonder-Angebot

Bedruckte Crêpe de Chine

Reine Seide

Entzückende Neuheiten per Mtr. Mk. 7.95, 7.50, **6.95**

Ben Soliman

Wilhelmstraße 42. 537

Laßt Eure Kinder

BLEYLE

tragen,

nur darin kann man solches wagen.

Zum Schulanfang:

Bleyle-Sweater 8.10

Bleyle-Westen 10.10

Bleyle-Sweater-Anzüge 16.90

Bleyle-Schul-Anzüge 29.50
extra schwere Strapazier-Qualität

Bleyle-Knaben-Höschen 8.50

Bleyle-Falten-Röckchen 12.00

(Diese Preise sind für das Alter von 6 Jahren).

Bleyle-Westen für Herren und Damen . . . . ab 16.50

Beachten Sie unsere neue Ausstellung.

An unseren Kassen kostenlos Bleyle's Stundenpläne. K57

Strumpfhaus **Poulet** WIESBADEN

Kirchgasse, Ecke Marktstr. und Langgasse 31.

Die neuesten Frühjahrs-Moden

zeigen wir in unseren Fenster-Auslagen und an unseren reichsortierten Lägern.

Unser Name bürgt für

Erste Qualitätsware

und

Höchste Preiswürdigkeit!

Ein Besuch unseres Hauses liegt in Ihrem Interesse.

Kaufzwang kennen wir nicht!

Hirsch & Co.

35 Langgasse 35

Das Haus für elegante Damen-Moden. 516

NEUESTE DAMENHÜTE ZU SEHR VORTEILHAFTEN PREISEN

Luise Kleinofen

NUR LANGGASSE 39.

Blutreinigung.

Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Wir kauften von einem ALLERERSTEN

Londoner Hause RESTBESTÄNDE

modernster echt englischer

150 cm breiter

Wollstoffe

für Mäntel – Kostüme – Sport-Kleidung

darunter auch Herren-Stoffe

Diese gelangen von heute ab zum EINHEITSPREISE von **12.50 M** ZUM VERKAUF. (Regulärer Wert das Doppelte.)

Neueste Composé-Karos	130 cm breit, reine Wolle, Meter	7.90 M
Kasha-Bordüren	130 cm breit, reine Wolle, Meter	7.50 M
Shetland	für Mäntel und Kostüme, 140 cm breit, reine Wolle, Meter	10.50 M 7.80 M 6.50 M
Composé-Stoffe	70 cm breit, reine Wolle, Meter	3.90 M

NEUE SPEZIAL-STOFF-ABTEILUNG

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K 54

Frühjahrs-Anzüge u. -Mäntel

Jedes Vorurteil gegen fertige Herren-Kleidung schwindet bei zwangloser Besichtigung meines enormen, 3 Stockwerke umfassenden Lagers. Für jede Figur ist tadellos passende Kleidung vorrätig.

Ich liefere Ihnen in jeder Preislage das Beste, was Sie bekommen können.

Vergleichen Sie!

Hauptpreislagen

39.– 47.– 54.– 67.– 74.–
89.– 97.– 109.– 122.– 134.–

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 24

Die schönsten Küchen

in Carolina pine und Poln. Kiefer
in großer Auswahl — zu billigen Preisen.

Gebrüder Leicher Oranienstr. 6
Zahlungserleichterung.

Extra billiges Angebot

Gr. Posten Wäsche-Stickereien
gute Qualität Mtr. **0.15, 0.12**

Damen-Hemden mit Spitze **0.95**
Damen-Hemden mit Stickerei **1.45**
Batist-Hemden m. Valenciennner Spitzen u. Einsatz **1.80**
Damen-Beinkleider reich verziert **1.25**
Prinzeßröcke reich verziert, guter Stoff **1.95**
Prinzeßröcke elegant mit Spitzen u. Einsatz . **2.90**
1 Post. Seidenfl.-Strümpfe gute Qual., schönes Farb.-Sort . . **1.25**

Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Barmer Engros-Lager
Wagemannstraße 11–13

Der Zeit entsprechend
wirklich billig!

Elegante Damen-Lackleder-Zug- und Spangenschuhe moderne Form, neueste Ausführung . . . . nur **5.75**
Damen-Lederspangenschuhe schicke Form, modernste Verarbeitung . . . nur **4.75**
Herrenstiefel schwarz R'box neueste Form, weiß gedoppelt . . . . . nur **7.90**
Herren-Halbschuhe eleg. moderne Ausführung, weiß gedopp., in braun u. schwarz, 8.75, **7.90**
Kinder-Lackspangenschuhe bequeme elegante Form, moderne Ausführung . . 31/35 **6.25** 27/30 nur **5.90**

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen die
enorme Auswahl unserer
wunderbaren Frühjahrsmodelle
in den neuesten Modefarben, in allen Lederarten und modernsten Verarbeitungen zu
fabelhaft billigen Preisen!

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Schuhe und -Stiefel in größter Auswahl.

Schuhhaus
J. Sandel Kirchgasse 60. | **Sandel & Co.** Marktstraße 22.

533

PLAKATE mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Osterbrote, Stollen (Sächsische und Wiener)
Kölner Platz u. Brot, frischgeröst. Zwieback, Kleingebäck, Mohn- und Salz-Gebäck
Fritz Bossong,
gegenüber dem Mauritiusplatz.
— Gebäck-Versand nach jedem Stadtteil —

Adolf Harth

Preiswertes Angebot
in
Eier

Schwere braune
Holländer-Eier
10 Stück **1.45**
25 „ **3.60**

Große frische
Trinkeier „Extra"
10 Stück **1.25**
25 „ **3.10**

Große frische **Giedeier**
10 Stück **1.05**
25 „ **2.60**

Frische Giedeier
10 Stück **0.88**
25 „ **2.17**

534

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Briefmarken-Ecke.

Neu-Erscheinungen.

Ägypten. Anläßlich des Kongresses der Internationalen Baumwollenproduktion ist eine Gedenkserie erschienen, die vom Ende Januar an drei Monate Postgültigkeit hat. Die Ausgabe umfaßt drei Werte: 5 Mill. braun und oliv (Auflage 400 000 St.), 10 Mill. rot und oliv, 15 Mill. ultramarin und oliv, letztere beiden Werte in einer Auflage von je 300 000 Stück. Die Marken sind in großem Querformat gehalten und zeigen einen blühenden Zweig der Baumwollstaude, darunter in der Landessprache und in Französisch die Inschrift: „Internationaler Baumwoll-Kongreß 1927."

Bulgarien. Neu erschienen ist in der Type von 1882 mit dem Wappenlöwen: 10 Stot. rot und olivgrau. Zähnung 12½.

Dänemark. Den Aufdruck „Postfaerge" erhielten von der neuen Serie mit der Schiffstype die Werte: 15 Oere karmin und 30 Oere ockergelb. Durch Freimarken mit dem Aufdruck „Postfaerge" wird der Portozuschlag quittiert, den man für die Beförderung von Paketen auf den Postfähren zwischen den einzelnen Inseln des Landes erhebt.

Danzig. Im Wappen-Muster ist neu erschienen: 3 Pfg. braun.

Deutsches Reich. Geplant ist eine Ausgabe von zwei Ausstellungsmarken zu 5 und 10 Pfg. anläßlich der Stuttgarter Wohnungsausstellung, die von Juli bis August dieses Jahres stattfindet.

Französische Kolonien. Fortgesetzt wird die Ausgabe hochwertiger Marken zu 10 und 20 Franken. Neuerdings sind Gabun, Guadeloupe, Madagaskar und Senegal damit versehen worden. Außerdem haben alle afrikanischen Niederlassungen Marken zu 90 Cent. und 1,50 Fr. erhalten.

Griechenland. Zur Erinnerung an den französischen Philhellenen Fabvier, steht der französischen Presse zufolge, eine Ausgabe von Gedenkmarken unmittelbar bevor. Ausgegeben werden 3 Werte: 1 Drachme rot, 3 Dr. blau, 6 Dr. grün General Fabvier (1783—1855) Soldat napoleonischer Schule, fast auf allen Kriegsschauplätzen seiner Zeit kämpfend, zeichnete sich im griechischen Unabhängigkeitskriege bei der Verteidigung Athens gegen die Türken aus (1827). Sein Denkmal steht auf der Akropolis. — An Stelle der vor mehr als Jahresfrist geplanten Bilderserie wird eine andere Serie zur Ausgabe gelangen, die zwar in manchen Dingen von dem ursprünglichen Plane abweicht, aber die meisten seinerzeit vorgesehenen Bildentwürfe übernehmen wird.

Honduras. Soeben ist eine neue Freimarkenserie von 10 Werten erschienen: 1 C. ultramarin Brücke von Celguapa, 2 C. gelb Ruinen, 5 C. violett Pinie, 6 C. blau Palast des Präsidenten, 10 C. dunkelgrün Expräsident Leiva, 15 C. hellrot Expräsident Soto, 20 C. dunkelblau Ansicht von Lempira, 30 C. rotbraun Landkarte, 50 C. Expräsident Lindo, 1 Peso orange Kolumbusdenkmal. Außerdem erschien eine neue Dienstmarkenreihe mit Porträts und Landschaftsbildern, die folgende Werte umfaßt: 1, 2, 5, 6, 10, 15, 20 und 50 Centavos.

Italienische Kolonien. Für alle Kolonien erschien ein Expreßprovisorium zu 1,25 L. auf 60 Cent. karmin und braun.

Litauen. Ausgegeben wurde eine Erinnerungsserie von 4 Werten zum Andenken an den kürzlich verstorbenen Patriarchen Dr. Basanavicius: 15, 25, 50 und 60 Cents.

Malta. In der neuen Bilderserie ist nun auch ein 10-Schilling-Wert erschienen. Er zeigt die Statue des hl. Paulus nach dem Original des Malteser Bildhauers Gafa, das sich in der Kollegiatkirche von Lavalette befindet. Die Inschrift „Patronius Melitae" bezeichnet den Apostel als Schutzheiligen der Insel. Farbe: karmin und schwarz.

Nejd, das nun dem Weltpostverein angehört, hat seine erste internationale gültige Markenreihe ausgegeben: Bisher sind erschienen: ½ Piaster rot, 1 Pia. lila und 1½ Pia. blau. Die Zeichnung ist der der türkischen Marken von 1909 ähnlich. Das Mittelstück zeigt Siegel und Namenszug des Landesfürsten.

Niger-Gebiet. Erschienen ist eine Nachporto-Reihe mit 11 Werten: 2, 4, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50, 60 und 1 Fr.

Norwegen. Zu melden ist eine Farbenänderung: Freimarke 30 Oere in der Posthorn-Type, jetzt blau.

Rumänien. Anläßlich des 50jährigen Bestehens der dortigen Geographischen Gesellschaft wurde eine Gedenkserie ausgegeben. Zu melden sind die Werte: 1+9 Lei violett Landkarte von Rumänien, 2+8 L. grün Fürst Stephan der Große, 3+7 L. rosa Fürst Michael der Tapfere, 5+5 L. blau Karl II. und Ferdinand I., 6+4 L. oliv Standbild des Adam Clisi. Die Marken werden nur satzweise abgegeben.

Rußland. Zu der Wohlfahrtsmarke zu 10 Kop. hat sich eine zweite zu 20 Kop. gesellt. Sie ist mit und ohne Wasserzeichen erschienen und zeigt den Diktator Lenin als Kind. Farbe: blau.

Tschechoslowakei. Zu melden sind Nachportoprovisorien: 40 auf 185 Heller orange, 50 auf 150 H. rot, 60 auf 185 H. hell-orange.

Tunis. Die Freimarken zu 75 Cent., 1, 1,25, 2 und 5 Frs. werden mit Aufdruck als Luftpostmarken verwendet.

Zansibar. In Fortsetzung der Freimarkenreihe mit dem neuen Bildnis des Sultans sind erschienen: 1 Cent. braun, 4 C. grün, 6 C. violett, 8 C. grau, 10 C. olivgrün, 12 C. karmin.

Costa Rica gab neue Dienstmarken aus mit Landeswappen und Textband, auf dem das Wort „Oficial" zu lesen ist. Die Serie umfaßt zehn Werte von 2 Cent. bis 1 Colon.

•

Ein neues Sammelalbum hat der Münchener Philatelist Ludwig Dietsche erfunden. Dieses ermöglicht eine freie Beweglichkeit der Marken, ohne daß diese vom Falz gelöst werden. Die Marke wird nicht mehr unmittelbar aufs Blatt, sondern auf ein Schildchen mit zwei Zungen geklebt. Auf jeder Seite findet sich ein ganzes System von Schlitzen, in die die Schildchen eingesteckt werden. Die auf dem Schildchen befindliche Marke kann so jederzeit ohne Schwierigkeit entfernt und an beliebiger Stelle eingesteckt werden. Marken jeder Größe, Streifen, Blockstücke, Ganzsachen lassen sich auf diese Weise an jeder Stelle unterbringen.

Die Zeit des billigsten Briefportos war natürlich die Inflationszeit. Vom 1. Oktober 1918 bis 30. November 1923, also mehr als fünf Jahre blieben die deutschen Portogebühren, wie W. Kindermann in der „Briefmarkenecke" des „Hamburger Fremdenblattes" an Hand des Dollarkurses der Inflationsjahre nachweist, ständig hinter dem „Friedenssatze" zurück. Trotz dauernder nomineller Erhöhung wurden sie mit fortschreitender Markenentwertung immer geringer. Hatte am 1. Oktober 1918 ein Fernbrief, für den wir 10 Goldpfennige bezahlten, noch 9,38 Goldpfennige gekostet, ein Jahr später, am 1. Oktober 1919 kostete er nur noch 3,52 Goldpfennige und am 1. Oktober 1922 gar nur 1,58 Goldpfennig. Am billigsten wurden die Postgebühren im Oktober 1923, wo der Währungsverfall ins Ungeheuerliche ausartete. Das billigste Briefporto, das die Geschichte kennt, haben wir am 31. Oktober 1923 gehabt. Damals kostete ein Brief 10 Millionen Papiermark, das waren **6 Hundertstel eines Goldpfennigs.**

Der 33. Deutsche Philatelistentag findet vom 19. bis 23. Mai in Berlin statt. Sitzungen und Markenbörse werden in den Kammersälen, Teltower Straße 1, abgehalten. Dort ist während der Tagung auch ein besonderes Festpostamt in Tätigkeit. Für Hotelunterkunft zu ermäßigten Preisen wird Sorge getragen. Auskünfte erteilt Guido Terzer, Berlin W. 30, Neue Winterfeldtstraße 1.

Wer jetzt kauft, spart Geld!

Die Leinen- u. Baumwollgewebe werden teurer. Unsere Preise sind billig wie zuvor.

Damenwäsche

Taghemden
m. Stickerei . . 3.25, 2.35, **1.60**
reich m. Spitzen 4.50, 3.90, **3.75**

Beinkleider
m. Stickerei . . 4.80, 3.50, **3.40**
reich m. Spitzen 4.65. 4.50, **4.25**

Eleg. Hemdhosen
Batist m. feiner Spitze 5.90, 5.50, **5.25**

Hemdhosen
m. hübscher Stickerei 4.75, 4.50, **4.10**

Nachthemden in guter, gediegener bis eleganter Ausführ. u. höh. 6.90, 4.50, 3.95, **3.30**

Kunstseid. Wäsche in neuesten Formen, guten Qualitäten und modernen Farben in Spezialauswahl

Crêpe de chine-Wäsche, teils eigner Herstellung, vollendet in Qualität und Ausführung.

Herrenwäsche

Neueste Trikolinehemden
uni und gemustert 14.75, 11.75, **9.75**

Schlafanzüge eigner Anfertigung 24.-, 18.50, **12.75**

Solide Nachthemden 9.50, 8.50, **5.90**

Die elegante Frühjahrs-Krawatte
in hervorrag. Auswahl 6.50, 5.75, 4.25, 3.50, **2.25**

Moderne Socken in Mako u. Flor 2.75, 1.75, **1.25**

Bettwäsche · Tischwäsche

Oberbettücher
m. Säumchen 7.50, **6.25**
m. Bogenverzier. 8.75, 7.50, **6.50**
m. solid. Einsätz. 10.25, 9.50, **8.90**
m. Hohls. u. bestickt 10.75, **8.90**

Hierzu passende Kissenbezüge

Glatte Bettücher, volle Größen, aus guten Spezialstoffen 7.90, 5.75, 4.75, **4.25**

Bettbezüge, volle Größen
reiche Auswahl in Damast . . . . ab **6.90**

Feine Bettwäsche in Leinen u. Halblein., vorbildliche Maschinen- und Handarbeit, in größter Auswahl sehr preiswert.

Damast-Tischtücher
f. 6 Personen . 6.75, 5.90, **3.60**
Servietten . . . . 1.30, —.90

Teegedecke
m. 6 Servietten 7.90, 6.90, **4.90**

Frottierhandtücher
weiß, weiß m. bunt, u. bunt 2.90, 2.40. 2.10, 1.30, **.85**

Frottier-Badetücher
10.90, 9.50, **6.90**

Solide Zimmerhandtücher
weiß Halblein. . 1.60, 1.40, **1.—**

Unsere Abteilungen:

Spezial-Wäschestoffe
Babyartikel
Kinderwäsche
Schürzen
Taschentücher

sind reichhaltig sortiert.

Ueberzeugen Sie sich von unseren niedrigst gestellten Preisen.

BECKHARDT KAUFMANN

Schulranzen
prima Sattlerware
Theodor Jung, Grabenstr. 9

28 Jahre litt ich an einem bläschenartigen

Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hackmann, Wiesbaden. St. M. —80 Pfg. verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth. Drog. u. Parfüm. 151

Sonntags-Karten
II. bis IV. Klasse
schon am Vortage,
Fahrkarten IV. Klasse
nach allen Stationen,
jede sonstige Fahrkarte
ohne irgend ein Aufschlag
zum Originalpreise
Reisebureau 382
L. Rettenmayer.

Pianos
Stöppler
Rheinstraße 41.

Die richtigen
Orthopäd. Schuhe
auf Grund langjähriger Erfahrungen gearbeitet
sowie alle Arten
bequeme Schuhwaren
kaufen Sie am besten u. billigsten nur im
Schuhhaus Müller
Ellenbogengasse 10 Wellritzstraße 24.

381

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Verkäuferin
für bess. Spezialgeschäft (Damen- und Herren-Artikel) in Kurlage per 1. 4. gesucht. Ausführliche Off. über bish. Tätigkeit, Alter u. Gehaltsanspr. u. M. 156 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jüngere Verkäuferin
für größere Metzgerei u. Aufschnittgeschäft gesucht. Offerten mit Angabe d. seitherigen Tätigkeit u. G. 151 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Eine perf. Schneiderin
für elegante Frühjahrs-Garderobe ins Haus gesucht. Offerten u. F. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Taillen-Arbeiterin
durchaus selbstständig, gesucht.
G. August
Wilhelmstr. 44.

Ja. tücht. Zuarbeiterin
sofort gesucht. M. Köh, Damen-Moden, Schwalbacher Straße 14.

Tücht. Friseuse
für Samstag nachm. ges. Eichner, Dotzheimer Straße 74.

Ein anständiges Mädchen
aus guter Familie, mit gut. Zeugn. als Stütze fürs Büfett gesucht. Vorstellen 9—11 Uhr vorm. Hotel-Restaurant „Union" 9 Neugasse 9.

Servierfräulein
mögl. branchekundig, mit guten Zeugnissen gesucht. Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

Hauspersonal

Zuverl. fleiß. Mädch.
25 bis 35 Jahre, das kochen kann, in kleinen bürgerlichen Haushalt zu 2 Kindern (1½ Jahr u. 2 Monate) zum 1. April oder später gesucht. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yv

Jüngere Pensionstöchter
m. guten Zeugn. sof. ges. Pension Eiplande, Sonnenberger Straße 30.

Gesucht
nach Wiesbaden, Leberberg 3, 1. St., zu älterem Ehepaar (2 Personen), zum 15. April
erfahrenes Zimmermädch.
nicht unter 25 Jahren, gut Nähen, feine Wäsche, Servieren, Hausarbeit. Zeugnisse, Gehaltsanspr., Bild. Zum 1. Mai
erfahr. Stütze
nicht unter 30 Jahren, perfekt Kochen, Hausarb. Zeugnisse, Gehaltsanspr., Bild, an
Frau Admiral v. Capelle, zurzeit Baden-Baden, Luisenstraße 2.

Hausmädchen
zum 1. 4. gesucht, das gut nähen, bügeln u. servier. kann.
Hammacher, Richard-Wagner-Str. 36. Vorzustell. von 2—5 Uhr.

Zum 1. April Mädchen
das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht. Hilfe vorh. Nur mit gut. Zeugnis, nachm. vorstellen Parkstr. 20, 1.

Alleinmädchen
mit gut. Zeugn., perfekt im Haush., das wäscht u. bügelt, für kl. Haushalt sof. ges. Etw. Näh. erw. Off. u. M. 152 Tagbl.-V.

Eini. Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. in klein. ruh. Haushalt gesucht. Adr. im Tagbl.-Vl. Za

Mädchen
das kochen kann, für kl. Haushalt gesucht. Bender, Roonstraße 15, Mtb. V.

Wegen Erkrankung
des jetzigen, 1 anständig. Hausmädchen sofort gesucht. Frau Göttel, Schwalbacher Straße 65.

Tüchtiges Alleinmädchen
das perfekt kochen kann u. in all. vorkommenden Hausarbeiten bew., ist, p. 1. April gesucht. Vorzustellen m. nur besten Zeugn. im Zigarrenhaus Fränkel, Häfnergasse 12.

Solides fleißiges Alleinmädchen
mit gut. Zeugn., im Koch. u. Hausarbeit erfahr., gesucht. Stassen, Viktoriastraße 49.

Tücht. erf. Mädchen
für Privathaushalt per 1. April gesucht. Vorzustellen Hotel Helvetia, Taunusstr. 71.

Jüngeres kinderliebes tüchtiges Mädchen
zum 1. April gesucht Scharnhorststraße 37, 3.

Solides ehrliches Alleinmädchen,
m. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen gesucht (kleine Familie). Staatsanwalt Reitz, Lahnstraße 2, 2.

Zuverl. sauberes Alleinmädchen
nicht unter 24 Jahren, mit nur guten Empfehl., in kleinen Haushalt für 1. April gesucht. Frau Carl Schmenck, Mühlgasse 11, 2.

Mädchen
für Haus und Küche gesucht Nerostraße 7.

Junges fleißiges Mädchen v. Lande
für Haus und Küche gesucht. Café-Restaurant Waldhäuschen.

Alleinmädchen,
w. vorerst zu Hause schlaf. müßte, mit gut. Zeugn. u. in allen Hausarbeiten erfahren, auf gleich gesucht. Vorzustell. von 2—3 u. 7—8 Uhr. Dr. Strauch, Leberberg 6.

Nach Frankfurt zu 3 Personen besss. Alleinmädchen
gesucht. Nur solche, die selbständig kochen u. gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ys

Saub. einf. Mädchen
tagsüber sofort gesucht. Bäckerei Bücher, Neugasse 20.

Gesucht tagsüber sofort
kräftige Frau oder ält. Mädchen, das kocht und leichte Pflege von Dame u. Rollstuhlfahren übern. Meldungen Herderstr. 26, Hochpart. l.

Tüchtige Waschfrau
mit nur besten Empfehl. gesucht Schenkendorfstr. 5, 2 rechts.

Frau
zum Ladenputzen gesucht Webergasse 26, Laden.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Mitarbeiter
für neuzeitliche Reklame
gesucht.
Bedingung: Tadelloser Ruf, gewandt in Verkehr und Korrespondenz. Nur ganz ausführliche Bewerbung findet Berücksichtigung. Offerten unter H. 152 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling gesucht.
Nickel u. Reichert, Saaten und Futtermittel, Wellritzstraße 30.

Lehrling
kann am 1. 4. eintreten Anwaltsbüro 1 Wilhelmstraße 1.

Gewerbliches Personal

Kellner,
flinker, sauberer, Engl. sprechend, für erstklassiges Restaurant gesucht. Off. u. H. 157 Tagbl.-Verlag.

Jg. Schuhmacher
auf Tauflohn oder Stück sofort gesucht. Hoffmanns Schuhklinik, Goldgasse 15

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

19jährige Kontoristin
sucht Stelle per sofort od. später. Angebot mit Gehaltsangabe unt. D. 152 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mädchen m. Handelsschulbild. sucht Anfangsstelle auf Büro. Offerten u. B. 154 Tagbl.-Verlag.

Gew. geschäftstücht. Frl., 18 J., im elterl. Schuhgeschäft gelernt und als Volontärin in 1. Haus tätig gewesen, sucht sofort Stellung, evtl. auch in anderer Branche; wenn mögl., Kost u. Wohnung im Hause. Anfragen an Anni Neuß, Heimbach-Weis, Bez. Koblenz.

Junges Mädchen
sucht Lehrstelle, am liebst. als Verkäuferin. Off. u. D. 156 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Perfekte Büglerin
sucht noch Beschäftigung. Walramstraße 13, 1 r.

Hauspersonal

Vertrauensposten.
Evangel. Fräul., 38 J. alt, alleinsteh., in Haush., Nähen und Kindererzieh. erf., sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt od. bei alleinsteh. Dame. Angeb. u. G. 156 T.-Vl.

Stütze, selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht ab 1. 4. 27 Stellung in kleinem Haushalt für tagsüber oder auch bis über Mittag. Off. unter W. 154 an den Tagbl.-Vl.

Suche für m. Tochter, 19 J. alt, Lyzeumsbild., musikalisch, freundl. Aufnahme als
Haustochter
in gut. Hause zur Erlern. des Haush., mit Fam.-Anschluß. Mädchen muß vorhanden sein, eventuell Zuzahlung. Angebote u. A. 970 an den Tagbl.-Vl.

Mädchen
m. Liebe zu Kindern, in Nähen und Ausbessern geschickt, sucht passende Stelle. Offerten unter B. 153 an Tagbl.-Verl.

Mädchen, 18 J.,
aus guter saarl. Familie, wünscht sich im Kochen, Servieren usw. gut auszubilden. Kleine Privatpension bevorzugt. Fam.-Anschluß erwünscht. Gef. Offerten unter U. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Badenerin
20jähr., evang., aus gut. Familie, sucht passende Stelle in feinem Hause, war bereits im Haushalt tätig, ist auch in allen sonstig. Handfertigkeiten, wie Nähen usw. gut bewandert. Gef. Offerten an K. Fackler, Solmsstraße 5, erbeten.

Junges ehrl. Mädchen
vom Lande sucht in einem klein. einfachen Haushalt Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn gesehen. Off. u. D. 154 an den Tagbl.-Vl.

Junges Mädchen
v. Lande sucht Stellung im Haushalt. Zu erfrag. Philippsbergstr. 11, 1.

Jung. fleiß. Mädchen
sucht tagsüber Beschäft., gleich welcher Art. Off. u. L. 157 an den Tagbl.-Vl.

Anständiges Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. Walramstraße 13, 1 r.

Bell. Mädchen
sucht ab 1. April stundenweise od. halbt. Beschäft. i. Haush. Gute Zeugn. Off. u. D. 157 Tagbl.-Vl.

Ja. Frau sucht Beschäft. irgendwelcher Art für halbe Tage. Offerten unt. W. 153 an den Tagbl.-Vl.

Saubere Frau
f. Büro od. Laden z. putz. Walramstr. 9, Hth. 2 St.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Kaufmann
in all. Kontorarbeit. bewandert, sucht sich per 1. Mai 1927 zu verändern, am liebst. in Fabrik, Bank oder Großhandlung. Off. unter G. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Mann,
verh., sucht Stellung als Bürobote od. sonst. Vertrauensposten, sofort evtl. später. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. Z. 153 an den Tagbl.-Vl.

Tüchtige Verkäuferinnen
für meine Abteilungen
Leinenwaren, Kleiderstoffe, Gardinen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Nur durchaus branchekundige Damen, die bereits in flotten Betrieben tätig waren, wollen sich melden.
JOSEPH WOLF

Stütze
oder Alleinmädchen, perfekt im Kochen und allen Hausarbeiten, zur selbständig. Leitung eines kleinen Haushalts (2 Personen) für sofort od. später gesucht. Vorstellung 10—1 vorm. oder ab 3 Uhr nachmittags Schiersteiner Straße 34, 2 rechts.

Meine Vertretung
für den Bezirk Wiesbaden-Mainz mit Rheingau und Rheinhessen ist sofort neu zu besetzen.
In Betracht kommen nur Herren, welche über gründliche Branchekenntnisse verfügen und bei der Kundschaft nachweislich bestens eingeführt sind.
Schriftliche Bewerbung erbitte umgehend an Hansa-Hotel, Wiesbaden.
Wilhelm Meyer, Zigarrenfabriken, Gießen-Wiesecke.

Damenschneider
erste Kräfte, gesucht.
G. August
Wilhelmstr. 44.

Lebens-Existenz
selten gut und aussichtsreich. Findet Dame oder Herr in Wiesbaden durch Uebernahme eines ausgezeichneten Heilverfahrens reip. Heilinstitutes (keine Geschlechtskrankheiten). Von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Arzt mitarbeitet. Auch für abgebaute Beamte (innen) sehr geeignet. — Jährl. Reingewinn 14 000 bis 15 000 Mark. Uebernahmekosten nur 4200 Mark. Nur Selbstinteressenten, die obiges Kapital wirklich flüssig haben, schreib. unter A. 969 an den Tagbl.-Verlag. Vorher Papierkorb.

Vertreter
gesucht
für epochemachenden, in allen Kulturstaaten patent. Artikel der
Automobil- u. Waggonbranche
Nur seriöse, in obigen Branchen eingeführte Herren mögen sich melden unter S. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenhafter intellig. Mann, 23 J., mit guter Auffassungsgabe und Handelsschulbildung sucht
feste Anstellung
gleich welcher Art, zum 1. April, event. sofort. Offerten unter W. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar (Gärtner) sucht
Hausmeisterstelle
Frau kann im Haus helfen. Offerten unter S. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

3 Zimmer, Nebenraum, Faulbrunnenstraße 9, 1, als Büro oder Laden zu verm. Kaiser, Walluferstraße 2, 2—4 Uhr.

Ein als Büro geeignetes
leeres Part.-Zim.
zu verm. Ein anschließ. möbl. Zimmer kann ev. mitverm. werden. Kais.-Friedrich-Ring 10, Part.

Büro- und Geschäftsräume
Webergasse 19, 3. Stock
vollständ. neu hergerichtet, zu verm. Näh. zu erfrag. Webergasse 17, Laden.

Schön, sonn. Zim., Hochp., das seit Jahren a. Büro verm. war, ist zu gl. Zweck anderw. abzugeb. Näh. im Tagbl.-Vl. Xl

Laden
im Zentrum
allerbeste Laufstraße
per bald zu vermieten.
Off. u. S. 145 Tagbl.-Verl.

Großer Eckladen (Nähe der Ringkirche gelegen) mit Ladenzimmer und großem Keller per 1. April d. J. zu vermieten.
Offerten mit Angabe des Geschäftszweiges unter S. 152 an den Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer

Beschlagnahmefrei.
Zimmer u. Küche gegen Herstellungskosten von 100 Mk. sofort abzugeb. Näh. Michelsberg 22, 1.

Freie Wohnung.
Gebe von m. Wohnung 1—2 Zim. m. Zubeh. ab. Off. u. M. 157 T.-Verl.

6 Zimmer

Hochherrschaftliche
6 Zim., Veranda, Zentralheizung, Wirtschaftsräume-Sout., Gartenbenutzung, Hochparterre, ab 1. April 1927 zu vm. Parkstraße 26.

7 Zimmer

Blumenstraße 7
hochherrschaftl. moderne 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung zum 1. April zu v. N. 1. St.

8 Zimmer

8-Zimmer-Wohnung
Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist der 3. Stock, besteh. aus 8 Zimmern, Badez., 2 Klosetts und Zubehör, sofort zu verm. F 357

Möblierte Wohnungen

Adolfsalle 14, 2,
zum 1. Mai gr. elegante 3-Zimmer-Teilwohn., große Alleinküche, Bad, Terrasse usw., teilweise möbliert oder leer. Anzusehen von 11—12½.

Wohn- u. Schlafzimmer, möbl., u. Küchenbenutz., h. Karlstraße zu verm. Näheres Webergasse 7, Konditorei.

Herrschaftliche möbl. 3-Z.-Wohn.
1. Et., Südl., gr. Veranda Bad, Tel., Küchenb., s. g. Bedien., sof. od. sp. zu v. Näh. im Tagbl.-Verl. Yi

2—3 möbl. Zimmer
mit Alleinküche, beschlagnahmefrei, freie Lage, a. Walde, sof. prw. zu verm. Offerten unter K. 156 an d. Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adolfstr. 3, 1, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Adolfstr. 6, 1, gute möbl. Mansarde, 2 Bett., volle Pension, à 70 ℳ zu vm.

Blücherstr. 17, 3 l., sch. m. ruh. Zim. an berufstät. jg. Herrn od. Dame z. v.

Dotzh. Str. 18, 1 l., möbl. Mans. an berufst. Frl.

Dotzheimer Str. 40, 1 r., schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm.

Emser Str. 43, 1, l.,
großes sonnig. möbl. Zimmer frei, per sofort oder später.

Friedrichstr. 44, 3 l., gr. gut möbl. Z., 2 Betten, Kochgel., sofort zu vm.

Herrngartenstraße 15, 1, möbl. Zim., 1—2 Bett., mit Gash. u. eig. Zähl. (M. 10 Mk.) sof. zu vm.

Lorelei-ring 6, 2 l., schön, sonn. möbl. Zim. frei.

Mauritiusstr. 12, 2. Mitte gut möbl. Zimmer frei.

Röderstr. 3, 1 r., sch. mbl. sep. Zim., elektr. Licht.

Wilhelmstr. 58
eleg. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vm. Anzuf. von 10—1 Uhr. 3. Et. links (Fahrstuhl).

2 gut möbl. Zimmer, ev. Kochgel. sofort zu verm. Adelheidstraße 50, 2.

Schön möbl. Zimmer (Sonnenseite) zu verm. An d. Ringkirche 7, 3.

Gut möbl. Zimmer und Mansarden bill. zu vm. Arndtstraße 8, 1 l.

Möbl. Z. an berufst. H. Bülowstr. 9, Mth. 1 l.

Sch. möbl. Zim., Sonnenseite. Kochgel. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

Sch. möbl. Zimmer frei Dotzheimer Str. 56, 2.

Frdl. möbl. Zim. zu vm. Frankenstraße 10, 3 lks.

Schön möbliert. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 54, Vdh. 3 links.

Möbl. Zim. an berufstät. Herrn zu verm. Hirschgraben 13, 1.

Sehr gut möbl. Zimmer zu verm. Kaiser-Friedr.-Ring 32, 3 r.

Gut möbl. Schlafzimmer, 2 Bett., m. voll. Pens. zu vm. Kapellenstraße 47.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzim. mit 1 oder 2 Betten, evtl. Kochgel. Schäfer, Marktstr. 12, 3 r.

Mädchen l. Schlafstelle erh. Marktstr. 12, H. 4. bei Fr. Schmidt, Wwe.

Gut möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. Näheres Moritzstraße 22, 2.

Gut möbl. Zimmer
mit 1 u. 2 Betten frei. Fischer, Nerostraße 14, 1

Einf. möbl. Zimmer
für solinden Arbeiter frei Nerostraße 41.

Bell. möbl. Zim. an berufst. bess. H. 1. 4. zu v. Oranienstraße 8, 1 lks.

Schön möbl. Zim. zu vm. Philippsbergstr. 16, P. r.

Gr. gut möbl. Zim. s. v. Rheinstraße 46, 1 r.

Zum 1. April ein großes sonnig. freundl. Zimmer mit Balkon u. Kochgel. an gebild. Person als Dauermieter abzugeben. Näheres zu erfragen Rheinstraße 93, 2.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., nur an Herrn zu vm. Bergshausen, Riedlstraße 12, 3 links.

Möbl. Mansarde zu vm. Seerobenstraße 1, 2.

Am Kochbrunnen gut möbl. Fremdenzim. mit Balkon sofort oder später zu vm. Taunusstraße 22, 2.

Sehr schön u. gemütl. m. Wohn- u. Schlafzimmer, Zentralheizung, Tel. u. Badbenutzung in gutem Hause u. bester Lage zu vermieten. Wolf, Wielandstraße 14.

Schön möbliertes Vorder-Zimmer sofort zu verm. Yorkstraße 3, Part. r.

Sch. gr. möbl. Zim. s. v. Yorkstraße 12, 2 l.

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame zu v. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yk

Eleg. möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten, in schöner Villa frei. Dampfheiz., elektr. Licht, Terrasse, Balkon, separ. Eingang. Adr. im Tagbl.-Vl. Yt

1—2 sol. Herren finden gute Aufnahme u. Verpfleg. bei älterer Dame. 2bettiges Schlafzimmer, Wohnzim. mit Klavier. Off. u. L. 156 T.-Verl.

Leere Zimmer u. Mans.

Separates leeres oder teilweise möbl. Zimmer mit Telephon zu verm. Friedrichstraße 43, 2.

L. Z. m. Kochgel. an sol. D. Adr. Tagbl.-Vl. Wg

Schön. sonn. Balk.-Zim., 1. Et., unmöbl., zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. Ys

Keller, Remisen, Stall.

Niederwaldstr. 11 Autog.

Mietgesuche

Zwei leere Zimmer
u. Küche zu miet. gesucht. Rote Karte vorh. Off. u. S. 157 an den Tagbl.-Vl.

3-Zimmer-Wohn.
von ruh. Mietern gesucht. Rote Karte vorh. Off. u. E. 153 an den Tagbl.-Vl.

4—5-Zim.-Wohn.
nur 1. Stock, im Zentrum der Stadt gesucht. Off. u. E. 156 an den Tagbl.-Bl.

Buchhändler sucht 1. April möbliertes Zimmer. Angebote unter G. 153 an den Tagbl.-Bl.

Aelteres Ehepaar sucht für ca. 14 Tage
gut möbliert. Wohn- u. Schlafzim.
in nur gutem Hause. Gefällige Offerten mit Preis unter A. 967 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
mögl. Nähe Bahnhof, von Kaufmann (Dauermieter) sofort gesucht. Offerten u. K. 154 an den T.-Verl.

Volontärin sucht möbl. Zimmer, nur Nähe Städt. Krankenhaus. Offerten u. H. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Fräulein sucht bis zum 1. April 27 ein einfach möbl. Zim. oder Mansarde, evtl. geg. etwas Hausarbeit. Off. u. B. 155 an den Tagbl.-Bl.

Geb. junger Herr sucht möbl. Zim., möchtl. ca. 7 Mk. Offerten unter F. 153 an den Tagbl.-Bl.

J. Frau sucht z. 1. 4. l. Wld.- od. Frühzim., m. Kochg. Off. u. U. 152 an den Tagbl.-Verlag.

2 Büro-Räume
in Geschäftslage, Part. oder 1. Stock, evt. klein. Laden, zu mieten gesucht. Offerten unter J. 152 an den Tagblatt-Verlag.

Garage gesucht
für 1. April, möglichst Nähe Kapellenstr., Dambachtal, Geisb., Taunusstr. Off. D. 152 Tagbl.-B.

Alleinstehendes, älteres Ehepaar sucht in vornehmem Hause und guter Lage
4-Zim.-Wohnung
mit Bad, Küche, Zentralheizung, per 1. Juli zu mieten. Preis ca. 1800 Mk. Offerten unter A. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
für zwei Damen, im mittleren Alter, in der Nähe des Kurhauses, auf 2—3 Monate, ab 15. April cr. Offerten unter L. 156 an den Tagblatt-Verlag.

Lagerräume
zu ebener Erde und zugehörige Büroräume, insgesamt ca. 200 Quadratmeter, per April/Juni mit längerem Kontrakt gesucht. Ang. mit Angabe von Größe, Lage, Preis usw. an
Schokoladenhaus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Wohnungen zu vertauschen

Biete schöne gr. sonn. 2-3-Wohn., Bleichstr., Vdh., bill. Miete. Suche schöne 3—4-3.-Wohn. Offert. u. B. 142 an Tagbl.-Verlag.

Biebrich-Wiesbaden. Tausche m. gr. 2-Zim.-Wohn. (Biebrich, Kaiserstraße) gegen eine gleiche oder 3 kleine Zimmer in Wiesbaden. Offerten unt. T. 110 an den Tagbl.-Bl.

Suche 3—4-Z.-Wohn. gegen eine 3- und 2-Z.-Wohnung mit Zubehör, per sofort. Offerten u. G. 152 an den Tagbl.-B.

Wohnungstausch.
Biete schön gelegene Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichlich Zubehör, gegen 4-Zim.-Wohnung in gut. Hause und möglichst gleicher Gegend. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yr

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Gegr. 1864 Bahnhofstr. 8

Eiltausch

Geboten:	Gesucht:
Südviertel: Sonnige 3-Zim.-Wohn. mit sepl. Komfort, 620 Mark	3—4 Zimmer, nur Part. oder erste Etage, zentr. Lage
Sonnige 4-Zim.-Wohn., gute Lage, mit sepl. Zubehör, 800 Mark.	3 Zimmer.

Möbeltransport A. W. Wagner
Abteilung Tausch Moritzstraße 60.
Fernruf 2767.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

500 Mark
auf 5 Monate bei monatlicher Rückzahlung gegen gute Zinsen u. Sicherheit gesucht. Offert. u. F. 157 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark
geg. Sicherheit u. Zinsen zu leihen gesucht. Offert. unter D. 143 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Teilhaber(in)
still od. tätig, kapitalkräftig, v. Dame gesucht. Off. u. U. 153 Tagbl.-Bl.

Für Herstell. eines gut. Spezial-Artikels **Teilhaber(in)** gesucht. Offerten unter E. 157 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Kaufgesuche

Selbstkäufer sucht
1- od. 2-Fam.-Villa
eventuell Etagenhaus in guter Lage u. moderner Bauweise bei hoher Anzahlung nur direkt vom Besitzer. Ausführl. Off. unter A. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Etagenhaus oder Villa
nahe Bahnhof. Off. unter S. 144 an den Tagbl.-Bl.

Etagenhaus
in gutem Zustand, bei 25 000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote v. Selbstverkäufern u. K. 157 Tagbl.-Verlag.

Erstklass. Kapitalanlage!
Mod. Etagenhaus i. bestem Zustand, 1911 erbaut, i. guter sonniger Wohnlage zu 56 000 M. (ca. 40% der Taxe) zu verk. inkl. Aufw. Hypoth. u. Wertzuw. Anzahlung ca. 25000 M.
Wohnung wird frei!
Eugen Bier
Nicolasstr. 6, p. Telephon 7136.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zigarren-Geschäft
Ia Existenz, seit 8 Jahren bestehend, Groß- u. Kleinverkauf. Fa. Bei., umständehalber sofort zu vk. 6—7000 Mk. Off. unter F. 158 an den Tagbl.-Bl.

Rodeländer Bruteier
gibt ab Café-Restaur. Niedrich, Fasaneriestr. 36.

Bruteier abzug. v. schw. Minorka, schw. Wyandottes, Barnevelder, m. amerik. Legh. Fr. Wendler, Karlstr. 33.

2 moderne Complets
(Kleid und Jacke), sehr gut erhalten, je 24 Mk. Singer, Mittelstr. 6, 3. Anzusehen von 2—4 Uhr.

Covercoat-Paletot beige, 18 Mk., Windjacke 8 Mk., Pullover 8 Mk., Covercoat-Sport-Anzug 10 Mk., wie neu, für kl. Herren-Figur zu vk. Klopstockstr. 21, 1 l.

Kleiner guterhaltener **Eisschrank** zu vk. Bülowstr. 11, 1 l.

2 Ausstellkasten
(60×125 cm) bill. zu verk. Lederhdl. Gerich, Friedrichstraße 46.

Guterh. Nähmasch. bill. zu verkaufen Dotzheimer Straße 56, 2.

Nähmaschine u. ein kl. Kochöfchen billig zu verk. Weilstraße 6, Sth. Part.

4 Autoreifen
Cord. Ballon m. Schläuch, Peters Union Rotsiegel (820×120), fast neu, billigst abzugeben. R. Jorbach, Luisenstraße 24.

Für 650 Mk. Mercedes-Lieferwag.
fahrbereit, in gut. Zustand, zu verkaufen. Telephon 8515.

Guterh. Motorradteile
1 BSA, 3-Gang-Getriebe, 1 Rahmen u. 1 Magnet. bill. zu verk. od. Tausch. H. Oehl, Niedernhausen i. T., Neugasse 143.

Herren-Rad für 25 Mk. u. Konfirm.-Anzug für 12 Mk. zu verk. Westendstraße 37, Part. r.

Blauer Kinderwagen guterhalt., Preis 15 Mk., zu verk. Moritzstraße 43, Mittelbau Part.

Gr. w. Kinderwag. vk. Schütze, Scharnhorststr. 12

Kinderwagen, gut erhalten, für 35 Mk. zu verk. Müller, Feldstraße 13, Dach.

Guterh. Sitz- und Liegewagen (beige) preiswert zu verk. Adolfstr. 16, Gth. Anzus. von 5—7 abends.

Kinder-Sitz- und Liegewagen zu verkaufen. Grüning, Rauenth. Str. 20, M. P.

Kinder-Klappwagen zu verkaufen Albrechtstraße 12, Sth., Ecke.

Schubkarren zu verk. Steingasse 18.

Gute Drehbank
mit Leitspindel, 1 Meter Drehlänge, Vorgelege, Zubehör verkauft billigst
Pfeil
Friedrichstraße 44.

4 kleine gebr. Herde zu verkaufen Yorkstraße 10, 1 l.

Waschbecken
für fließendes Wasser, noch nicht gebraucht, unt. Preis zu verk. Kirchgasse 9, Schubladen.

Starke, gut bewurzelte
Weinreben
zu verkaufen. Scheben, Frankfurter Straße 83a.

Oleander wegen Platzmangel verk. Gneisenaustr. 19, 2 l. 8-12

Händler-Verkäufe

Wegen Räumung
billig zu verkaufen bei Henze, Adolfstraße 7: antike Möbel und Kunstgegenstände, Möbel und Teppiche.

Flur-Garderoben
Eichen, von 28 Mark an. Bosler, 4 Blücherplatz 4.

Speisezimmer (Eiche), 180 cm, m. Ausziehtisch und 6 Lederstühlen, im Auftrag für nur 550 Mk. abzugeben, da Verlobung zurückgegangen.

Deutschlands größte Möbelfabrik! Gen.-Vertr. E. C. Urban, Taunusstraße 43, Fernsprecher 7340.

Weißlackiertes
Schlafzimmer
m. 3tür. Spiegelschr., Waschkom., 2 Betten, 2 Nachttische,
Kücheneinrichtung
weißlack., mit zwei Schränken, Tisch, zwei Stühlen, 195 Mk. zu verk. Büscher, Mauritiusplatz 2.

Schlafzimmer
hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz., mit groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 400 Mk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Weißer 3tür. Spiegelschrank, gutes modernes Nußb.-Bett, 1tür. Kleiderschrank bill. zu vk. Hellmundstraße 17, Obstladen.

Eichen-Schlafzim.
Holz- u. Metallbetten, Waschkommoden günstig abzugeben 42 Hellmundstraße 42 (an der Wellritzstraße).

Küche, natur-lasiert,
Schrank mit Hohlgläsern, messinggefaßt, Platten m. Linoleumb., Anr. 165 Mk. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Spiegelschränke
1- u. 2tür., gute Chaiselongue, Küchen-Einricht., kompl., 75 bis 130 Mk., einige guterhalt. einz. Küchenschränke, 1- und 2tür. Kleiderschr., fast neues Vertiko nur 38 M., 4 oder 6 egale Zimmerstühle, fast neue Nähmaschine, 2 gute rote Deckbetten, einz. Matr. sehr billig zu verkaufen. Schorndorf, 29 Helenenstraße 29, an der Wellritzstraße.

Ladentheke mit Marmor, eine do. ohne, 2 Markisen billig zu verkauf. Schwalbacher Straße 73, 1.

Kräft. Fahrrad preisw. Mayer, Wellritzstr. 27, Hof

1 Herren-, 1 Damenrad preisw. zu verk. Dreyer, Hermannstraße 3.

Guterhaltene
Ladeneinrichtung
massiv, Eichenholzfarben, best. aus 2 groß. Stauberkern, Glas- und Holzspiegelschrank, Glasschrank, Tische, Kassenschrank, Beleuchtungs- u. Ausstellungsgegenständen, Glasplatten usw., zu verkaufen oder zu vermieten. Gefällige Anfragen an Goldstein, Kapellenstraße 49.

Kaufgesuche

Mikroskop
gut erhalten mit bester Optik, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. J. 154 an Tagbl.-Bl.

Kleider, Wäsche
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Coulinstraße 3, Tel. 3490.

Jung
Nur ich kaufe gegen sofortige Kasse abgelegte
Herrenkleider
sowie Schuhe, Wäsche u. Koffer u. zahle die höchst. Preise. Heinrich Breit, Tel. 3064. 14 Wagemannstraße 14. (Postkarte genügt.)

Guterh. Cutaway u. 1 Mantel für gr. Fig. zu kaufen gesucht. Preis-Offerten unter D. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Perser und mittelgroße Brücke zu kaufen gesucht. Off. u. B. 143 an Tagbl.-Verl.

Suche gutes gebrauchtes
Piano
zu kaufen. Offerten unt. B. 126 an Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel aller Art Nähmaschinen, gebr. Roßhaare kauft ständig Schorndorf, 29 Helenenstraße 29.

Gebr. Möbel all. Art
komplette Einrichtungen, Teppiche, Nähmaschinen usw. kauft ständ. geg. bar Karl Schmidt, Helenenstr. 9, Tel. 6977.

Kinderbett von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. T. 152 an Tagbl.-Verl.

2teil. weiß. Schrank zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter G. 157 an den Tagbl.-Bl.

Strickmaschinen
10er, in allen Breiten gesucht. Angeb. mit genauer Beschreibung und äuß. Preis unter T. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Grasschneidemaschine und Kohlenbadeofen in nur gutem Zustand. Off. u. C. 154 an Tagbl.-Bl.

Ein kleines Auto
gut erhalten, oder ein Motorrad mit Beiwagen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter C. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Klein-Auto
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Beschreibung u. J. 158 an Tagbl.-Bl.

Gr. D.-Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. u. D. 156 an den Tagbl.-Bl.

1 emaill. Badewanne
mit Abfluß zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 158 an den Tagbl.-Verlag.

Badewanne nur gut erhalten, breiter Rand, zum Einbau passl., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter T. 155 an den Tagbl.-Bl.

Schauf.-Glasplatten 60×20 und 80×20 zu kaufen gesucht. Off. unter L. 154 an Tagbl.-Verl.

Gerüst-Dielen
zu kaufen gesucht. Karl Schulze Sonnenberg, Mühlg. 10. Telephon 7004.

Flaschen-
An- und Verkauf. Eugen Klein, Yorkstr. 7, Westendstraße 12, 3. Telephon 5173.

Roßhaar u. Wolle aus Matr. zu kaufen gesucht Schwalb. Str. 73, Kannenberg.

Pachtgesuche

Tüchtig. Wirt
mit Kapital sucht Weinrestaurant, Café od. groß. Speise-Restaur. zu mieten oder zu kaufen. Gefällige Off. vom Besitzer selbst (Diskretion wird zugesichert) unter J. 157 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Unterricht

Zwei bessere Herren (Engländer) wünsch. Bekanntschaft mit Damen oder Herren zwecks Konversation. Offerten unter D. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Unterricht in Mandoline, Gitarre und Laute in und außer dem Hause wird erteilt. Off. u. M. 139 an Tagbl.-Bl.

Verloren – Gefunden

Kurhaus
Damen-Toil. 3 Brill.-ringe liegen gelassen. Finder Belohnung. Fundbüro.

Perlanhänger
Kurhaus oder Parkstr. verloren. Geg. Belohn. Fundbüro abzugeben.

Dienstag, 15. 3. 27, Gr. Haus Opernglas verloren. Gegen Belohn. abzugeben Roonstraße 21, Laden.

Kinderschuh verloren. Abzugeben gegen Belohn. Taunus-Hotel.

Geschäftl. Empfehlungen

Gr. Priv.-Mittagstisch Emser Straße 10, Gth. 2.

Schickarbeit. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause (Tag 4 M.) Riedricher Str. 18, Parterre rechts.

Wäsche zum Waschen, Bügeln u. Bleichen wird angen. Fr. Hammer, Dotzheim, Obergasse 61.

Gardinen w. bill. gewaschen u. gespannt Walramstr. 13, 1.

Friseuse f. noch Kundschaft außer dem Hause. Off. u. U. 156 Tagbl.-Bl.

Hühneraugen
werden schmerzlos entf. Kellerstraße 7, Part. lks.

Verschiedenes

2 Parkettplätze 4. Reihe, Abonnement C, für den Rest der Spielzeit abzugeben. Wolf, Wielandstraße 14.

Ladengeschäft
zu übernehmen gesucht (nur Ia Lage). Off. unt. H. 2745 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F4

Heimarbeit vergibt F43 R. Holster, Breslau 5b.

Wer
beteiligt sich an einer 8-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Bahnhofs? 2—3 leere Zimmer können davon abgegeben werden. Off. unt. W. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Wo
kann sich Fräulein, 22 J., als Friseuse ausbilden? Offerten unt. W. 156 an den T.-Verl.

Tausche
5-Röhren-Radio-Apparat mit sämtlichem Zubehör gegen ein mittelstarkes fahrbereites Motorrad. Offerten unter O. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint.
Frl., 25 J., kath., häuslich erzogen, mit kompl. Aussteuer, wünscht, da es ihm an Herrengesellschaft fehlt, auf diesem Wege mit gutsit. kath. Herrn, leichter Kriegsbesch. nicht ausgeschl., in sich. Stell., zwecks Heirat bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Off. mit Bild u. S. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Frau H. B. 50.
hauptpostlag. Wiesbaden. Da Brief nicht abgeholt, erb. Nachricht unter Gewerbelehrer K. hauptpostl. Eisenach i. Th.

Meine entzückenden
Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen.

12.50
14.50
16.50
18.50
u. m.

Ferdinand Herzog
Langgasse 50, Ecke Webergasse.
Gegründet 1870.
„MANNA", beste Schuhpflege.
528

Damenfriseur Arndt
aus dem Urlaub zurück.

Wollen Sie
komplette Einrichtungen, Einzelmöbel, antike Möbel, Teppiche, Kunstgegenstände usw.
verkaufen ?
oder zum kommissionsweisen Verkauf zu äußerst kulanten Bedingungen vergeben, so ist Ihnen durch meine erstklassigen Ausstellungsräume in bester Geschäftslage Gewähr für günstigste Preiserzielung geboten. Offert. unter **S. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Am Montag, den 21. März 1927, vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. and. Aufträge in meinem Versteigerungs-Saal

Große Burgstraße 9

folgende, sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:

1 Nußbaum-Speisezimmer, best. aus Büfett mit Seitenvitrinen, Kredenz, Standuhr, Ausziehtisch und 8 Polsterstühlen;
1 dunkel Eichen-Speisezimmer, best. aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und sechs Stühlen;
1 Eichen-Speisezimmer, best. aus Büfett, Serviertisch, Ausziehtisch und 12 Rohrstühlen;
1 Nußbaum-Speisezimmer, best. aus Büfett, Kredenz, Standuhr, Ausziehtisch und 12 Lederstühlen;
1 dunkel Eichen-Herrenzimmer, best. aus Bücherschrank, Diplomatenschreibtisch, Schreibsessel, Ausziehtisch und 2 Lederstühlen;
1 nußb.-pol. Fremdenzimmer, best. aus 1tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor, 1 Bett mit Rahmen und Nachttisch mit Marmor;
1 weißlack. Fremdenzimmer, best. aus 2tür. Kleiderschrank, Bett mit Patentrahmen, Frisiertoilette und Nachttisch;
1 Mahagoni-Empire-Salon, best. aus Salonschrank, Damenschreibtisch, Sofa mit Umbau, 2 Polstersesseln, Tisch und zwei Stühlen;
1 Mahagoni-Wohnzimmer, best. aus Konsole mit Spiegel, Sofa, 2 Sesseln, Tisch und 4 Polsterstühlen;
1 schwarzpolierter Piano, 1 Vorsetzer;
1 schwarzpolierter Stutzflügel (Arnold, Aschaffenburg;
1 polierter Nußbaum-Flügel;

ferner: schweres dunkel Eichen-Büfett (flämisch), mod. Eichen-Vitrinen, Eichen-Standuhr, Eichen-Bücherschrank, Eichen-Diplomatenschreibtisch mit Sessel, Mahagoni-Bücherschrank, 2 Nußb.-Damenschreibtische, Mahagoni-Rollpult, Nußb.-Schreibsekretär, Mahag.-Sofaumbau mit Seitenschränk., Nußb.-Konsolschränkchen mit Spiegel, Nußbaum-Kommode mit Glasaufsatz, Nußbaum-Kommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nußbaum-Wäscheschränkch., 1- und 2tür. Kleider- und Wäscheschränke, Kommoden, Konsolen, Waschkommoden, 2 Mahagoni-Betten mit Rahmen u. Roßhaarmatratzen, egale und einzelne Betten mit u. ohne Einlagen, Roßhaarmatratzen, Federbetten, Steppdecken, Blusenschränkchen, Tische, Stühle, Polstergarnitur, Diwan, Schlafsofa, Chaiselongue, Leder-Klubsessel, 1 weiße Dielengarnitur, best. aus Truhebank, Tisch mit Glasplatte und 2 Sesseln, Trumeauspiegel, Goldspiegel, 2 Grammophon mit Platten, Etageren, Paneelbrett, Zeichentisch, Gasheizkörper, Grudeherd, Sparherd, Flurgarderobenschrank, Wäschemangel, Vorratstonnen, Gestelle und Regale, 2 Eisschränke, Kassenschrank, Kopiermaschine, Nähmaschine, 1 Motorrad, Anslinger, 4 PS.", 2 Hilfsmotorräder, 1 Damenfahrrad, 1 Mercedes-Schreibmaschine, Flaschenschrank, Rex-Apparat, Eismaschinen u. -Kübel, Rollschutzwand, Kaffeemaschine, 6 Marmortische, 2 moderne Speisezimmer-Lüster, 3 Kerzenlüster, Kristall- und Bronzelüster, flämischer Lüster, Zugpendel, elektrische Tischlampen und andere Beleuchtungskörper, antike Möbel, als 1 gemalt. Renaissancekasten, 2 Barockschränke, eingelegte Louis XVI.-Kommode, Rokoko-Kommode, Emp.-Glasschrank, Zitts Kommoden und Konsolen, Schreibsekretär und Schreibpult, Louis XVI.-Türme, Biedermeier-Kommode, Biedermeier-Konsolen und Spiegel, Biedermeier-Bücherschrank, Nähtisch, Damenschreibtische, antike Sitzmöbel, Tische usw., sehr feine Bronze-Uhr, Emp.-Kaffeeservice (Berlin), antike Porzellane, Kristalle, Bronze-, Marmor- und Holzkulpturen, 5 Perser Teppiche, Perser Brücken, Beloursteppich, Kokosteppiche, Läufer, Vorlagen usw., große Partie Vorhänge, Portieren, Rouleaux, Bett- und Tischwäsche, Kleider-, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände, Kleinmöbel usw. und sehr vieles Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung jederzeit während den Geschäftsstunden von 8—1 und 3—7 Uhr.

Um 12 Uhr kommt ein

12/36 PS. Bergmann Personen-Auto (Limousine) zum Angebot.

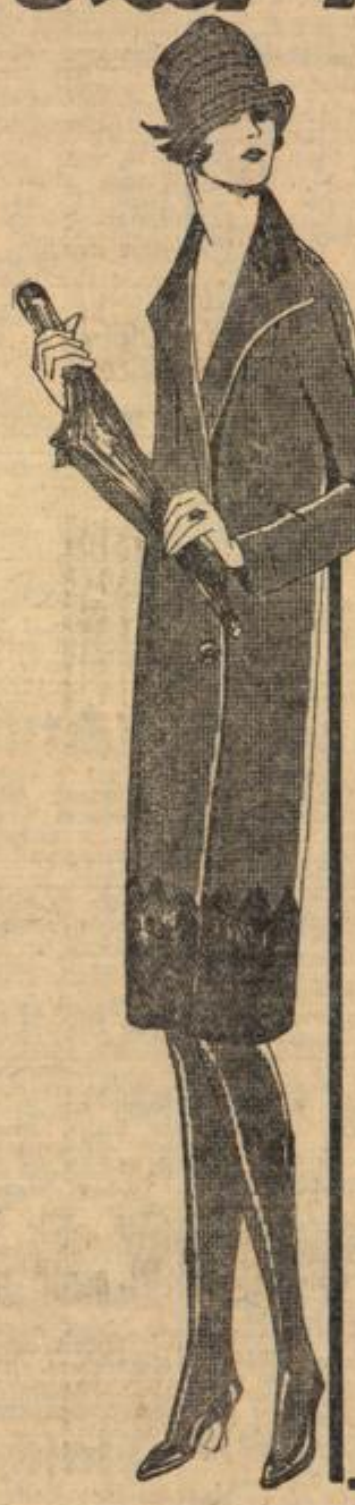
Emil Klapper

Kunst- und Auktionshaus

Tel. 8627. 9 Große Burgstraße 9. Tel. 8627.

Größte u. vornehmste Ausstellungs- u. Versteigerungssäle im Mittelrheingebiet, ca. 800 qm Räume.

Für wenig Geld elegant gekleidet!



Das sind Sie, wenn Sie Ihre Frühjahrs-Garderobe bei uns kaufen. Unsere neuen Kleider u. Mäntel sind Glanzleistungen der Konfektion u. zeichnen sich nicht nur durch eleganten Schnitt u. beste Verarbeitung aus, sondern vor allem durch ihren fabelhaft billigen Preis!

Kasha-Mantel in guter moderner Ausführung 23.50,	15.75
Rips-Mantel in verschiedenen Farben, neue Blendengarnituren, ganz auf Futter 36.–	29.75
Kasha-Kostüm Elegante Sportform mit Passe und Rückenfalten 32.50,	25.00
Backfisch-Kleid in reinwollenem Popeline neue aparte Macharten 17.75,	13.75
Kasha-Kleid moderne Jumperform 35.–,	24.50
Mantel (wie nebenstehende Abbildung) aus schwarzem Wollrips, mit moderner reicher Seidengarnitur	39.50

Blumenthal

K44

Credithaus für Bekleidung

G. m. b. H.

Wiesbaden, Geisbergstr. 4

(am Kochbrunnen)

liefert

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion

gegen bequemste

Teilzahlungen!

Kleine Anzahlung! Mäßige Raten!

Sonder-Angebot: Frühjahrsjacken, Kleider

in schönen Farben

weit unter Tagespreis!

Einsatzhemden! Krawatten! Schlupfhosen! Taschentücher!

Enorm billig!

— Nur eignes Fabrikat —

Schirm-Renker

Reparaturen — Überziehen

32 Marktstraße 32

Zur Erstkommunion!

Kopfkränzchen
Kerzenschmuck
Rosenkränze
Geschenk-Artikel

Größte Auswahl - Niedrigste Preise

Gesang- u. Gebetbücher

521

K. Molzberger Nachf.

Luisenstraße 27. Telephon 7742.

Bauzeichnungen und Entwürfe

fertigt jüngerer Architekt schnell und billigst an. Anfragen unter H. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Damenhemden mit Achselschluß u. Trägern, 1.20, 0.95, 0.58
Damen-Schlupfhosen in allen Farben, 1.25, 0.95, 0.68
Damen-Prinzeß-Röcke mit Valenciennes und Stickerei 2.95, 2.45, 1.75
Damen-Hemdhosen, weiß und farbig, 2.70, 1.95, 1.50
Herren-Einsatz-Hemden (mit Faltenbr. 2.40), 1.95, 1.35
Herren-Mako-Hosen 1.75, 1.25
Bettbezüge, weiß und bunt 5.90, 4.90, 3.70
Damenkleider in vielen mod. Farben 3.90, 2.90, 1.90
Damen-Str. 25 ₰, Socken 26 ₰, Hosentr. 45 ₰

Laufer,

54 Schwalbacher Straße 54
Ecke Emser Straße, gegenüber Michelsberg.

Nie wieder so billig!

Neue Formen! Neue Farben! Neue Preise!

Prima Herrenhüte 8.- 6.- 5.- 3.-

Sport- u. Arbeitsmützen billig.

Gummimäntel 35.— 25.— 15.— 12.-

Kinder-Pelerinen alle Größ. v. 3.- Mk. an

Restposten Pelzmäntel, Felze, Besätze zu jedem annehmbaren Preise.

Racinet Wiesbaden Am Römerter 4

Hochmodern und elegant

aber trotzdem billig!

Eine einzige Gelegenheit für Sie, ohne Überanstrengung des Geldbeutels Ihren Frühjahrshut einzukaufen! In unserer Putzabteilung finden Sie entzückende Neuheiten vom einfachen bis zum elegantesten Genre, und --- alles erstaunlich billig!

Abb. I: **Kleidsame Glocke** in zweifarbigem Geflecht mit Bandgarnitur . . **3.95**

Abb. II. **Flotter jugendl. Hut** mit apart gestecktem Kopf u. hübscher Bandgarnitur . . **4.75**

Abb. III. **Damenhut** Rand aus Kunstseide, Kopf in Viscaborte, Ripsbandgarnit. u. Ziernadel **6.75**

Kleidsame Glocke aus moderner Wollenlitze mit Ripsbandgarnitur in versch. Farben . **5.50**

Frauenhut a. moderner Litze m. flott gestecktem Kopf, Einfaß und Bandgarnitur **6.50**

Kleine Filzglocke streng modern, m. Steppgarnitur, in allen Modefarben **6.75**

Blumenthal

K44

Große Versteigerung

von

Mobiliar, Antiquitäten, Kristall usw.

Im Auftrage der Erben sowie verschiedener anderer Aufträge versteigere ich am

Montag, d. 21. März 1927

von vorm. 9½—1 und nachm. von 3 Uhr ab folgendes Mobiliar, Haushaltungsgegenstände, Kristall, Glas, Porzellan usw.:

1. **1 Speisezimmer** (Zitronenholz) bestehend aus: Büfett mit Facette-Verglasung, passender Kredenz, 1 Ausziehtisch und zwölf prima Polsterstühlen;
2. **1 Speisezimmer** (Nußbaum) bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, Ausziehtisch und 6 Rohrstühlen;
3. **1 Schlafzimmer** (holländ.) bestehend aus: 2tür. großem Schrank, 1 Doppelbett mit Himmelumbau und prima Kapok-Matratze, Waschtisch mit Marmor, Nachtschrank und 3 Polsterstühlen;
4. **1 Harmonium** (Spaethe) mit 11 Registern;

1 Tafelklavier;

Antiquitäten

1 geschweifte Barockkommode mit Aufsatz, 1 geschweifte Barockkommode ohne Aufsatz, Empire-Sekretär mit Bronzebeschlag, 1 Empire-Standuhr (Nußbaum), 1 prachtv. Empire-Kommode mit Bronzebeschlag, Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 prachtvolle Biedermeier-Wiege, ein Biedermeier-Schreibtisch, 1 Biedermeier-Schreibtischsessel, 1 Biedermeier-Spiegel ohne Konsole, 1 Lothringer-Schrank, 2türig, 1 Lothringertisch, 1 Standuhr (Louis XIV.), weiß, mit Gold, ein Boule-Schrank mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, eingelegte und geschweifte Kommoden, 2 prachtvolle Bronzen (80 cm h.), mit Marmorsäulen (schwarz), antikes Kristall usw.;

Schlaf- und Wohnzimmer-Möbel

1 Büfett (Nußb.), 1 prachtvolles geschnitztes Büfett, 1 Büfett (schwarz), 2 prachtvolle Nußb.-Chiffonieren (mit 6 Schubladen), pol. und lack. Kleiderschränke, 1- u. 2tür., 1 tl. Spiegelschrank, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachtschränke mit Marmor, 2 egale Mahagoni-Spiegel, 2 egale Trumeauspiegel (schwarz), Trumeauspiegel in Gold und and. Spiegel, ein Toilettenspiegel, Zimmer-, Bauern-, Ripp- und andere Tische, 1 Rollschreibtisch, geschnitzt (hell-eichen), Sekretär (lack.), egale Stühle, Damen-Schreibtische, 1 Stollenschrank (schwarz), eine Polstergarnitur, bestehend aus: 1 Sofa, zwei groß. Sesseln, 2 kl. Sesseln, Schlafs mit Umbau, einzelne Polster- u. Rohrsessel, eine Kredenz, helleichen, Chaiselongues mit Decken, Betten in Holz und Metall, mit und ohne Einlagen, zwei egale schwarze Sessel mit Seidenbezug (rot), 1 Nähtisch, 3 Paravents (gemalt), eine Hocker, Handtuchhalter, Schirmständer, Etageren, Staffelei, 1 prachtvoller Teppich (3,50×4,50), uni kupfer, Hausapotheken, Regulatoren, Pendüle- und andere Uhren, ca. 200 Oelbilder, Stiche, Aquarelle usw.;

Küchenschrank für Restauration, Gasherde mit Tisch, Gasbackofen (weiß emailliert), 1 prachtvoller Zimmerofen (vernickelt), Kassenschränke, ein Herren-Fahrrad, 2 kleine Weinschränke, 1- u. 2t. Eisschränke, Haus- u. Küchengeräte, diverse Bestecke (Alpaka), Teemaschinen, Spinnrad, Dekorationsgegenstände, Ripp- und Aufstellsachen, Samowar, 4 prachtvolle große Geweihe und zwei Auerhähne;

Porzellan und Kristall

1 sehr gut erhaltenes Eßservice für 18 Personen, 1 Kaffeeservice (M. u. Cie. Sarrer guemines), 1 Fischservice, 1 Service für Wild, Chinatassen, Kristall-Weingläser, Bowlen und Kelche sowie vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

13 Taunusstraße Tel. 4296 Taunusstraße 13

NB. In meinem in bestem Geschäfts- und Kurviertel gelegenen, mit 8 großen Schaufenstern ausgestatteten Lokal werden fortwährend Gegenstände aller Art zur Versteigerung angenommen. D. O.

Kopfwaschen **Ia Ondulation**

Bubikopfbehandlung

Haarfärben **Haararbeiten**

Beste fachmännische Bedienung trotz mäßiger Preise.

Durchgehend geöffnet.

Damenfriseur Leisner

Bertramstraße 25, Part.

Frühjahrs-Modellhüte

Neuheiten in Seide und Stroh in feinst. Ausführung

Fertige in einem Tag durch elektr. Kraftanlage jeden Hut nach der neuesten Fasson u. passender Kopfweite an.

Kuss

Rheinstraße 43.

Augen auf!

Sie brauchen nicht mehr nach

Mainz zu fahren!

Warum???

Weil Sie bei mir in Wiesbaden billiger u. besser kaufen u. sparen Zeit u. Geld. Es ist von manchen Leuten eine irrige Ansicht, daß Wiesbaden teurer ist.

Ich bringe:

Anzüge eleg. gearb. 95.— 85.— 75.— 65.— 55.— 45.— 35.— 25.— **19.–**

Burschen- und Knaben-Größen entsprechend billiger.

Konfirm.- u. Kommunikant.-Anzüge 45.— 39.— 35.— 28.— 22.— 18.— **14.–**

Hosen 20.— 16.— 12.— 8.— 6.— **3.50**

Loden- und Gummimäntel außergewöhnlich billig.

Sämtliche **Berufskleider** weit unter Preis.

Kein Laden. — Kein Personal. — Unaufdringliche Bedienung.

Becher, Michelsberg 7, 1. Etage

Im Hause der „Spanischen Weinstube"

Durchgehend den ganzen Tag geöffnet.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemeinde Wingsbach bei Hahn i. Ts. soll auf einen neunjährigen Zeitraum und zwar vom 1. Mai 1927 bis zum 30. April 1936 am

Samstag, den 26. März 1927, nachmittags 4 Uhr, in der Gastwirtschaft Gückes hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Jagdbezirk setzt sich zusammen aus 298 Hektar Wald und 286 Hektar Feld, und ist vom Bahnhof Hahn-Weben in 20 Minuten zu erreichen.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und werden im Termin bekanntgegeben. F362

Wingsbach, den 9. März 1927.

Schwindt, Jagdvorsteher.

Wirklich gute Möbel, die Ihnen stets Freude machen

kaufen Sie zu nie gekannt billigen Preisen

im Kommissions-Möbelfabrik-Lager R. Botie, Wellritzstraße 6.

Zahlungserleichterung.

Man hört es überall

daß die Dame mit modernem Geschmack gute Qualitäten für wenig Geld nur bei Frank & Marx kaufen kann.

Frank & Marx

Das führende Haus für Damenbekleidung

Zum Frühjahr!

bringe ich in großer Auswahl die neuesten und schönsten Modelle in prima Qualitäten und schönen, aparten Musterungen.

Die bekannte Leistungsfähigkeit meines Hauses findet ihren Ausdruck in Qualität, Auswahl und Preis.

Sakko-Anzüge Hauptpreislagen Mk. 28.-, 33.-, 39.-, 45.-, 52.-, 58.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.- und höher

Sport-Anzüge Hauptpreislagen Mk. 36.-, 42.-, 48.-, 56.-, 65,-, 72.-, 80.-, 90.-, 98.- u. höher
moderne Stoffe, kleidsame Formen mit 1 und 2 Hosen.

Übergangsmäntel Hauptpreislagen Mk. 39.-, 48.-, 60.-, 68.-, 75.-, 85.-, 95.- u. höher
in eleganten Gabardines, sowie Covercoat.

Zur Konfirmation und Kommunion

Anzüge Hauptpreislagen Mk. 18.-, 23.-, 28.-, 32.-, 36.-, 40.-, 45.-, 52. 60.-, 65.-.

In gleicher Preiswürdigkeit:
Gummi- und Lodenmäntel, Windjacken, Sporthosen und gestreifte Hosen.

Elegante Anfertigung nach Maß!

Carl Daub

Herren- und Jünglingsbekleidung

Wiesbaden *Langgasse 44.*

Ohne Anzahlung
und monatlich 50 Mk. Abzahlung können Sie ein erstklassiges

Piano

erwerben.

bei
Musikhaus
Ernst Schellenberg
Wiesbaden 501
Gr. Burgstr. 14
Telephon 7622.

Zur Konfirmation
Zur Kommunion

empfehle mein großes Lager in
Spitzen ❖ Besätzen ❖ Bändern
Taschentüchern u. d. m. ❖ ❖ ❖

Gustav Gottschalk

Kirchgasse 25.

404

Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft
Darmstadt

Zwecks Gründung einer Ortsgruppe werden die in Groß-Wiesbaden wohnhaften Mitglieder zu einer am **Sonntag, den 20. März 1927, vorm. 10 Uhr**, im Hotel **Einhorn**, Marktstraße, stattfindenden Versammlung gebeten. **Mehrere Mitglieder.**
NB. Mitgliedskarte mitbringen.

Beste Qualitäten! — Niedrigste Preise!
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

Betten und Matratzen

Metallbetten in großer Auswahl von ℳ 21.- an
Seegrasmatratzen 18.-, 25.-, 30.-
Kapokmatratzen 70.-, 80.-, 90.-, 100.-
Patentrahmen 14.-, 18.-, 20.-, 22.-
Wollmatratzen 25.-, 30.-, 40.-, 45.-
Schonerdecken 8.-, 9.-, 10.-

Chaiselongues

Eig. Fabrik, verstellb. m. Rollen 40.-, 45.-, 50.-

Deckbetten 18.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.-
Kissen 6.-, 7.-, 9.-, 11.-, 12.-

Steppdecken - Wolldecken

Matratzenfabrik u. Bettenvertrieb
Kein Laden! **Herderstr. 35** Kein Laden!
Tel. 4679 Ecke Schiersteiner Str. Tel. 4679

Allen Gästen, Stammgästen, Freunden und Bekannten, sowie sämtlichen Vereinen, die uns anläßlich unserer

Silbernen Hochzeit

in so reichem Maße bedachten, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

August Ziß und Frau
Restauration „Zum Rodensteiner".

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei dem Heimgange unseres nun in Gott ruhenden guten Vaters danken herzlichst

Elisabeth und Karl Eichhorn.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 20. März 1927.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. Schüßler. Nachmittags 5 Uhr Pfr. Rumpf, Konfirmandenprüfung.
Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. Diehl, Konfirmation, Abendmahl. 11.30 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus; nachmittags 3 Uhr Pfr. von Bernus, Konfirmandenprüfung.
Ringkirche. Vorm. 8.30 Uhr Pfr. Schmidt, Konfirmation, Abendmahl, nachm. 4.30 Uhr L.-K.-Rat Mers, Konfirmandenprüfung. — In der Aula am Boseplatz: Vorm. 11.45 Uhr Pfr. D. Schlosser, Kindergottesdienst.
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. Dr. Michel, Konfirmation, Beichte und Abendmahl, vormittags 11.30 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 5 Uhr Pfr. Hofmann, Konfirmandenprüfung. — Dienstag abend 8.30 Uhr Pfr. Hofmann, Bibelstunde.
Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr Pfr. Jung, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Passionsgottesdienst Donnerstag, den 24. März:
Marktkirche. Nachm. 6 Uhr Pfr. Schüßler. **Bergkirche.** Abends 8.30 Uhr L.-K.-R. Dekan D. Beesenmeyer im Gemeindehaus Steingasse 9. **Ringkirche.** Abends 8.15 Uhr Pfr. Philippi im Pfarrhaussaal d. Ringkirche. **Lutherkirche.** Abends 8.30 Uhr Pfr. Dr. Michel. **Paulinenstift.** Abends 8 Uhr Pfr. Eichhoff.

Lederwaren

das beliebteste Konfirmations- und Oster-Geschenk!!

Reichhaltige Auswahl in **preiswerten eleganten Taschen, Besuchstäschchen, Brieftaschen, Portemonnaies, Necessaires, Einrichtungskoffern, Akten- und Schülermappen** — dauerhafte willkommene Geschenke. —

Langgasse 9 **Kofferhaus M. Sandel** Langgasse 9

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen; sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündung beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen, denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 38. F181

Versandt erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz".

Knorr Haferflocken

Merkmale: Nur in Paketen mit dem roten Streifen: leicht quellend — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — reich an Vitaminen — milchigsüß — nahrhaft — leicht verdaulich — kraftspendend. —

Anmerkung: Knorr Haferflocken geben Körper und Geist Kraft und Anreiz ohne die schädigenden Nebenwirkungen, die Kaffee und Tee hervorrufen; deshalb ideales Frühstück für Jung und Alt.

F180

direkt ab Fabrik

59 — 64 — 79
90 — 100 M usw.

Mifa-Fabrikverkaufstelle Wiesbaden
Bleichstraße 15 / Leiter: Traugott Klaus

Katalog gratis von dieser Stelle oder unmittelbar durch Mifa-Werke, Niederlassung für Westdeutschland Düsseldorf, Moltkestr. 30-36

Fachmännisch geleitete Reparaturwerkstätte

Das Qualitäts-Fahrrad Mifa

Wochenraten von 4 Mark an

2. Dortmunder 6 Tagerennen 4.-10. März 1927

Sieger: Lorenz-Tonani auf Mifa
Zweiter Kroll-Miethe

F 103

Asthma

Herr R. W. in R. schreibt: „Ihr Pinkol-Asthma-Pulver ist das beste Mittel, was ich bis jetzt gefunden habe, hatte sofort Erleichterung . ." So urteilen Ihre Leidensgefährten selbst in verzweifelten Fällen. Preis Mk. 2.—. Alleinverkäufer: Chemisches Laboratorium Mitternfelde (Bez.). Erhältlich in den Apotheken.

bestimmt in der Schützenhof-Apoth., Viktoria-Apoth.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 16. März: Metzgermeister Friedrich Burk, 57 J. 17.: Witwe Freifrau Mathilde v. Münchhausen, geb. Chamisso de Boncourt, 68 Jahre. Lackierer Anton Reinshofer, 47 J. Kind Franz Becker, 1 J. Obersekretär Berthold Laue, 71 J. 18.: Schüler Adolf Reinmer, 11 Jahre.

Kurt Pförtner
Marga Pförtner
geb. Kutscher
Vermählte

Wiesbaden *19. März 1927* *Kaiser-Friedr.-Ring 74, 1.*

Trauung: Lutherkirche, 3 Uhr nachmittags.

Paul Würzburger
Gretel Würzburger
geb. Wolf
Vermählte

Lessingstrasse 5 *Dambachtal 12*

Trauung: Sonntag, den 20. März 1927, 3½ Uhr, Kurhaus (Eingang Sonnenberger Str.).

Transporte
mit Lieferwagen führt aus zu billigsten Preisen in u. außerhalb d. Stadt.
Pathauer u. Co.
Blücherstr. 34. Tel. 4312.

Kinder-Aufnahmen bei Kurzrock.

Schulranzen
Gute Ware Billige Preise
nur Nerostrasse 8, kein Laden.

Gr. gelbe Speisekartoffeln
sowie gelbe Saatkartoffeln, kleinfallende Ware, erste Absaat, Zentner 7.50 Mk. Herrngartenstraße 9, 1.

Prima Speise-Kartoffeln
Die gute Erbenheimer, gelbfleisch. Speisekartoffel ist wieder eingetroffen.
Wilhelm Enders, Göbenstraße 7.

Nerven Trilecit-Pillen
sind eine Nervennahrung zur Kräftigung erregter und geschwächter Nerven. 362
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11 :: Wiesbadens älteste Apotheke

Billig! Billig!
Extra-Angebot
prima holl. Ware.
Sicherer Erfolg gewährt Ihnen mein Kaffee, tägl. frisch gebrannt, ½ Pfd. 58 u. 65 Pf. (gar. rein)
Direkter Import!
Kaffee-Rösterei W. Wolz,
Eltviller Straße 2 Telephon 3531

Abteilung Trauer
Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen
Auf Wunsch Auswahlsendung
Maßanfertigung und Änderungen sofort
Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 3066
K 46

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Anton Reinshofer

im 47. Lebensjahr nach kurzem, schwerem Kriegsleiden am 17. März entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Frau Margarethe Reinshofer,
geb. Euler.

Wiesbaden, 18. März 1927
Hochstättenstraße 2.

Die Einäscherung findet am Montag, den 21. März 10¾ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgange unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, besonders Herrn Pfarrer Diehl für die trostreichen Worte am Grabe.

Frau L. Heun. Wwe.

Wiesbaden, den 18. März 1927.
Adlerstraße 30.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an der Bahre unseres teueren Verstorbenen

Herrn Georg Becker
Innen-Architekt

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der Trauernden:
Frau Marg. Becker
und Kinder

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Verstorbenen sage ich hiermit herzlichen Dank, besonders Herrn Landeskirchenrat Beesenmeyer für die tröstenden Worte, sowie allen, welche ihm während seiner Leidenszeit so hilfreich zur Seite standen.

Frau M. Rößler Wwe.
nebst Angehörigen.

Dambachtal 1.

Wir nennen Ihn

zur Eröffnung unserer Frühjahrs-

Modell-Ausstellung

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Sprichwörtlich billig sind unsere Preise
Unübertroffen unsere Auswahl
welche selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt

Modehaus Ullmann Wiesbaden

Auf Wunsch Auswahlsendung **nur Kirchgasse 21** Ueber Mittag geöffnet.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir auf Grund des § 43 Ziffer 2 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 beschlossen haben, den Inhabern von Teilschuldverschreibungen unserer nachstehend aufgeführten Anleihen

5 %ige vom Juni 1913,
4½ %ige vom Juni 1919,

soweit sie von uns als Altbesitz anerkannt sind, zum 1. Juni 1927 eine Barabfindung in Höhe von 66 % des Nennwertes der Genußrechte zu gewähren.

Wir werden die zuständige Spruchstelle mit dem Antrag anrufen zu erkennen, daß die vorerwähnte Barabfindung den Wert nicht unterscheidet, den die Genußrechte im Zeitpunkt der Gewährung haben.

Nähere Mitteilungen werden wir nach Entscheidung der Spruchstelle ergehen lassen. F176

Höchst a. Main, den 15. März 1927.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

Goldfische u. Karpfen

für Aquarien und Garten-Bassins
Stück 30 Pfg. und 15 Pfg.

F. C. Hench

Fischhandlung
Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.
Meine gesamten

Strumpfwaren

werden zwecks schneller Räumung zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Strumpfgeschäft Taunusstraße 34.

Für Kunstliebhaber!
Tischlampenständer (elektr.)
(Holzbildhauerei), preiswert zu verkaufen.
Frank, Göbenstraße 32, Hth. 1.

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken.

I Deutsche Hypothekenbank in Meiningen,
II Frankfurter Pfandbrief-Bank Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.,
III Leipziger Hypothekenbank in Leipzig,
IV Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin,
V Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar,
VI Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,
VII Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau,
VIII Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln.

In den heutigen Generalversammlungen wurde beschlossen, **für das Geschäftsjahr 1926** eine Dividende von **8%** zu verteilen, deren Auszahlung gegen Rückgabe der mit dem **Firmenstempel** oder dem **Namen** des Einreichenden zu versehenden Dividendenscheine **vom 17. März ab,** unter Abzug der 10%igen Kapitalertragssteuer, an den Kassen der Gemeinschaftsbanken stattfindet. Die Dividendenscheine lauten, soweit sie zu ehemaligen Papiermark-Aktien gehören, im Text auf das Geschäftsjahr 1926; soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien gehören, tragen sie bei I die Nr. 20, bei II die Nr. 39, bei III die Nr. 4, bei IV die Nr. 4, bei V die Nr. 58, bei VI die Nr. 54, bei VII die Nr. 4 und bei VIII die Nr. 33.

Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß jeder Aktionär, der die entsprechende Anzahl von Aktien über RM 20, RM 60 oder RM 120 bei einer Gemeinschaftsbank einreicht, verlangen kann, daß ihm diese Aktien gegen Stücke zu RM 100 oder — soweit verfügbar — einem Mehrfachen von 100 im gleichen Gesamtnennbetrage umgetauscht werden; Spitzenausgleich bereitwilligst. F182

Meiningen, Frankfurt a. M., Leipzig, Schwerin, Weimar, Berlin, Breslau, Köln, den 15. März 1927.

DER EINSICHTSVOLLE KAUFMANN
VERLANGT VOR AUFTRAGSERTEILUNG VON WERBE- UND BEDARFSDRUCKSACHEN IN BUCH- UND STEINDRUCK STETS UNSER ANGEBOT / KÜNSTLERENTWÜRFE KLISCHEES / PACKUNGEN / VERSANDKARTONS MODERNE BUCHEINBÄNDE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
TELEFON 9661 / WIESBADENER TAGBLATT / LANGGASSE 21

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V. — Sonntag, 20. März, nachm.

Familienspaziergang nach dem Schützenhaus
Treffpunkt 5 Uhr dortselbst mit der Ortsgruppe Schwalbach. Die Vorberatung der 4. Hauptour findet kommenden Donnerstag im Hotel Union, Neugasse abends 9 Uhr statt. F306

Nassauischer Verein zur Förderung des Handwerks unter den Juden. E. V.

Einladung zur Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, den 24. März, abends 8¼ Uhr, in der Küche.

Tagesordnung: 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr; 2. Bericht des Kassenführers; 3. Bericht der Rechnungsprüfer u. deren Antrag auf Entlastung des Kassenführers; 4. Neuwahl von 3 Verwaltungsratsmitgliedern (§ 10 d. S.); 5. Neuwahl von 2 Rechnungsprüfern für 1927/28; 6. Sonstiges.

Anträge sind zu richten bis zum 20. März schriftlich an Herrn Dr. L. Lindt, Adolfsallee 33.

Der Vorstand.

Frühling in Wiesbaden!
Photo-Apparate und sämtliches Zubehör
Alle Arbeiten in kürzester Zeit. 538

Photo- und Spielwarenhaus
Heinrich Kneipp Nachf.
Tel. 6090. — **Goldgasse 9.**

Achtung! Achtung!

Morgen Samstag prima junges Pferdefleisch

3jährig

Ferner frisch ausgelassenes Fett in Tüten Pfund 50 Pf. Alle Sorten Wurstwaren, Rollschinken und stets frisches Hackfleisch.

Ullmanns Roßschlächterei
Mauergasse 12 Telephon 3244.
NB. Stets Ankauf von Schlachtpferden.

Konfirmanden

Kommunikanten und schulpfl. Kinder werden gut und billig bedient u. erhalten b. Bestell. ihrer Aufnahme **als Beigabe eine Vergrößerung** 18×24 inkl. Karton 30×36

Samson & Co.
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider
Sonntag v. 9½—2 Uhr geöffnet.

Neues aus aller Welt.

Kampf zwischen Adlern und Gemsen. Aus dem Allgäu wird von einem Kampf zwischen Gemsen und Adlern berichtet, der sich im Ovtal abspielte. Ein Rudel von 15 Gemsen zog am Schachengrat entlang, als fünf Adler in den Lüften erschienen, zwei alte und drei junge. Die alten Adler schossen auf die Gemsen herunter, um eine Kitze herauszuholen. Die Gemsen schlossen sich jedoch zu einer Rotte zusammen und wehrten so den Angriff meisterhaft ab. Währenddessen umkreisten die jungen Adler die Kampfgruppe und versuchten dann mit den alten einen neuen Angriff, der ebenso erfolglos abgewiesen wurde. Die Gemsen wechselten weiter, kehrten jedoch wieder zurück und schlugen einen weiteren Angriff der Adler ab. So ging der Kampf, der von mehreren Fremden und einem Jäger mit dem Glas beobachtet wurde, eine halbe Stunde fort, bis sich die Adler endgültig verzogen.

Telephonat von Flugzeug zu Flugzeug. Ein interessanter Versuch wurde in Hof am Radio beobachtet. Die dortige Funkstation nahm, wie üblich, Verbindung mit vorüberfliegenden Flugzeugen auf. Dabei traf es sich, daß sich eine Maschine von Leipzig mit einer von Nürnberg kommenden kreuzte. Die Funkstation nahm mit beiden Fliegern die Verbindung auf, und es gelang ihr schließlich, auch eine solche zwischen den beiden Flugzeugen selbst herzustellen, so daß die beiden Flugzeuge untereinander sprechen konnten.

Ein Kind ohne Augen. In Lübbecke wurde ein neugeborenes Kind der ärztlichen Behandlung übergeben, das keine Augen besitzt. Das eigentliche Seborgan, der Augapfel, ist nicht vorhanden, jedoch sind die Augenlider leicht angedeutet. Das Befinden des Kindes soll durchaus nicht hoffnungslos sein, und man erwartet, es am Leben zu erhalten. Ein Spezialarzt erklärte, daß das Kind ein medizinisches Rätsel darstelle, wie es noch nicht vorgekommen sei.

Verzweiflungstat einer Mutter. Ein Streckenwärter auf der Linie Dresden—Kamenz fand eine Frauenleiche mit abgetrenntem Kopf auf den Schienen liegen. Dicht daneben lag ein 3jähriges Kind mit einem schweren Schädelbruch, dem die linke Hand abgefahren war. Das Kind ist seinen Verletzungen erlegen. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um eine 21jährige Schlosserfrau handelt, die mit ihrem Kinde aus bisher unbekannten Gründen freiwillig den Tod gesucht hat.

Meißen erhält ein Glockenspiel aus Porzellan. Anläßlich der Feier des 1000jährigen Bestehens der Stadt Meißen im Mai 1929 wird die Staatliche Porzellanmanufaktur der Stadt für den Stadtturm ein Glockenspiel aus Porzellan schenken. Die Glocken werden bis zu einem Meter hoch sein.

Zwei weitere Todesfälle in Glogau. Die Typhusepidemie in Glogau hat zwei weitere Todesopfer gefordert, so daß jetzt im ganzen 5 Todesfälle zu verzeichnen sind.

Tragisches Ende einer Gymnasiastenliebe. Eine tragische Liebesaffäre zwischen einem Gymnasiasten und einer Schülerin spielte sich in Zamosc in Galizien ab. Der 17jährige Schüler hatte auf einem Schulball eine 18jährige Gymnasiastin kennengelernt und beide hatten beschlossen, sich zu heiraten. Da die Eltern sich aber dieser Kinderehe energisch widersetzten, ergriff das junge Paar die Flucht. Nach einer gemeinsam in der Friedhofskapelle zu Zamosc verbrachten Nacht versuchte sich das Mädchen mit Schwefelsäure zu vergiften. Der Gymnasiast, der den Schmerz und die Todesqualen mit ansah, erwürgte sie, um ihre Leiden abzukürzen. Dann eilte er zum Bahnhof, um sich unter die Räder eines Zuges zu stürzen. Kurz vor dem Bahnhof erkannte ihn ein Polizist und verhaftete ihn.

160 Kilometer auf allen Vieren. Ein ehemaliger kanadischer Offizier hat einen Spaziergang von Dublin nach Belfast, das sind 160 Kilometer, auf allen Vieren unternommen, um eine Wette zu gewinnen, und ist auch glücklich in Belfast angekommen. Er war aber in Wahrheit „hundemüde". Die malerische Wirkung dieser ungewöhnlichen Reiseart wurde noch durch eine Ziege erhöht, die neben dem Offizier einhertrottete und einen kleinen Wagen mit den Kampierungsgeräten zog.

Massensterben im Straußengeschlecht. Aus Südafrika wird gemeldet, daß die dortigen Besitzer der Straußvogelfarmen in den letzten Tagen ungefähr 200 000 Strauße getötet haben, da sie daran zweifeln, daß die Straußfedernmode wiederkehren werde und da das Unterhalten der Vögel zu teuer ist. In einigen Bezirken wurden die Federn schon seit längerer Zeit auf den Kehrichthaufen geworfen.

---

* **Die Völkerwanderung der Hochstapler.** Alljährlich im Frühjahr, wenn der Riesenstrom der amerikanischen Reisenden sich über die Alte Welt ergießt, beginnt auch eine weniger erwünschte, im geheimen sich vollziehende Völkerwanderung, indem nämlich ein Heer von Hochstaplern aus allen Teilen der Welt in den europäischen Großstädten erscheint. Die reichen Leute aus Dollarika versprechen ja diesen Abenteurern die dankbarste Ernte, die sie sich nicht entgehen lassen wollen. Aber die Polizei ist auf der Hut und sucht diese „Völkerwanderung" nach Möglichkeit einzudämmen. In London, wo man für diese Saison 400 000 Besucher aus allen Erdteilen erwartet, hat die Polizei einen weit verbreiteten Überwachungsdienst eingerichtet, der das Eintreffen solcher unerwünschter Elemente verhindern soll. Die Pässe werden mit besonderer Sorgfalt studiert, und in jedem englischen Hafen sind sachverständige Detektive stationiert, die Tag und Nacht ein aufmerksames Auge auf alle Ankömmlinge haben müssen. Zweifelhafte Persönlichkeiten werden in London und anderen Großstädten beobachtet. Außerdem arbeitet die englische mit der amerikanischen Polizei aufs engste zusammen, und bekannte Hochstapler, die aus den Vereinigten Staaten „verschwinden", werden der englischen Polizei sofort avisiert. Außerdem findet ein ständiger Austausch von Kabelgrammen in Geheimschrift statt, und es ist ein telephonischer Meinungsaustausch verabredet, der scheinbar die harmlosesten Gegenstände behandelt, aber dem Wissenden wertvolle Aufschlüsse über internationale Hochstapler vermittelt.

Wasserstand des Rheins.

am 18. März 1927

Biebrich:	Pegel 2.20 m	gegen 2.25 m	gestern
Mainz:	„ 1.46 „	„ 1.52 „	„
Caub:	„ 2.83 „	„ 2.89 „	„
Köln:	„ 3.46 „	„ 3.58 „	„

Preise herabgesetzt bis **50 %** und mehr auf die reellen bisherigen Preise

*

Einzelstücke weit unter Einkaufspreis.

Der Beweis ist erbracht

Man kann auch **gute** Ware **billig kaufen!**

Mein

Total-Ausverkauf

bringt wertvolle Waren zu noch nicht gekannten Preisen. — Beste Einkaufsgelegenheit für

Ausstattungen.

Wäschehaus Lange

Geschäftsgründung 1871 — **23 Langgasse 23** — Geschäftsgründung 1871

Ab heute: Die Vorräte und **Neueingänge** in **Herrenhemden**-Unterzeuge etc. zum restlosen Ausverkauf! 526

Morgen Samstag: Neueröffnung unseres

NUGGET

Grafis-Schuhpulzsalon

Spezialhaus für Herzschuhe

B&E Goldschmidt

Wiesbaden - Langgasse 18 536

Damen-

Strümpfe, fein u. zart. Herrensocken jeder Art. Kinderstrümpfe für j. Alter Hosenträger, Sockenhalter Sportstutzen, Gürt. v. Leder u. Ia Strickwolle, das weiß jeder. Kauft immer noch am besten man. Bleichstraße 35. bei

Carl J. Lang.

Papp-Hasen, Papp-Eier zum Wiederverkauf gibt billigst ab **Golonka**, Dotzheimer Straße 23. 1. nur vormittags.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48. Telephon 6601.

Die Damentasche

in Auswahl und Qualität!

Führer's Lederwaren und Kofferhaus Grosse Burgstr. 10

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Samstag, den 19. März 1927, vormittags 9½ Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

3 Luisenstraße 3

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Dipl.-Schreibtische, 1 Empire-Salon, 1 Mahag.-Salon, Einzel-Büfetts, Tische, Rohrstühle, Nachtschränke, Wäscheschrank, große und kleine Spiegel, Sofas u. Sessel, Betten, Steppdecken, 1 Schneidermaschine (Ringschiff), 2 Bügelöfen mit Eisen, **1 großer Kassenschrank mit Tresor**, 1 Ladeneinrichtung, 1 Badeeinrichtung mit Gasofen, Gasherde und Kamine, 1 Vergaser, Herren-Räder, 1 fast neues Damen-Rad, Treppenleitern, elektr. Tischlampen, sehr schöne Bilder mit schweren Goldrahmen, Kinder-Sportwagen, Eisschränke, Treppenläufer, Aufstellsachen, Kleider, 1 Flügel, Geigen und vieles hier Nichtbenanntes mehr

Friedrich Krämer
Auktionator und Taxator
Telephon 3870.

Uebernahme von Versteigerungen jeder Art und zu jeder Zeit.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 19. März, nachm. 4 Uhr, werde ich in **Bierstadt:**

1 Tür. Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Bett, 1 Nachtschränkch., 1 Vertiko, 1 Chaiselongue, 2 Sofas, 1 Küchenschr., 1 Holzschneidemaschine u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Sammelpunkt der Kaufliebh. am Bürgerm.-Amt.

Belte, Obergerichtsvollz., Rüdesh. Str. 33.

Dienstag, den 22. März d. J., vormittags, soll in den Distrikten

„Rabenkopf" und „Neroberg"

das nachstehend bezeichnete Holz versteigert werden:

1. 52 Rmtr. Eichen-Scheit und Knüppel;
2. 8 Rmtr. Kiefern-Scheit und Knüppel;
3. 2 Rmtr. Akazien und Rüstern;
4. 240 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel;
5. 2500 Buchen-Plenterwellen.

Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr vor dem Restaurant „Neroberg".

Wiesbaden, den 17. März 1927. F285

Der Magistrat.
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

---

la Prima Reh- und Wildschweinsragout

à Pfund 50—60 Pf., prima Fleischstücke.

la Hühner- und Gänseklein

à Pfund 40—50 Pf., mit Lebern.

la Suppenhühner und -Hähne

zerhauen

à Pfund 80 Pf., Brust- und Keulenstücke.

Junge Hähne à Stück 1.50—2.— Mk.
Suppenhühner à Stück 2—4 Mk.

Staunend billig la Braten

Frankenstraße 26, im Hofe.
Karl Petri.

Schweinefleisch und Wurstabschlag

Schweinebraten mit Knochen	Pfd. 1.00
Koteletts und Kammstück	Pfd. 1.30
Gel. Rippchen u. Kammstück	Pfd. 1.30
Hausm. Leber- und Blutwurst	Pfd. 0.80
Blutmagen	Pfd. 0.80
Presskopf und Schinkenwurst	Pfd. 1.00
Rindswürstchen	Pfd. 0.80
Prima ausgelassenes Nierenfett	Pfd. 0.40

Metzgerei Karl Keller

Lieferung frei Haus.
30 Grabenstraße 30. Am Bäckerbrunnen. Telephon 3717.

Empfehle diese Woche

la Mastfleisch

sowie meine prima Aufschnittwaren.

Karl Klein, Pferdemetzgerei
Frankenstraße 4.

Victoria
v. Mk. 125 an

Triumph
auch mit Ballon-Bereifung
v. Mk. 135 an

Spezial-Räder
mit Continental-Bereifung und Torpedo-Freilauf
Mk. 67

Matador
v. Mk. 100 an

Geschäftsrad
Fabrikation Victoria mit Schild und Gepäckträger
Reelle Garantie
Mk. 145
Anzahlung
Mk. 10
Wochenraten von
Mk. 2.50, 3.-, 4.-, 5.-

Nähmaschinen
und
Grammophone
billigste Preise bei 5.- Mk. Anzahlung und Wochenraten v. Mk. 2.50, 3.-, 4.-, 5.-.
Beamte und andere solvente Käufer **ohne** Anzahlung.

Motorräder
Anzahlung
Mk. 200
Wochenraten Mk. 10.-
Aushändigung sofort nach geleisteter Anzahlung.

J. Gottfried
Grabenstr. 26.
Stets Auswahl in Gelegenheitskäufen.

Neue fertige blaue **Konfirm.-Anzüge** (lange Hosen) enorm bill. Scharnhorststraße 10, Lad.

Die Damen sind heute mehr „Strumpfkenner", denn je. Sie prüfen genau, und wissen, was „II. Wahl" oder „mit kleinen Fehlern" bedeutet. Schirg-Strümpfe werden mit besonderer Sorgfalt eingekauft, und vor dem Verkauf geprüft. Wahrscheinlich ist das die Ursache für die außergewöhnliche Steigerung im Absatz von Schirg-Strümpfen.

Fragen Sie eine Dame, die sie trägt.

Schirg
Webergasse 1.

„Auf ins Bratwurstglöckle"

Samstag:

Großes Schlachtfest

mit musikal. Unterhaltung!

Sonntag ebenfalls Konzert

wozu freundlichst einladet H. Schmitzer u. Frau.

Zum Wellritztal

Westendstraße 5.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

la Felsenkellerbier — Nette-Edel

wozu freundlichst einladet

Andr. Schnierle.

Kein Herzklopfen

Keine Magenbeschwerden

Citrovanille

Bei Migräne, Kopfschmerz, Neuralgie, Zahnschmerz

In Apotheken

Jahrzehnte bewährt. Rasch und mild wirkend.
5 Pulv.-Pckg. Mk. 1.15, 10 Tbl.-Pckg. Mk. 1.20
Prospekte kostenfrei. Otto & Co., Frankfurt/Main-396 151

Großer billiger

Kalbfleisch u. Schweinefleisch-Verkauf

Kalbfleisch Pfd. 60 u. 70 Pfg.
nur Keule Pfd. 75 Pfg.

Prima Schweinefleisch von den besten Schweinen!
Schinken und Bauchlappen Pfund 95 Pf.
Koteletts und Kammstück Pfund Mk. 1.20
Flomenschmalz Pfund 90 Pf.
Frischen Speck Pfund 80 Pf.
Mastochsen-Gefrierfleisch Pfund 56 und 60 Pf.
Frisches Rindfleisch, alle Stücke, Pfund 70 Pf.
Prima frisches Ochsenfleisch Pfund 90 Pf.

Hugo Keßler
Hellmundstraße 22.

Kling, Klang, goldner Wein perlet im **Pokale**, soll sogar noch **billig sein** bei **Braun**, Scharnhorststr.

Schöner milder Tischwein Ltr. 1.— Mk.
(Gefäße mitbringen)

Weißwein v. **0.90** Mk. an	¾-Literflasche o. Gl.	
Rotwein (Cru Mondain)	¾- „ „ Mk.	**1.10**
21er Ingelheimer	¾- „ „ „	**1.40**
Malaga	¾- „ „ „	**1.40**
Malaga	1/1 Ltr. o. Gl. „	**1.80**

Christian Braun
Scharnhorst-Drogerie
Scharnhorststr. 12 Tel. 7040

Restaurant Germania

Platter Straße 172

Samstag und Sonntag

Schlachtfest

Es ladet ein Fr. Albert Ritzel.

„Gasthaus zum Falken"
Bahnhofstraße 13.

Morgen Samstag

Großes

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Johann Henz.

Restaurant „Thüringer Hof"

Schwalbacher Str. 14. Tel. 6051

Morgen Samstag:

Metzelsuppe

Heute Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Es ladet freundl. ein

Paul Otto.

Gardinen Stores Dekorationen

große Auswahl zu besonders günstigen Preisen.

Berg & Co.
Kirchgasse 26, 1. Etage.

Als ganz besonders billig!

Aus eigener hiesiger Schlachtung!

Schweinefleisch Schweinefleisch

ist heute das Billigste!

Empfehle:

Schweinefleisch z. Braten Pfd.	96 ₰	Dicke Haspel . . . . . Pfd.	80 ₰
Bauchläppchen, g. mager, Pfd.	86 ₰	Grobgehackte Bratwurst Pfd.	1.—
Koteletts, Kammstück . Pfd.	1.10	Schmalz zum Auslassen Pfd.	80 ₰
Ganz dick. geräuch. Speck Pfd.	90 ₰	Schweinslunge . . . . Pfd.	50 ₰
Schweinsköpfe m. Backen Pfd.	45 ₰	Schweinsleber . . . . Pfd.	1.—

Bestes argentinisches Mastochsenfleisch Pfund 70 ₰ und 80 ₰
Frisches Ochsenfleisch Pfund 1.10 Mark
Ia Hammel- und Kalbfleisch zu billigstem Tagespreis.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Jacob Rückert, Rheinstraße Ecke Moritzstraße.

Telephon 3126.

Es ist sparsamer

Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee zu genießen und gesund zu bleiben, als regelmäßig Bohnenkaffee zu trinken, dessen Coffeingehalt Herz und Nerven mit der Zeit schaden kann. Probieren Sie Kaffee Hag und Sie werden sofort die Vorteile dieses Hausgetränkes erkennen. Kaffee Hag ist feinster Bohnenkaffee, nichts anderes als das schädliche Coffein ist ihm entzogen.

Kaffee Hag

F99

Herasan-Tabletten

das wirksamste, Bakterien tötende hygienische Desinfektionsmittel, das gleichzeitig den Schutz gegen Geschlechtskrankheiten gewährleistet. Röhre à 12 Tabletten 3 Mk. Zu beziehen durch **Herasan-Vertriebsgesellschaft Berlin-Südende.** F46

Alles „Süße" vom „Süßen Onkel"
Kirchgasse 44.

Metzgerei Louis Ponath

Ecke Roon- und Westendstraße

Empfehle:

Prima Ochsenfleisch Pfd. 1.10
Prima Rindfleisch Pfd. 0.80
sowie
Prima Kalb- und Schweinefleisch zu den billigsten Tagespreisen.
Spezialität: Hausmacher Leberwurst.

Lehrlinge!

kauft Eure Berufskleidung im Spezialgeschäft.
Rothschild's Arbeiter-Kleider-Magazin Wellritzstr. 18

Zur Aufklärung!

Wir nehmen Veranlassung auf einen Artikel der „Allgemeinen Viehhandels-Zeitg." vom 4. März 1927 hinzuweisen.

Dieser Artikel lautet:

Schickt keine nüchternen Kälber nach Berlin.

Die sogenannten „nüchternen" Kälber, also Tiere, die nicht mehr wie acht Tage alt sind, gelten im Sinne der Fleischbeschau als unreif. Bei mangelhafter Beschaffenheit des Fleisches können in dem gleichen Sinne auch Tiere bis zu 14 Tagen in Frage kommen. Das Fleisch solcher Tiere wird als minderwertig bezeichnet und der Freibank überwiesen.

In Berlin ist bis vor kurzem eine ziemlich liberale Auslegung dieser gesetzlichen Vorschrift üblich gewesen, so daß verhältnismäßig wenig Beanstandungen vorkamen.

Wie wir zuverlässig erfahren, wird fortan eine strengere Anwendung der Bestimmungen über die Minderwertigkeit des Fleisches solcher Tiere seitens der Fleischbeschau platzgreifen.

Wir richten deshalb die Mahnung an die Marktbeschicker, nüchterne Kälber nicht mehr nach Berlin zu schicken, da hier keine geeignete Verwertungsmöglichkeit für die Tiere besteht.

Es ist anzunehmen, daß das Angebot einer hiesigen Großmetzgerei von 170 Kälbern aus solchen Tieren besteht; jedenfalls müssen wir feststellen, daß der niedrige Preis für das angebotene Kalbfleisch nicht etwa nur aus den ganzen Waggonbeziehungen — soll wohl »bezügen heißen — hervorgeht, sondern vielmehr aus dem billigen Einkaufspreis für diese Ware. Derartige Kälber wurden gestern für 45 Pf. per Pfund frei Wiesbaden angeboten.

Fleischer-Innung Wiesbaden.

Bekanntmachung

Die Verkaufspreise für Schweinefleisch und Wurstwaren sind den Einkaufspreisen für Schweine entspr. abermals ermäßigt worden.

Die Preise für 1. Qualität Ochsen- und Rindfleisch mußten um 10 Pfennig pro Pfund erhöht werden.

Fleischer-Innung Wiesbaden

Großer billiger Massenfleischverkauf!

170 frische holländische Kälber!

Keule, Bug und Koteletts Pfd. 75 Pf.
Brust- und Nierenbraten Pfd. nur 65 Pf.
Frisches Kalbsragout Pfd. 60 Pf.
Kalbsnierenbraten ohne Knochen Pfd. Mk. 1.20
Kalbsnierenbraten ohne Knochen Pfd. Mk. 1.—
Kalbslunge und Herz Pfd. 50 Pf.
Kalbsleber Pfd. Mk. 1.40
Schwere fleischige Kalbshaxen Pfd. 60 Pf.
Pa. Schweinebraten u. Bauchläppchen Pfd. 90 Pf.
Pa. Solpersfleisch Pfd. 60 Pf.
Frisches Ochsenfleisch jedes Pfd. 90 Pf.
Lenden und Roastbeef Pfd. 1 Mk.
Zartes frisches Rindfleisch Pfd. 70 Pf.
Rein ausgelassenes Nierenfett Pfd. 45 Pf.
Mager Dörrfleisch Pfd. Mk. 1.30
Pa. Aufschnitt Pfd. 1 Mk.

Großmetzgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61 Telephon 6347.

DIE ERFOLGREICHSTEN VERTRETER IHRES HAUSES SIND

zweckmäßig aufgemachte Reklame- und Werbedrucke. Wir liefern Ihnen von der einfachsten Besuchskarte bis zum blickfangenden Plakat Qualitätsarbeiten. Gutes Schriftmaterial in Verbindung aller neuzeitl. Maschinen und Hilfsmittel, bestgeschultes Personal, bieten hierfür die beste Garantie. Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt, Telefon Nr. 9631, ist der bestgeeignetste Berater für

GUTE DRUCKARBEITEN

Metzgerei Berney

Großer Fleisch- und Wurst-Abschlag!

Empfehle aus frischer eigener Schlachtung:

Prima Schweinebraten Pfund 90 Pf.
Koteletts und Kammstück ohne Beilage Pfd. 1.20 Mk.
Schmalz u. dicken frischen Speck z. Ausl. Pfd. 85 Pf.

Kalbsbraten von hiesigen fetten Landkälbern

Kalbsnierenbraten Pfd. 80 Pf.
Kalbskeule und Koteletts Pfd. 90 Pf.
Frisches Ochsenfleisch Pfd. 90 Pf.
Frisches Rindfleisch Pfd. 70 Pf.
Hüfte, Roastbeef und Bratenstücke Pfd. 80 Pf.
Hausm. Preßkopf, Schinken- und Zungenwurst ¼ Pfund 25 Pf.
Geräucherter Speck ¼ Pfd. 25 Pf.
Dörrfleisch ¼ Pfd. 30 Pf.
Grobe und feine Mettwurst ¼ Pfd. 25 Pf.
Prima Rindswürstchen Pfd. 80 Pf.

10 Mauergasse 10.

Achtung! Achtung!

Schweinefleisch -Abschlag!

Nur aus eigener hiesiger Schlachtung:
Prima Schweinebraten und Bauchlappen Pfd. 1 Mk.
Prima Koteletts und Kammstück Pfd. Mk. 1.20
Prima selbstausgelassenes Schmalz Pfd. 1 Mk.
Prima dicken Speck Pfd. 1 Mk.
Prima Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Rindfleisch sowie prima Wurstwaren zu billigen Tagespreisen.
Prima gemischter Aufschnitt Pfd. 1 Mk.

Ludwig Strauß
Metzgerei
21 Granienstraße 21

Argent. Mastochsenfleisch

aus wöchentlich frischen Zufuhren
per Pfd. 64—80 Pf.
blutfrisch
Kalb- und Schweinefleisch
zu Tagespreisen.

Metzgerei Rückes
Hellmundstraße 21.

Billig! Hiesige Schlachtung! Billig!

Ia Schweinefleisch Pfd. 1.10–1.20

Schweineöhrchen, Rüssel, Schnauze, frisch u. gesalzen Pfund 65 Pf.
Kalbfleisch Pfund 90 Pf., Mk. 1.10—1.20.
Ochsenfleisch, das allerbeste, Pfd. 1.10—1.20 Mk.
Metzgerei Strauß, Wörthstraße 22, Ecke Johnstraße.

Riesenhafte

Eingänge in neuen Frühjahrs-Schuhwaren

Herren-Halbschuhe in guter Ausführung	8.50
Damen grau Leder-Modespangenschuhe	12.50
Damen Sonnenbrand Trotteurspangenschuhe	12.50
Damen braun Mastbox Trotteurspangenschuhe	10.50
Damen grau Eidechsspangenschuhe L. XV	10.50
Kinder Lackspangen mit beige Kroko	5.75
Kinderstiefel braun Leder, Normalform	2.95

Schuh-Kuhn

Wiesbaden, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26 — Biebrich, Str. d. Republik 26

Schreibmaschinen sowie Büro-Möbel

Sämtliche Büro-Bedarfsartikel bill.

Wolfram Greife

Luisenstr. 3. Tel. 3325.

Jetzt ist es Zeit Ihr Haus photographier. zu lassen! Rufen Sie an 5046!

TANZPLATTEN WILHELMSTR. 26

Schütten

129

Schirme

Größte Auswahl. Exakte Ausführung.

Bender, 15 Roonstraße 15 Kein Laden.

Niedrigste Preise.

Rep., Ueberz., Modernis.

Achtung!

Prima Fohlenfleisch sow. Mastpferdefleisch und alle Sorten prima Wurstwaren u. Rauchfleisch.

Hugo Kretzler

Hellmundstraße 22. Neuer Laden.

Für die

Modistin!

Neue

Formen
Bänder
Stoffe
Borten
Stumpen

GERSTEL & JSRAEL

Langgasse 19.

Bester Seidenflor
edelstes Material, sorgfältigste Ausführung, auserlesene Farben

kräftig	3.10
mittel	3.20
fein	3.40

Elbeo-Waschseide
unübertroffen in Feinheit und Weichheit. 4fache Florsohle

fein 4.25,	3.10
mittelfein	4.60
innen Flor	5.20

Sonder-Angebot

Seidenflor schwarz, mittelfein	1.45
Seidenflor kräftig, schwarz u. alle Modefarben 2.75,	2.00

Seit 1894 Verkaufsstelle der Elbeo-Strümpfe.

Schwenck

Mühlgasse 11-13

K39

Freibank.

Am Samstag, den 19. März 1927, vorm. 7½ Uhr, minderwertiges Kuhfleisch, roh zu 40 Pf., Schweinefleisch, roh zu 60 Pf., zu 70 Pf., Schweinefleisch, gekocht zu 50 Pf., Kuhfleisch, gekocht zu 25 Pf. das Pfd. Nr. 2551—2765.

Franz Ihle

Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein

Sonder-Angebot

in

Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer sowie Küchen

Beste Arbeit — Aparte Modelle
Größte Auswahl.

Werkstätten und Lager: Mühlgasse 7—9.

Drucksachen

in Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Druckaufträgen jeder Art und jeden Umfanges im Druckerei-Kontor Schalterhalle links

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Tretzdem die Weine teurer geworden sind
empfehlen wir
zur Konfirmation und Kommunion

billige

Weiß- u. Rot-Weine

in nur Ia Qualitäten

Weißweine	per Flasche (ohne Glas) ℳ 4.50 bis ℳ	1.10
Rotweine	per Flasche (ohne Glas) ℳ 2.50 bis ℳ	1.—
Südweine	(Tarragona, Samos, Madeira etc.) per Flasche (ohne Glas) ℳ 2.75 bis ℳ	1.30
Rotwein	loser Verkauf per Liter ℳ	1.—
Weißwein	loser Verkauf per Liter ℳ (in vorzüglicher Qualität)	1.40

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend
e. G. m. b. H. F319

Gaben

für a) die Speisung bedürftiger Schulkinder
b) Brennmaterial für verschämte Bedürftige

nehmen entgegen:

1. die Mitglieder der Städtischen Wohlfahrtsdeputation.
2. die Kasse des Städtischen Wohlfahrtsamtes, Friedrichstraße 1/3, Zimmer 4.
3. die Firma August Engel, Taunusstraße 12/14, sowie die Zweiggeschäfte Wilhelmstr. 2, Rheinstraße 123 und Neugasse 2.
4. die Firma Emil Hees (vorm. C. Acker), Große Burgstraße 16.
5. die Firma Karl Koch, Michelsberg 2.
6. der Wiesbadener Tagblatt-Verlag (Schalterhalle), Langgasse.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1926.

Städtisches Wohlfahrtsamt.

Das

„Wiesbadener Tagblatt"

ist in

Dotzheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gauß, Neugasse 12.
Ernst Deschner, Dotzheim-Wiesb., Dotzh. Str. 181.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

Hansa-Hotel und -Restaurant

Ecke Rhein- und Nikolasstraße.

Besonders gewählte **Menüs zur Konfirmationsfeier.**

Mittagessen am **Sonntag, den 20. März 1927:**
Kraftbrühe nach Frühlingsart
Heilbutt, gebacken, Sce. tartar — Kartoffelsalat
Schinken in Madeira garniert — Lorettokartoffeln
Hansa-Bombe.

Matinee von 1 bis 2.30 Uhr.

Abendessen:
Kraftbrühe mit Markklößchen
Omelette nach Feinschmeckerart
Rumpsteak, Sce. bernaise
Pommes frites und Kopfsalat
Orangen mit Schlagsahne.

Täglich ab 7 Uhr: Künstler-Konzert
Hauskapelle F. Caspers.

Gute bürgerliche Küche.
Gut gepflegte Weine. Münchener u. Pilsener Biere.

Die Kleidung des Herrn im Frühling

Wieder die modernsten Stoffe und Formen, die vorbildliche Auswahl und die großartige Preiswürdigkeit!

Wir empfehlen:

Sacco-Anzüge
Hauptpreislagen
Mk. 39.– 42.– 49.– 57.–
69.– 76.– 87.– 96.–

Sport-Anzüge
Hauptpreislagen
Mk. 36.– 42.– 49.– 54.–
69.– 76.– 87.– 96.–

Übergangs-Mäntel
Hauptpreislagen
Mk. 38.– 45.– 52.– 65.–
69.– 75.– 87.– 105.–

Die grosse Spezialität unseres Hauses

Kommunion- u. Konfirmations-Anzüge

Hauptpreislagen:

Mk. 14.– 17.– 21.– 32.– 38.– 44.– 52.–

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen

Scheuer & Plaut G. m. b. H.
Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

F160

SENSATION

zu 8, 9, 10, 12, 13, 15, 18 Pf.

NUR QUALITÄTEN!

FABELHAFT BILLIG

J. C. ROTH
Zigarrenhaus
obere Wilhelmstr. 60
gegr. 1867 Tel. 3853

450

BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTER

Ein traulicher Abend auch am Waschtag –

durch keine Sorge und Müdigkeit gestört – dieses Glück ist auch Ihnen beschieden, wenn Sie sich die schwere Wascharbeit durch Suma erleichtern.

Suma gibt Ihnen ohne viele Mühe eine blendend weiße Wäsche. Es entwickelt im Kochen einen lebendigen Strom von Millionen Seifenbläschen, welche die Wäsche durchdringen und den hartnäckigsten Schmutz behutsam ablösen. Diese Eigenart von Suma steigert seine Wirksamkeit auf das Vielfache und macht jedes harte Reiben oder Bürsten überflüssig.

Preis 50 Pfg.

„Sunlicht" Mannheim

Sa 108

F39

Großer
Preisabschlag
in
Obst, Gemüse, Konserven.

junge Erbsen	1/1 kg.	1.70
„ „	1/1 „	0.90
„ „ mittf.	„ „	1.05
„ „ fein	„ „	1.35
„ „ sehr f.	„ „	1.80
„ St.-Schnittbohnen	1/1 kg.	0.90
„ „ Schnittbohn. ext.	1/1 kg.	1.00
„ „ Brechbohn. ext.	1/1 kg.	1.00
„ „ Wachsbrechbohn. ext.	1/1 kg.	1.20
Prinzeßbohn. f.	„ „	1.40
jung. kl. Karotten	„ „	0.80
Stangenspargel	„ „	2.50
„ ext. stark	„ „	3.00
Pflaumen m. St.	„ „	0.80
„ ohne „	„ „	1.00
Mirabellen	„ „	1.25
Preiselbeeren	„ „	1.20
Weichselkirschen	„ „	1.30
Erdbeeren	„ „	1.60

Wilhelm Hammer
Ellenbogengasse
Tel. 2148

Stempel u. Emailschilder aller Art liefert schnell, gut u. billig WALTER GRASE Wiesbaden Luisenstr. 3 · Telefon 3929

Stoffe

für Herren-Anzüge und Paletots f. Gesellschafts- u. Straßen-Anzüge, für elegante Promenaden- u. flotte Sport-Anzüge, f. feine Damen-Kostüme und Mäntel in aparten Frühjahrsmusterungen und niedrigsten Preisen empfiehlt

Hugo Heinrich & Co.
Tuchhandlung, Coulinstr. 8

Italien. Doppelblut-Orangen

garantiert zuckersüß, dünnschalig
12 Stück 1.– Mk.
6 „ 0.50 „

Obsthalle H. Herbst
Kirchgasse 23.

Das Leben gewinnen

kann nur der gesunde Mensch. Opfern Sie daher 3 Pfennige täglich zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Soviel kostet Sie die tägliche kleine Dosis Stuvkamp-Salz. Sie bewirkt das normale Funktionieren Ihres Stoffwechsels, hilft Ihr Blut von schädlichen Ablagerungen rein erhalten, verhindert die Bildung von Harnsäure, welche die Ursache zu rheumatischen und gichtigen Leiden ist, reinigt Ihre inneren Organe und hilft somit Sie gesund zu erhalten. Stuvkamp-Salz ist in Apotheken und Drogerien in Gläsern zu RM. 3.– und RM. 2.– erhältlich.

Stuvkamp-Salzwerk G. m. b. H., Hamburg. F182

Täglich 3 Uhr 5⁴⁵ Uhr 8 Uhr

Der sensationelle Großfilm — Der fabelhafte Ausstattungsfilm

nach dem Roman in der „Münchner Illustrierten Zeitung".

Im V. Akt: Die große Revue: „Da staunste" mit

Corry Bell die Negertänzerin

Paul Heidemann „Klettermaxe"

Im Beiprogramm: **„Einsam unter Menschen"**

Die Geschichte eines Leuchtturms in 7 Akten.

„Er" als Soldat. „Er" Harold Lloyd

Opel-Wochenschau: Neues aus aller Welt.

FILM-PALAST

Schubertbund Wiesbaden E.V.

Leitung: Herr Chormeister H. Scherffius, städt. Gesanglehrer MAINZ.

Anläßlich der 30. Wiederkehr des Gründungstages **Sonntag, d. 20. März 1927, nachm. 5 Uhr,** im großen Saale d. **Paulinenschlößchens** (Stadthalle):

Jubiläums-Fest-Konzert

Mitwirkende: Hofopernsängerin Frau **Dr. Anni Hans-Zoepffel,** Wiesbaden (Sopran), Fräulein **Cäcilia Maria Geis,** Frankfurt a. M. (Pianistin). Herr Kammermusiker **Franz Danneberg** Mitglied des Städtischen Kurorchesters (Soloflötist). F269

Abends 8 Uhr (Paulinenschlößchen) **Festball.** Balleitung: Herr **A. Deller.**

Ufa-Palast

das Theater für Alle!

DER ERGREIFENDSTE FILM DER WELT

Frei nach dem Roman von Maxim Gorki.
Ein gewaltiges Filmepos aus Russlands gärender Zeit vor 1905.
Liebe und Opfermut einer Arbeiterfrau.
Ein aufwühlendes Dokument menschlicher Geschichte.

Ferner: [1784

DAS REICHE BEIPROGRAMM!

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich

Luisenstraße 42 o o o o Staatstheater (Kleines Haus)

Morgen Samstag
(bei verlängerter Polizeistunde)

Familien-Abend

mit Konzert und Tanz.

Ich empfehle für die bevorstehenden Festtage sowie für den täglichen Bedarf meine erstklassigen

hiesigen und auswärtigen

Exportbiere in

Siphons und Flaschen.

Da die Verarbeitung der Biere nur mittels der neuzeitlichsten Maschinen betrieben wird, garantiere ich für volle Bekömmlichkeit und Reinheit meiner Biere.

Bierkönig

Loreleiring 11 — Telephon 7302.

Filiale: Herrnmühlgasse 7, Telephon 7887;
Nerotal, Weinbergstraße 32, Telephon 3583.

510

Männergesangverein „Frischauf"

Gegr. 1901 — **Wiesbaden** — Gegr. 1901
Mitglied des Nass. und Deutschen Sängerbundes.

I. KONZERT

am Sonntag, den 20. März 1927, nachm. pünktlich 5 Uhr, im großen Saale des Kasino
Friedrichstraße 22.

Leitung: Herr Chormeister **O. Trillhaase**, Staatstheater
Mitwirkende: Herr **H. Witter**, (Viola) Staatstheater, Herr **H. Dahmen** (Tenor).
Am Flügel: Herr **O. Trillhaase.**
Eintrittspreise: unnum. Pl. **1.— RM.**, num. Pl. **1.50 RM.**

Vorverkauf: Zigarrenhäuser: **Roth**, Michelsberg; **Reuberling**, Faulbrunnenstr.; „**Kaho**", Kirchgasse 34; Musikhaus **Schellenberg**, Kirchgasse 33; Friseur **Hinz**, Schwalbacher Str. 29; Drogerie **Jünke**, K.-Fr.-Ring 30; und Restaur. „**Westendhof**" Schwalbacher Str. 44.

Männergesang-Verein „Cäcilia"

Sonntag, 20. d. M. nachm. ab 4 Uhr,
im Saalbau „**Zum Bären**" in **Bierstadt**

Familienunterhaltung mit Tanz

F260

wozu wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Die Vergnügungskommission.

Israelitische Kultusgemeinde.

Kommenden Sonntag, den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, findet im Saale der Loge „Plato", Friedrichstraße 35, eine

Schüler-Feier (Purim)

statt. Wir laden unsere Gemeindemitglieder ergebenst zu dieser Feier (Aufführungen, Gesänge usw.) ein. F333

Café Ritter

Unter den Eichen.

Samstag, den 19. März:

Großes Schlachtfest

Sonntag, den 20. März:
ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert.

Im Saalbau:

TANZ.

Platte

Forsthaus u. Jagdschloß
herrlichster Ausflugsort

Kaffee-Restaurant - Panorama Waldfrieden

Dotzheim

Im Sonnenschein wie schön auf der Terrasse

bei **Wiener Kaffee** und **Wiener Gebäck.**

Restaurant
„Zum Neuen Friedrichshof"

Ecke Herder- und Oranienstraße

Morgen Samstag **Metzelsuppe**

Freitag abend: Wellfleisch u. Bratwurst
Schöfferhof, hell und dunkel
Prima Ausschank-Weine 40—50 Pfg.
wozu freundlichst einladet
Peter Schudt.

Thalia-Theater

Ein ganz großer Schlager
des deutschen Lichtspiel-Syndikats:

Der Zigeunerbaron

7 Akte nach der weltbekannten Operette von **Johann Strauß**

Regie: **Friedrich Zelnik.**

Prominente Besetzung:

Lya Mara als Saffi
Michael Bohnen als Zsupan
Wilh. Dieterle als Barinkay
Vivian Gibson, Eugen Burg, Rud. Klein-Rogge, Ernst Verebes.

Spontaner Applaus bei der gestrigen Premiere.

Dazu ein auserwähltes Beiprogramm:

Die Todesfackel

Das ewige Drama zwischen Jugend und Alter in 6 Akten von **Lutz Norat.**

Die aktuelle Bildwoche.

Anfang 4 Uhr, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

PARK-KABARETT und BAR

Täglich das große März-Programm

Sennorita Ariana Spanische Tänzerin
Ninon & Joe Berno Kostüm-Tanzpaar
Ernst Morgan Humorist am Flügel
Aldo Tamagni Sänger, z. ersten Male in Deutschl.
? De — Costa ? zum ersten Male in Deutschland
Lotte & Leo Janowski Combination-Akt
Paul Jülich Bester rheinischer Humorist
Artur Dymnik Begleitkapelle

Anfang 9 Uhr! Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Große Preisermäßigung!

Die Direktion hat sich entschlossen, um jedem Gast Gelegenheit zu bieten das **fabelhafte Programm** zu sehen, vom **Montag** bis inkl. **Freitag** die Konsumation von **M. 2.—** bezw. **M. 1.50** an festzusetzen

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1. **Taunusstraße 1.**

Auf vielseitigen Wunsch der Weltschlager
mit den Lieblingen des Publikums
Mady Christians, Willy Fritsch und Carl Beckersachs
nach der bekannten Operette

Ein Walzertraum

Ferner das vorzügliche Beiprogramm.

Der fidele Urwald

Film-Groteske.
Erstklassige musikalische Film-Illustrationen durch unsere Hauskapelle

Haus- und Küchen-Uhren
Taschen- und Armbanduhren
in größter Auswahl.
Trauringe
das Paar von **12 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet.
Ewald Stöcker
92 obere Webergasse 92
Telefon 3698.
26

Ku'ck's Gehaun.
nur im **Blumengarten** u. am **Kurhaus.**

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 19. März
19. Vorst. Stammr. F

Martha.

Oper in 4 Akten von Fr. v. Flotow.
Musikalische Leitung: Richard Tanner.
Inszen.: Eduard Mebus.

Lady Durham A. Kruyswyk
Nancy Lilly Haas
Lord Fritz Mechler
Lyonel H. Kuppinger
Plumkett A. Rosalewicz
Richter von Richmond F. Wenzel
Molly Irma Cserny
Polly Käthe Kreuzwieser
Betty Charl. Dietrich
Drei Diener der Lady: Hans Zeiler. — — — Robert Remstedt.
Pächter: Peter Lahr. Richard Mathes.

Ort: Teils a. d. Schlosse der Lady Durham, teils zu Richmond und dessen Umgegend. Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.

Anf. 7½. Ende gegen 10.

Kleines Haus.

Samstag, den 19. März
21. Vorst. Stammreihe 4.
Uraufführung.

Das Land im Rücken.

Kammerspiel in 3 Akten von H. Scheffler.
Insz.: C. Hagemann.

Ilia Aug. Momber
Ruth Thila Hummel
Serge Rob. Kleinert
Bedienter P. Wiegner
Polizeibeamter Gerhards

Das Stück spielt a. einem Gut in Rußland.
Es findet keine Pause statt.
Anf. 7½. Ende gegen 9¼

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 19. März
Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Rakoczy-Ouvertüre von A. Keler-Bela
2. Sirenenzauber. Walzer von E. Waldteufel
3. Fantasie aus der Oper „Madame Butterfly" von G. Puccini
4. Das Herz am Rhein von E. Hill.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 19. März

Konzerte

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Konzertmeister Wilfried Hanke.

1. Ouvertüre zu „Die Regimentstochter" von G. Donizetti
2. Cavatine von J. Raff
3. Burgunder Tropfen. Walzer von C. Morena
4. a) Steuermannslied, b) Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer" v. R. Wagner
5. Rokoczy-Ouvertüre von A. Keler-Bela
6. Potpourri aus der Operette „Fürstenliebe" von Leo Fall.
7. Barcaria-Marsch von A. Sullivan.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Kapellmeister Heinz Berthold.

1. Ouvertüre zu Shakespeare's „Sommernachtstraum", op. 21 von F. Mendelssohn-Bartholdy
2. Symphonie VIII (unvollendet). H-moll. I. Allegro moderato. II. Andante con moto von Franz Schubert
3. Notturno und Scherzo op. 30 (in einem Satze) von B. Andreae (Zum ersten Male.)
4. Ballettmusik aus der komischen Oper „Ritter Pasman" von Joh. Strauß. (In einem Satze.) Introduktion. Polka. Andante grazioso. Walzer. Czardas. (Zum ersten Male.)

Rundfunk-Programme

Samstag, den 19. März

Frankfurt (W. 428). 3.30 bis 4 Uhr Die Stunde der Jugend. Liedervorträge Frankf. Schulen. 4.30 — 5.45 Uhr Konzert des Hausorchesters. Neue Schlagermusik. 5.45—6.05 Uhr Die Lesestunde. „Das Wirtshaus im Spessart" von Wilhelm Hauff. 6.15 —6.45 Uhr Der Briefkasten. 6.45—7.15 Uhr Stenographischer Fortbildungskursus für Anfänger und Fortgeschrittene. 7.15 bis 7.45 Uhr Vortrag: Fortschritt der Technik und Erfinderschutz. 7.45 — 8.15 Uhr Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung. Vortrag: Das Buch als Bildungsmittel. 8.15 bis 9.15 Uhr Uebertragung von Kassel: Max Reger-Gedächtnisstunde (geb. 19. 3. 1873). 9.15 bis 10.15 Uhr Kammermusik-Konzert. — Anschließend bis 12.30 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379). 1.15 Uhr Schallplatten-Konzert. 3 Uhr Märchenstunde. 4 Uhr Aus beliebten Opern. 6.15 Uhr Vortrag: Geistige Fragen der Zeit. 6.45 Uhr Dramaturgische Funkstunde (Oper). 7.15 Uhr Uebertragung aus Freiburg i. Br. Lilly Hungar liest aus den Werken des Freiburger Dichters Max Bittrich. 8 Uhr Kammermusik-Abend. 10.30 — 12 Uhr Tanzmusik.

Berlin (W. 483). 12.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 4 Uhr Schachstunde. 4.30 Uhr Seemannsgeschichten. 5—6 Uhr Kammer-Orchester Anschließ.: Ratschläge fürs Haus. Theater- und Filmdienst. 6.30 Uhr Einführung zu dem Sendespiel am 20. März. 7.05 Uhr Vortrag: Deutschlands Seekabel. 7.30 Uhr Vortrag: Einführung in die Staatsbürgerkunde. 7.55 Uhr Vortrag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 8.30 Uhr Hans Reimann liest aus eigenen Werken. 9 Uhr Blasorchester-Konzert. 10.30—12.30 Uhr Tanzmusik.

Das ist der Strumpf für Sie

SBC Künstliche Waschseide

Unsere Standard-Qualität:
„Der SBC-Strumpf mit dem Stern –
Jede Dame trägt ihn gern!"

Dieser Strumpf besteht aus einem besonders feinen Waschseidegewebe und ist im Tragen von einem tramaseidenen Strumpf kaum zu unterscheiden, während eine vierfache Seidenflorsohle ihm eine äußerste Haltbarkeit verleiht.
Der Preis beträgt bei größter Farbenauswahl

I. Sortierung Paar: 2.50 II. Sortierung Paar: 1.95

Blumenthal

K44

Stores . . . . . 98 ₰
Scheiben-Gardinen . 75 ₰
1 Pfd. Spitzen . . 2.75 ₰
große Reste
Kaufhaus Pickert
Mauritiusstraße 12.

Spezialhaus für
Beleuchtungskörper 413
Koch- u. Heizapparate
W. Hinnenberg
Langgasse 15 Telephon-Sammelnummer 9416
Installation elektr. Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen, sowie mod. Telephon-Anlagen für Post- u. Hausverkehr.
Fachmänn. Beratung in allen einschläg. Beleuchtungsfragen

Blätterteigrouladen
mit feiner Fleischfüllung
zum warm und kalt essen, vorzügliche billige Beigabe zu Gemüse, empfehlen täglich frisch
das Stück zu 25 Pfg.
E. Grether Söhne
24 Neugasse 24.

Total-Räumungs-Ausverkauf!
Nur noch kurze Zeit!
30% Rabatt
Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Manchest.-Anzüge, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Cutaway mit Weste, Hosen, lang und Sport, Windjacken, Kind.-Anz. u. Mäntel
Damen-Kleider, Blusen, Kostüme und Mäntel.
Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit.
Steimann
Bahnhofstraße 5.
30% Rabatt
30% Rabatt

Emil Hees
Wiesbaden
Gr. Burgstr. 16
Fernsprecher 9331

Preiswerte Festweine

Rhein-Weine

	1/1 Flasche
1924er Sprendlinger Rosenberg	1.20
1925er Niersteiner Domthal	1.50
1925er Siefersheimer Martinsberg	1.60
1924er Gutenberger Schlossberg (Nahe)	1.80
1925er Geisenheimer Steinacker	2.10
1925er Oestricher Gottesthaler	2.25
1921er Liebfraumilch	2.60
1925er Johannisberger	3.—

Mosel-Weine

1922er Zeltinger	1.30
1922er Erdener	1.50
1924er Grünhäuser (Ruwer)	1.65
1922er Wiltinger (Saar)	1.75
1922er Brauneberger	1.80
1921er Merler Fettgarten	2.25

Rotweine

	1/1 Flasche
1925er St. Cristol	1.10
1924er Chat. de Dion	1.30
1925er Königsbacher (Pfalz)	1.35
1925er Rioja (Burgunder Art)	1.45
1923er Ingelheimer. Burgunder	1.50
1922er St. Estephe (Bordeaux)	1.70
1918er Chat. Laroche (Bordeaux)	2.—
1919er Cantenac, Médoc (Bordeaux)	2.35
1921er Fleurie (Burgunder)	2.10
1917er Beaune (Burgunder)	2.75
1917er Pommard (Burgunder)	3.—

Preise **mit** Glas

Spezialität: Malossol-Kaviar stets frisch.

Frische Ananas und Waldmeister zur Bowle

525